Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672
Fernruf 66, 366, 562.

# General-Anzeiger
## für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12675 — Bonn, Donnerstag, 18. November 1926 — Gründungsjahr des Verlags 1725.

### Chamberlain, Briand und Stresemann in Genf.

P Berlin, 18. Nov. **Die Nachricht, daß der englische Außenminister Chamberlain an der Dezember-Tagung des Völkerbundrates persönlich teilnehmen wird, ist bei den hiesigen zuständigen Stellen mit größtem Interesse aufgenommen worden. Es ist wohl anzunehmen, daß zwischen London und Paris vorher eine Verständigung in der Frage zustande gekommen ist, sodaß auch damit zu rechnen ist, daß der französische Außenminister persönlich der Dezember-Tagung des Völkerbundrates in Genf beiwohnen wird. Unter diesen Umständen ist nunmehr bestimmt damit zu rechnen, daß Dr. Stresemann die Vertretung Deutschlands in der Dezembertagung des Völkerbundrates persönlich beiwohnen wird.**

**Wie das „Berl. Tagebl." vor einigen Tagen mitteilte, hatte der deutsche Außenminister wenig Neigung, nach Genf zu gehen, falls bis zur Dezembertagung die Entwaffnungsfrage und die Frage der Neuorganisation der Militärkontrolle nicht bereinigt sein sollten. Man nimmt nunmehr aber an, daß bis zum 8. Dezember, dem Tage des Zusammentritts des Völkerbundrates, insofern eine Klärung der beiden Fragen erfolgt ist, daß nur noch eine persönliche Aussprache zwischen den maßgebenden Außenministern notwendig ist, um auch formell eine endgültige Klärung herbeizuführen.**

**Wie das „Berl. Tagebl." hört, beabsichtigt Dr. Stresemann in einer Sonderkonferenz mit Briand und Chamberlain die Frage der Militärkontrolle zu erledigen, und zwar in einer den deutschen Wünschen gerechtwerdenden Weise.**

✤

### Die Stärke der preußischen Schutzpolizei.

* Berlin, 17. Nov. Der Vertreter des preußischen Ministeriums des Innern hat in einer der letzten Sitzungen des Landtagsausschusses für Beamtenfragen eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt:

Auf Grund der Verhandlungen des Reiches mit dem Botschafterrat und dem Militärüberwachungsausschuß mußte die Gesamtstärke der preußischen Schutzpolizei herabgesetzt werden. Für die Herabsetzung selbst wurde dabei eine gewisse Uebergangszeit zugebilligt. Es besteht aber zurzeit noch ein Ueberschuß über die Sollstärke. Dazu kommt, daß in den nächsten Jahren außerordentlich starke Jahrgänge zur Vollendung der zwölfjährigen Gesamtdienstzeit heranstehen. Eine gewisse Entlastung in der Unterbringungsmöglichkeit dieser Beamten im Polizeidienste ist dadurch gegeben, daß die lebenslänglichen Stellen in der Schutzpolizei erheblich vermehrt worden sind und auch in den kommenden Jahren noch vermehrt werden. Dennoch ist in diesen Jahren noch ein erheblicher Ueberschuß an Beamten vorhanden, die auch nach Inkrafttreten des neuen Polizeibeamtengesetzes nicht lebenslänglich im Polizeidienst verbleiben können, ohne daß dadurch eine bedenkliche Stockung im Beamtenaufbau und eine Gefährdung der ganzen Organisation herbeigeführt würde.

✤

### Deutsche Berufung in das Völkerbundssekretariat.

WTB London, 16. Nov. Der deutsche Staatsvertreter beim deutsch-englischen Schiedsgericht, Rechtsanwalt Dr. Barandon aus Kiel, der diesen Posten seit sechs Jahren in London bekleidet, hat das Angebot Sir Eric Drummonds, als deutsches Mitglied in die Rechtsabteilung des Völkerbundssekretariats einzutreten, angenommen. Er wird seinen neuen Posten zu Beginn des kommenden Jahres antreten.

✤

### Das Schicksal Oberschlesiens.

P Gleiwitz, 18. Nov. Obgleich die polnische Telegraphen-Agentur Agencia Wschodnia berichtet, daß die maßgebenden Kreise in Oberschlesien alles tun werden, um die Autonomie wieder herzustellen, d. h. also den überwiegenden Einfluß Warschaus auszuschalten, verlautet in Warschau selbst, daß Oberschlesien durch Aufteilung unter drei oder fünf kongreßpolnische Kreise als besonderes Gebilde zu bestehen aufhören soll. Diese Lösung wäre freilich nur durch einen Staatsstreich gegen die Autonomie Oberschlesiens möglich. Deutschland könnte in diesem Falle als Kontrahent des Genfer Vertrages das Eingreifen des Völkerbundes verlangen. Den Vogel schießt der Czerwony Kurjer ab, der den Rücktritt des Woiwoden von Kattowitz, Dr. Garzinski, deshalb verlangt, weil er von der Regierung nicht die Vertagung des ungeeigneten Wahltermins verlangt habe.

✤

### Der zeitungslose Zustand in Südtirol.

P Wien, 18. Nov. Seit zwei Wochen ist das deutsche Südtirol ohne deutsche Zeitungen, da das Erscheinen aller deutschen Zeitungen eingestellt ist. Wir sind, so klagt der „Tiroler Anzeiger", um ein Jahrhundert zurückgeworfen. Das Volk erfährt nichts mehr von der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage, nichts von neuen Ereignissen, die die Wirtschaftslage stark beeinflussen. Wer etwas kaufen oder verkaufen will, dem stehen keine Insertionsorgane zur Verfügung. Die Bevölkerung weiß z. B. nichts über die einschneidenden Gesetze und Maßnahmen, die in der letzten Zeit in Italien eingeführt sind. So haben u. a. nach den zuletzt erlassenen Bestimmungen die Grenzwachorgane den strikten Auftrag, auf Leute, die die Grenze an einer anderen als einer der autorisierten Paßstellen überschreiten, zu schießen. Die Unkenntnis solcher Bestimmungen kann katastrophale Folgen haben. Der zeitungslose Zustand in Südtirol ist ein fruchtbarer Boden für die Verbreitung der ungeheuerlichsten Gerüchte. Es schwirrt eine Unmenge von Gerüchten herum über Verhaftungen, geheime Fluchtversuche usw.

* Innsbruck, 18. Nov. Wie die Blätter aus Bozen melden, wurde die dortige Vogelweide-Druckerei unter Polizei-Aufsicht gestellt. In Brixen wurde der Führer der dortigen Faschisten zum vorläufigen Direktor der Filiale ernannt.

✤

### Die Akten des Marinearchivs.

TU Berlin, 17. Nov. Auf eine Anfrage des Vorwärts ließ das Reichswehrministerium erklären, daß die Akten des Marinearchivs jedermann zur Verfügung stünden. Das Reichswehrministerium hatte bereits auf Anfrage des Abgeordneten Dittmann im Hauptausschuß des Reichstags am 16. Februar erklärt, daß sowohl dem Großadmiral Tirpitz wie dem Professor Kern die Akten zur Verfügung gestanden hätten. Was den Vorwurf angeht, Kapitän a. D. Wiedenmann habe die Akten in zerschnittenem und wieder zusammengeklebten Zustand zurückgegeben, so sind die einzelner Blätter genau untersucht worden, und es hat sich erwiesen, daß diese Behauptung völlig falsch ist. Die Frage, warum das Marinearchiv der Reichsmarineleitung angegliedert sei, wurde dahin beantwortet, daß der Versailler Vertrag eine weitere Bewaffnung des deutschen Heeres verbiete, daß also deshalb die Akten des Heeres nur historischen Wert hätten und ihrer Ueberführung ins Reichsarchiv nichts im Wege gestanden habe. Im Gegensatz hierzu fordere der Versailler Vertrag eine Neuordnung der Reichsmarine. Um diese zu schaffen, würden die Akten, in denen in Kriegstagebüchern usw. sehr wertvolle Erfahrungen niedergelegt seien, als Arbeitsmaterial benutzt. Da aber der Wunsch bestehe, trotzdem diese Akten der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, sei das Marinearchiv der Marineleitung einer besonderen Abteilung angegliedert worden. Würde man das Archiv auflösen, so würden nur noch ganz wenige Akten der Oeffentlichkeit zugänglich sein.

✤

### Forderungen der rheinischen Landwirtschaft.

* Dinslaken, 16. Nov. Auf der Hauptversammlung der landwirtschaftlichen Kreisverbände Dinslaken und Sterkrade-Hamborn sprach der Präsident der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherr v. Lüninck, über die Forderungen der Landwirtschaft. Mit der jetzigen unproduktiven Erwerbslosenfürsorge müsse gebrochen und dafür eine produrktive Fürsorge eingeführt werden, um Staat und Wirtschaft zur Gesundung zu verhelfen. Noch mehr als bisher müßten Industrie und Landwirtschaft sich gegen das Wettrennen der Gemeinden untereinander wenden. Der Entwurf des Städtebaugesetzes sei in seiner jetzigen Form für die Landwirtschaft unannehmbar. Direktor Vonhausen vom Rheinischen Landbund betonte, daß das Städtebaugesetz geradezu eine Sozialisierung von Grund und Boden bedeute, gegen die in schärfster Form Front gemacht werden müsse.

Reichstagsabgeordneter Schwenk aus Oberhausen (Wirtschaftspartei) forderte das Arbeitsdienstpflichtjahr für die Jugendlichen an Stelle der Wehrpflicht von früher. Gegen nur sechs Stimmen wurde dann der Anschluß der Kreisverbände an den Reichslandbund beschlossen.

Entschließungen, in denen gegen den Entwurf des Städtebaugesetzes Einspruch erhoben, Erleichterungen und Vereinfachung der Steuern sowie Herabsetzung der Kunstdüngerpreise gefordert und ferner verlangt wird, daß auch Landwirte und deren Söhnen von über vier bis vierzig Morgen Grundbesitz im gegebenen Fall Erwerbslosenunterstützung gewährt wird, wurden einstimmig angenommen.

# Dezembertagung des Völkerbundrates.

## Militärkontrolle u. Besatzungsfrage.

Wir werden in der ersten Dezemberwoche eine Tagung des Völkerbundrates erleben, die für Deutschland eine besondere Bedeutung besitzt. Die Erklärung Stresemanns, daß er im Dezember nur dann nach Genf ginge, wenn auch Chamberlain und Briand dort erscheinen würden, ist nicht ohne die beabsichtigte Wirkung geblieben. Es wird amtlich bekannt gegeben, daß Chamberlain am 6. Dezember in Genf erscheint. Auch Briand, der in den jüngsten Tagen mit dem englischen Botschafter in Paris eingehend verhandelte, wird an der Ratssitzung teilnehmen. Stresemann will daher die Vertretung Deutschlands persönlich auf dieser Tagung übernehmen.

Man erwartet in der Wilhelmstraße, daß noch vor der Genfer Ratstagung sowohl die **Entwaffnungsfrage** als auch über die **Neuregelung der Militärkontrolle** eine Klärung erfolgt. Genf würde dann nur noch eine letzte persönliche Aussprache zwischen den maßgebenden Außenministern bringen. Geheimrat Förster, der Sachverständige des Auswärtigen Amtes für die Militärkontrollfrage, weilt seit dem Buß- und Bettag bereits in Paris, um die dortige deutsche Botschaft bei ihren Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz zu unterstützen.

Die augenblicklichen Pariser Verhandlungen sind für die Genfer Tagung von entscheidender Bedeutung. Es wird in Paris über die Polizeiorganisation, die Wehrverbände, die immer noch beanstandeten Anlagen der Festung Königsberg gemeinsam mit der Botschafterkonferenz verhandelt. Chamberlain hat am Mittwoch im Unterhaus dies mit dem Bemerken bestätigt, daß über die angeblichen deutschen Verfehlungen in der Frage der Königsberger und Küstriner Befestigungsanlagen augenblicklich innerhalb der alliierten Regierungen noch Erörterungen gepflogen würden.

Die Auffassung der englischen Regierung und der französischen Regierung geht noch auseinander. Frankreich verlangt die Verbindung der Entwaffnungsfrage mit der Investigation. Investigation heißt Einmischung, Nachspürung, auf gut deutsch Nachschnüffelung. Das Wort Investigation rührt von einem Beschluß des Völkerbundrates am 27. September 1924 her, als es noch kein Locarno und kein Thoiry und keine deutsche Mitgliedschaft des Völkerbundes gab. In diesem sogen. Investigations-Protokoll, das wir ruhig mit Schnüffel-Protokoll übersetzen können, heißt es:

„In den vom Rat festgesetzten Fristen und mit seiner Zustimmung können die Vorsitzenden der Untersuchungsausschüsse an sochen Punkten der heeresfreien Zonen, an denen die Kontinuität der Untersuchung sich als notwendig erweisen sollte, gewisse ständige Elemente abordnen."

**Sofern dieses Protokoll nicht auffliegt, könnten nach diesem damaligen Beschluß in dem**

**heeresfreien deutschen Gebiet am Rhein ständige Kontrollkommissionen**

des Völkerbundes eingerichtet werden. Nach deutscher Auffassung widerspricht dieses Investigations-Protokoll aber dem Artikel 213 des Versailler Vertrages, nach welchem nur dann eine für den Einzelfall eingerichtete Militärkontrolle durch den Völkerbund angeordnet werden kann, wenn berechtigte Gründe für einen Verstoß Deutschlands gegen die allgemeinen Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages vorliegen. Dieser Auffassung soll auch die englische Regierung sein, wie dies auch Lord Crewe in Paris Briand gegenüber zum Ausdruck gebracht habe. In dem Artikel 213 hat sich Deutschland allerdings verpflichtet, jede Untersuchung zu dulden, die der Rat des Völkerbundes mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachtet. Hiernach wäre aber zur Vornahme jeglicher Untersuchung ein besonderer Beschluß des Völkerbundrates notwendig. Die von Frankreich wie auch von Belgien verlangte permanente Kontrolle findet aber weder im Wortlaut noch im Geiste des Friedensvertrages eine stichhaltige Begründung.

Es wird sich nunmehr fragen, ob Frankreich für seinen Standpunkt auf der Genfer Tagung eine Mehrheit findet. Interessant ist, daß der bekannte Außenpolitiker des Echo de Paris, Pertinax, offen zugibt, daß der Artikel 213 des Versailler Vertrages über die Kontrolle Deutschlands in der Tat reichlich doppelsinnig sei. Nach Pertinax' Auffassung weist der ganze Genfer Investigationsplan vom September 1924 erhebliche Lücken auf. Pertinax befürchtet, daß deshalb die Genfer Tagung eine sehr langwierige Auseinandersetzung über die Auslegung des Artikels 213 und des Schnüffel-Protokolls bringen werde.

Einen weiteren Punkt der Erörterung werden die Sport- oder Wehrverbände bilden, die nach Auffassung Frankreichs nach wie vor militärischen Unterricht erteilen und das Volk in Waffen darstellen, das sofort den Rahmen der Reichswehr und der Schutzpolizei verstärken könne. Auch nach dieser Hinsicht scheinen wir von der englischen Regierung in unserem Standpunkte eine Stütze zu finden. Bei Besprechung der Abrüstungsfrage im englischen Oberhaus erklärte nämlich der Vertreter der Regierung, Lord Cecil, zur Entwaffnung Deutschlands: Im wesentlichen habe Deutschland auf jeden Fall den weitaus größeren Teil seiner vertraglichen Verpflichtungen ausgeführt. Er glaube, daß nur etwa drei oder vier Fragen von irgendwelcher Bedeutung noch erledigt werden müßten, und die britische Regierung hoffe, daß sie in angemessener Zeit erledigt sein würden. Von deutscher offiziöser Seite wird dies insofern bestätigt, als man feststellt, daß gleichzeitig in Berlin und Paris über die letzten Entwaffnungsfragen Verhandlungen geführt würden.

✤

### Zur Räumung des Rheinlandes.

Offiziell wird aus Paris gemeldet, der Heeresausschuß der Französischen Kammer habe beschlossen,

**eine Kommission ins Rheinland**

zu entsenden, um an Ort und Stelle die verschiedenen militärischen und politischen auf die Besatzung bezüglichen Fragen zu prüfen. Diese Maßnahme dürfte in Zusammenhang stehen mit Verhandlungen, die in der jüngsten Zeit im Kreise der Alliierten über die Räumung des noch besetzten Teiles des Rheinlandes gepflogen worden sind. Wenn die „Chicago Tribune" recht unterrichtet ist, wird sowohl von Chamberlain als auch von Briand die Zurückziehung der Besatzungstruppen aus dem Rheinland erstrebt. Chicago Tribune will erfahren haben, daß die Räumung schon vor Beginn des neuen Jahres möglich sei. Widerstand werde hauptsächlich der Räumung in den Kreisen der Militärbehörden der Besatzungsarmee und der Mitglieder der Militärkontrollkommission entgegengesetzt, und zwar wie das in Paris erscheinende Blatt behauptet, weil diese Herren ihre bequemen und einbringenden Stellungen nicht gerne aufgeben wollten. Es würden daher immer wieder technische Gründe hervorgesucht, um Deutschland die Nichterfüllung der Entwaffnungsbestimmungen nachzuweisen.

Nicht ohne Absichtlichkeit erklärt die Chicago Tribune, daß dem Divisionsgeneral Walch, dem Präsidenten der Militärkontrollkommission in Deutschland, für die Dauer seiner gegenwärtigen Tätigkeit in Deutschland der Rang und das Gehalt eines kommandierenden Generals bewilligt worden sei.

Wir müssen es dem Pariser Ableger der amerikanischen Chicago Tribune überlassen, für die Richtigkeit seiner Darstellungen selbst einzustehen. Eine anderweitige Bestätigung der Auffassung der Chicago Tribune, daß die Verhandlungen zwischen London, Paris und Berlin soweit gediehen seien, daß vor Neujahr bereits mit der völligen Räumung gerechnet werden könne, liegt bis jetzt nicht vor.

### Der Honnefer Kommunistenprozeß.

TU Leipzig, 16. Nov. Im Prozeß gegen die Honnefer Kommunisten wurden heute die ersten Zeugen persönlich vernommen. Bei den Zeugen Reichelbach II und Oberlandjäger Ahrend zielten die Vernehmungen auf die einwandfreie Klärung der Herkunft des in dem Garten des Angeklagten Pinnecker gefundenen Sprengstoffes hin. Es wurde festgestellt, daß Reichelbach II Sprengstoffe in kleinen Mengen an Leute verkauft hat, die vom Landrat hierzu berechtigt waren und die der Oberlandjäger Ahrend für Kommunisten hält. Hierauf wurde Kriminalassistent Pauli aus Köln vernommen, der die ersten Ermittlungen gegen die Honnefer Kommunisten geleitet hat. Pauli wird von den Angeklagten vorgeworfen, sie durch Drohungen zu unwahren Aussagen veranlaßt zu haben; auch bei den Zeugen soll dies der Fall gewesen sein.

✤

### Lord d'Abernon über die deutsche Währung.

* London, 16. Nov. In der Königlichen Statistischen Gesellschaft sprach heute Lord d'Abernon über das Thema „Die deutsche Währung, ihr Zusammenbruch und ihre Erholung". Lord d'Abernon berücksichtigte in seinem Vortrag, der sich auf eine Fülle von Zahlenmaterial stützte und auch grundsätzliche Fragen der Währung berührte, die Lage der deutschen Währung während des Sturzes vom Jahre 1920 bis zur Stabilisierung. Lord d'Abernon ist der Meinung, daß die hauptsächlichste Lehre, die man aus den deutschen Ereignissen zu ziehen habe, darin bestehe, daß die Stabilität einer Währung nach einer Inflationsperiode folgende unerläßlichen Voraussetzungen habe:

1. Strikte Begrenzung der Ausgabe von Papiernoten.
2. Die Bekanntgabe einer strikten Stilisierung der Notenausgabe in einer Form, die der Oeffentlichkeit Vertrauen einflöße.

Lord d'Abernon beschäftigte sich in seinen weiteren Ausführungen mit den durch die Inflation verursachten Gewinnen und Verlusten und meinte, man könne sagen, daß der einzige Nettogewinner der Staat gewesen sei, der sich nahezu aller seiner Verpflichtungen entledigen konnte.

✤

### Das Verfahren gegen Kutisker.

* Berlin, 16. Nov. Die Verhandlung gegen Iwan Kutisker und die Geheimräte Rühe und Hellwig begann heute wieder mit Verspätung, da Kutisker in der Charité einen neuen Anfall erlitten hatte. Als der Vorsitzende an Kutisker eine Frage richtete, schrie dieser das Gericht in einem Wutanfall laut an: „Ich habe sieben Jahre Zuchthaus bekommen und werde in der Charité ermordet". Der Charitearzt Dr. Bansin erklärte auf Befragen, daß Kutisker 38,5 Grad Temperatur habe. Erriegt riefen Frau und Sohn des Angeklagten: „Das ist nicht richtig, er hat 39—40 Grad gehabt." Kutisker richtete sich von neuem auf der Tragbahre auf und schrie immer wieder: „Sieben Jahre Zuchthaus und in der Charité ermordet man mich. Das ist schlimmer als in Asien. Ich habe soviel für Deutschland getan und sieben Jahre Zuchthaus." Als nach halbstündiger Unterbrechung der ärztliche Sachverständige riet, die Verhandlung abzubrechen, wurde die Vertagung auf Donnerstag beschlossen.

✤

### Im nächsten Jahre elektrische Stadt- und Ringbahn in Berlin.

TU Berlin, 17. Nov. Wie der „Lokalanzeiger" meldet, gab Dr. Dorpmüller im Laufe des Empfangsabends am gestrigen Dienstag der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn bis Weihnachten 1927 durchgeführt sein wird. Die Reichsbahn könne dann mit Stolz darauf hinweisen, daß damit eine Rekordleistung in der Umwandlung vom Dampf- zum elektrischen Betrieb geschaffen sei.

✤

### Vorläufiger Sieg des Kabinetts Poincaré.

TU Paris, 16. Nov. Die Interpellation Hulin ist von der Kammer durch Handaufheben vertagt worden. Es ist jedoch beachtlich, daß für die Vertagung nur eine geringe Mehrheit stimmte. Nach langatmiger Budgetdebatte bestieg Poincaré die Tribüne, um die angekündigte Erklärung zu verlesen. Die Erklärung spricht von dem Recht auf freie Meinungsäußerung der einzelnen Kabinettsmitglieder und erklärte, daß Marin von diesem Recht Gebrauch gemacht habe. Eine Krisis inmitten der Arbeiten für die Gesundung der Finanzen würde von unausdenkbaren Folgen begleitet sein. Die Regierung wende sich daher an alle guten Republikaner und beschwöre sie, gemeinsam mit ihr zu arbeiten.

Der Versuch der Radikalsozialisten, die Mehrheit des nationalen Kabinetts zu schwächen, um ihren Einfluß auf die Regierung Poincaré zu verstärken, kann als gelungen gelten. Das geht aus der schwachen Mehrheit hervor, die sich bei der Abstimmung für den Minister Marin ergab.

✤

### Die Hälfte bewilligt.

* Aachen, 16. Nov. Die Rheinlandkommission hat eine Verstärkung der Aachener uniformierten Polizei um 26 Mann genehmigt. Beantragt waren 50 Mann. Die Verhandlungen über die Einstellung dieser 26 Mann schweben noch.

✤

### In 48 Stunden?

WTB London, 18. Nov. **Der Innenminister Hicks sprach die Hoffnung aus, daß der Bergarbeiterstreik in 48 Stunden beendet sein werde. Er fügte hinzu, wenn diese wirtschaftlichen Kämpfe in England nicht verhindert würden, dann würde die englische Eisen- und Stahlerzeugung ständig zugunsten Deutschlands und anderer Länder zurückgehen.**

✤

### Eine angebliche Augenzeugin des Anschlags auf Mussolini.

WTB. Rom, 17. Nov. Der Untersuchungsrichter in Bologna hat heute eine Mailänder Dame verhört, die im Augenblick des Attentats auf Mussolini hinter Zamboni gestanden hat. Sie sagte aus, daß sie einen jungen Mann im Schwarzhemd gesehen habe, wie er sich ständig bemühte, in die erste Reihe des Spaliers zu kommen. Er sei allein gewesen, und sie habe nicht gesehen, daß er mit jemand ein Zeichen gewechselt hätte. Als das Auto Mussolinis vorfuhr, habe er, um sich Raum zu schaffen, sie derart geschlagen, daß die Beulen noch mehrere Tage lang sichtbar waren. Hierauf sprang er gegen das Auto, den Revolver in der Hand, und gab den Schuß ab. Dies ereignete sich so schnell, daß niemand seine Absicht voraussehen oder verhindern konnte. Die Dame wurde dann in der Verwirrung fortgerissen und hat Zamboni nicht wieder gesehen, jedoch auf die Aufforderung der Polizei, bei der sie sich infolge eines Aufrufes meldete, den Leichnam besichtigt und als den Täter unzweifelhaft erkannt.

✤

### Explosion im Badezimmer.

* Köln, 18. Nov. Eine schwere Gasentzündung, die mehrere Opfer forderte, ereignete sich gestern morgen in einem Hause der Aachener Straße. Ein junges Paar, das eben von einer Reise zurückgekehrt war, hatte ein Bad genommen und dabei wahrscheinlich die Gasleitung offengelassen. Als nun die Haushälterin mit einem offenen Licht das Badezimmer betrat, erfolgte eine heftige Entzündung. Mit brennenden Kleidern stürzte das Mädchen auf die Straße. Es wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen zum Dreifaltigkeitskloster gebracht.

✤

### Sinnlose Trunkenheit als Entschuldigung.

P Berlin, 18. Nov. Die Kriminalpolizei hat die Burschen verhaftet, die bei Mahlsdorf drei Züge mit Steinen bombardierten und andere Untaten begangen haben. Sie entschuldigten sich mit sinnloser Trunkenheit.

P Berlin, 18. Nov. Bei einem Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Geschäftsauto an der Ecke Andreas- und Langestraße wurden 18 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

✤

### In den Wurstkessel gefallen.

* Velbert, 16. Nov. Beim Wurstmachen stürzte ein Metzgergehilfe in den mit kochendem Wasser gefüllten Wurstkessel. Er zog sich schwere Brandwunden zu und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Sein Zustand ist besorgniserregend.

✤

### Neue Unruhen auf Java.

* Berlin, 17. Nov. Wie die Morgenblätter zu den Angriffen der Kommunisten auf die Stadt Laboran auf Java ergänzend melden, wurden 25 Personen getötet und 29 gefangen genommen, darunter zwei der Hauptführer. Das Gefecht dauert an. Die Telephonverbindungen und Brücken sind von den Rebellen zerstört und die Wege versperrt worden. Die Verhaftungen hatten die Entdeckung eines Komplottes auch in Zentral-Java zur Folge. Als Führer dieser Bewegung sind neun Lehrer verhaftet worden. Meldungen aus Singapore zufolge wurde dort ein Klub von aufständischen Javanern gegründet zwecks Sammlung von Waffen, die für holländisch Indien bestimmt waren.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten**

# Wirtschaftsleben.

## Zur Franken-Stabilisierung.

### Schwarzer Tag an der Pariser Börse.

P Paris, 18. Nov. Die Pariser Börse hatte gestern geradezu einen schwarzen Tag. Unter dem Einfluß der weiteren Klärung der innerpolitischen Lage ging das englische Pfund von 145,25 auf 141 zurück. Die Flaute am Devisenmarkt zog auch die übrigen Märkte in Mitleidenschaft, und sämtliche französischen Industriepapiere und ausländischen Werte hatten Kurseinbußen zu verzeichnen, die fast durchweg 10 Prozent und mehr betrugen. Es herrschte geradezu eine Panik, die dadurch verstärkt wurde, daß verschiedene große Firmen durch Geldmangel zur Liquidation gezwungen waren.

Poincaré scheint also weiterhin ernst entschlossen zu sein, den **Franken nicht zu stabilisieren**, sondern die Revalorisierung fortzuführen. Immer stärker werden die Befürchtungen laut, die auf die verhängnisvollen Folgen eines Stimmungsumschwunges hinweisen. Man weiß jetzt, daß McKenna der bedeutende englische Finanzmann, und Lord Montague dem französischen Ministerpräsidenten gelegentlich ihres Besuches am 13. November die möglichst baldige Stabilisierung des Franken empfohlen haben. Loucheur hat gestern in der Generalversammlung des Republikanischen Komitees für Industrie und Landwirtschaft mit allerstärkstem Nachdruck betont, daß der Augenblick der Stabilisierung gekommen sei. Er erklärte die **Revalorisierung für undurchführbar.** Der **Wirtschaftsorganismus** würde während der Zeit der **gefährlichsten Unsicherheit** ausgesetzt sein, die notwendigerweise zu einem **völligen Stillstand** und **zum Ruin der Wirtschaft** führen müßte. Wenn man die Einkünfte der Sparer und Rentner auf die Vorkriegszeit zurückbringen wollte, so würde man zum Schaden des Landes denjenigen unverdiente Gewinne zuschanzen, die ihre Rentenpapiere während der Baisseperiode des Franken erworben haben. Ferner müßte man in jedem Jahre zu einer Neuregelung der Gehälter und Löhne schreiten, was unliebsamerweise schwere Folgen haben würde.

### Kölner Hauptmarkt.

* Köln, 16. Nov. Als heute früh um 5 Uhr der Hauptmarkt eröffnet wurde, war der Heumarkt vollständig bestellt, aber es fehlten die auswärtigen Aufkäufer, und so schien es zunächst, als sollten die Landleute heute nicht viel für ihre Erzeugnisse erhalten. Erst um 6 Uhr trafen die Züge mit den vermißten Auswärtigen ein, und da wurde eifrig gekauft, bis es nach 7 Uhr wieder stiller wurde. Es kosteten Spinat 4—6, Rosenkohl 13—20, Möhren 4—5, Feldsalat 15—20, Krauskohl 4—5, Weißkohl 2½—3, Rotkohl 4—4½, Wirsing 3—4, Zwiebeln 5—7, weiße Rüben 4—6, Karotten 4—5 Pfennig das Pfund, Kopfsalat 5—8, Endivien 7—10, Blumenkohl, hiesiger, 15—40, holländischer 15—16 Pfennig das Stück, Kartoffeln (Industrie) 5,50—6 Mark, Nieren 7,50—9 Mark der Zentner. Auf dem überfüllten Obstmarkt wurden bezahlt für Aepfel 8—35, Birnen 6—25, Baumnüsse 65—80, Haselnüsse 75—90, Kastanien 25, Preiselbeeren 55—60 Pfennig das Pfund, Seefische waren wenig, Rheinfische nicht am Markt. Auf dem Geflügelmarkt kosteten Gänse 1,50 Mark, Hühner 1,30—1,40, Hähne 1,60, Hasen im Fell 1,20—1,30, Rehschulter 1,50, Rehkeule 2,30 Mark das Pfund, Fasanen 3,50—4,50, Tauben 1, Kaninchen 2,50 Mark das Stück, Butter 1,60—1,80 Mark das Pfund, Eier 12—18 Pfennig das Stück.

### Vertretertag des Rheinischen Handwerkerbundes.

* Duisburg, 15. Nov. Zu dem Thema Handwerk und Gemeinde hat der Rheinische Handwerkerbund auf seinem gestrigen Vertretertag in Duisburg unter Leitung des Bundesvorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Esser, Vizepräsident des Reichstags, beraten. Das Hauptreferat hielt Beigeordneter Dr. Odenkirchen (Düsseldorf), der über Gemeinde und Wirtschaft sprach. Der Redner wies auf das enge Verbundensein des Handwerks mit der Gemeinde hin und unterstrich die Notwendigkeit für das Handwerk, an der Gemeindepolitik aktiv teilzunehmen. Der Gemeinde sind große und wichtige Aufgaben übertragen, zu denen in erster Linie die Kulturaufgaben gehören. Dazu gehören Wohlfahrtspflege, Schulwesen, Polizeiverwaltung und Gesundheitspflege. 0 v. H. aller Gemeindeausgaben sind ihr vom Staate genau vorgeschrieben, wonach auch die Ausgaben der Städte und Gemeinden bestimmt werden. In besonderer Weise behandelte der Referent die Beziehungen der Wirtschaft zur Gemeinde, wobei er feststellte, daß die Zwangswirtschaft in der Krieg- und Nachkriegszeit einen Riß zwischen Bürgerschaft und Verwaltung gebracht hat, wobei die Gemeinden jedoch nur die ausführenden Organe waren. Alle Aufgaben der Gemeinden bedingen Ausgaben, die durch Steuern aufgebracht werden müssen. Der Redner ging auf die Verteilung der Steuern zwischen Reich, Staat und Gemeinde näher ein und führte Zahlen für die Belastung der Bevölkerung pro Kopf vor und nach dem Kriege an. Den Schluß der Ausführungen bildete eine Aufforderung an das Handwerk zur Mitarbeit an den Aufgaben der Gemeinde in Stadtparlament und in den einzelnen Ausschüssen, zu denen mehr als bisher Bürgervertreter hinzuzuziehen wären. In seinem Gegenreferat behandelte Syndikus Dr. Kalthoff (Duisburg) die Stellung des Handwerks gegenüber der Gemeinde, wobei der Referent auf die Wohnungszwangswirtschaft, das Vergebenswesen und die Regiearbeiten näher einging. Landtagsabgeordneter Kölges kam in längeren Ausführungen auf den Einfluß des Landtags, auf die Gemeindepolitik zu sprechen, die in letzter Zeit vornehmlich bei der Gewerbesteuer in die Erscheinung getreten ist, wobei er mit seinen Freunden sich für die Interessen des Mittelstandes besonders eingesetzt hat. — Die Tagung darf als einen Beweis dafür angesehen werden, daß das Handwerk in der Gemeindepolitik tätigen Anteil nimmt. Am Schluß der Tagung stimmte die Versammlung der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft des westdeutschen Handwerks zu.

### Eine gemeinsame Schroteinkaufsstelle in Dortmund.

* Essen, 18. Nov. Es sollen sich folgende Werke zusammengeschlossen haben, um den Schroteinkauf gemeinsam, d. h. möglichst billig und unter möglichst eingeschränkter Mitwirkung und Gewinnerzielung des freien Handels zu bewerkstelligen: Verein. Stahlwerke Krupp' Mannesmann, Gutehoffnungshütte, Klöckner, Hoesch und Henschel u. Sohn. Die gemeinsame Einkaufsstelle soll in Dortmund im Büro der Vereinigten Stahlwerke liegen.

### Eine neue internationale Gesellschaft für Bauten auf Reparationskonto.

* Paris, 18. Nov. Hier verlautet, daß sich ein internationales Konsortium gebildet hat, um die Ausführung öffentlicher Arbeiten in Frankreich über Reparationskonto zu ermöglichen. Es gehören ihm Vertreter des deutschen Baugewerbes und der englischen, französischen und amerikanischen Finanz an. Die Gründung einer Gesellschaft nach französischem Recht durch dieses Konsortium steht unmittelbar bevor. Diese Gesellschaft wird die Aufgabe haben, den im allgemeinen 30proz. Anteil von in Frankreich auszuführenden öffentlichen Arbeiten zu finanzieren, der nach dem Daweschen Plan für die Bezahlung durch Deutschland nicht in Frage kommt. Die bautechnischen Mitglieder des Verwaltungsrats bezw. des Vorstandes werden die geplanten Bauten, wie z. B. Elektrizitätswerke, auf ihre Rentabilitätsmöglichkeiten zu prüfen haben, während die vertretenen Banken das nötige Geld zur Verfügung stellen und dagegen Obligationen in ihrer Kundschaft unterbringen. Der Beitritt einiger deutscher Großbanken zu dem Konsortium bildet noch den Gegenstand von Verhandlungen.

## Der rheinisch-westfälische Einzelhandel gegen die Konsumfinanzierung.

* Düsseldorf, 16. Nov. In der heute abgehaltenen Geschäftsführerkonferenz des Einzelhandels für Rheinland und Westfalen e. V., Sitz Köln, die von den meisten und maßgebenden Einzelhandelsverbänden in Rheinland und Westfalen beschickt war, konnte festgestellt werden, daß die Konsumfinanzierung in Rheinland und Westfalen keine Aussicht auf Verwirklichung hat. Die schwerwiegenden Bedenken, die gegen die Uebertragung amerikanischer Absatzmethoden auf die deutsche Wirtschaft bestehen, haben zu einer ablehnenden Stellungnahme gegenüber dem Vorgehen der Berliner Geschäfte geführt. Mit aller Deutlichkeit wurde vor der Einführung des Konsumfinanzierungssystems gewarnt, da es nicht nur für den Einzelhandel, sondern auch für die gesamte deutsche Wirtschaft schwere Gefahren in sich birgt. Es wurde mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß auch maßgebende Organisationen der Verbraucher, vor allem der Beamten, sich gegen die Einführung der Konsumfinanzierung ausgesprochen haben. Die beschlossenen Maßnahmen lassen hoffen, daß es gelingt, die für Handel und Verbraucher gefährliche neue Absatzmethode von Rheinland und Westfalen fernzuhalten.

Die Geschäftsführung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen wird auftragsgemäß nunmehr die Oeffentlichkeit eingehend über die Gründe unterrichten, die zu den obigen Beschlüssen geführt haben.

*

Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen e. V., Sitz Köln, teilt ferner mit: Zu den von Berlin aus durch die Presse verbreiteten Nachrichten, wonach auch von verschiedenen Städten Rheinlands und Westfalens, wie Aachen, Dortmund, Essen, Hattingen, Krefeld, M.-Gladbach u. a. Anträge auf Gründung von Filialen bezw. Ortsgruppen der Kundenkreditgesellschaft deutscher Einzelhändler e. G. m. b. H. nach Berlin gerichtet worden seien, erklären die maßgebenden Verbände in den genannten Städten, daß sie ebenso wie der übrige Einzelhandel Rheinlands und Westfalens die Konsumfinanzierung aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnen und daß sie sich gegen die von Berliner Stellen durch Verbreitung irreführender Behauptungen versuchte Beeinflussung der öffentlichen Meinung verwahren.

# Sport und Spiel.

## Fußball in Norddeutschland.

Ueberraschend brachte der Buß- und Bettag in Norddeutschland ein sehr umfangreiches Programm. Das Hauptereignis war die 25. Wiederholung des Städtespieles Hamburg—Berlin, das die Hamburger mit 7:4 für sich entschieden und über das wir an anderer Stelle besonders berichten. Die zweite Vertretung der Hamburger weilte in Kiel und spielte dort gegen die erste Mannschaft der Kieler. Hier nahm das Treffen mit 2:2 einen dem Können beider Mannschaften entsprechenden Ausgang. Die Kieler spielten außerdem noch mit zwei weiteren Städte-Mannschaften. Eine zweite Mannschaft spielte gegen eine Vertretung von Neumünster und konnte ebenfalls nur ein 2:2 erzielen. Die dritte Mannschaft der Kieler weilte zum Städtespiel in Lübeck und brachte hier einen zwar knappen, aber wohl verdienten 4:3-Sieg mit nach Hause. In Bremen fand auf dem neuen Stadion des A. B. T. S. ein Städtespiel Bremen gegen Essen statt. Die Westdeutschen führten ein weit besseres und technisch reiferes Spiel als die Bremer vor, waren jedoch stark vom Pech verfolgt. Sie verloren bereits nach zwanzig Minuten ihren guten Torhüter und mußten, da kein geeigneter Ersatz zur Stelle war, mit 4:8 eine unverdiente Niederlag einstecken. Ein Städtespiel Oldenburg gegen Bremen sah die Oldenburger mit 5:4 siegreich, während die dritte Mannschaft Bremens in Delmenhorst ein 4:4 erzielte.

In Hannover-Braunschweig war das Haupttreffen das Städtespiel Braunschweig gegen Hannover, das die Braunschweiger mit 3:2 als die glücklichen Sieger sah. Das Städtespiel Hildesheim gegen Hannover brachte den Hannoveranern einen hohen 8:1-Sieg. Von den Vereinsspielen interessiert der 5:2-Sieg der Eimsbütteler, den diese in Harburg über Rasensport Harburg erfochten. Sport Rot-Weiß Hannover und Hannoverscher S. C. lieferten sich einen hartnäckigen Kampf, der mit 4:4 einen gerechten Ausgang nahm. Arminia Hannover brachte über Hameln einen Bombensieg von 10:0 zustande.

## Fußball.

### Städtespiel Bremen—Essen 8:4 (2:0).

In Bremen mußte die Essener Stadtmannschaft eine unverdiente Niederlage einstecken. Der Sieg der Norddeutschen ist nur allein darauf zurückzuführen, daß der Essener Hüter bereits zwanzig Minuten nach Spielbeginn erheblich verletzt und ins Krankenhaus geschafft wurde. Bis dahin stand das Spiel 0:0. Bei diesem Zwischenfall erzielte Bremen den ersten Treffer. Essen stellt einen Ersatzmann ein, der jedoch als Verteidiger sich mit den Obliegenheiten eines Torhüters wenig befreunden konnte. Auf sein mangelndes Können ist es dann zurückzuführen, daß Bremen bis zur Pause noch zum zweiten Tore kommt. Die Mannschaft der Essener ist infolge des Unglücksfalles sichtlich deprimiert. In den ersten zehn Minuten der zweiten Halbzeit erzielt Bremen zwei weitere Tore, die jedoch von einem jeden eingespielten Torhüter gehalten worden wären. Dann stellt Bremen einen Ersatzhüter. Die Essener gewinnen sichtlich Mut und durch blendendes Spiel des Essener Innensturmes werden in kurzen Abständen drei Tore aufgeholt. Bremen glückt daraufhin ein Durchbruch und die Partie steht 5:3. Wieder geht der Innensturm Essens entschlossen durch und der Bremer Hüter wird zum vierten Male geschlagen. So steht das Spiel fünf Minuten vor dem Schlußpfiff. Dann versagte der eingestellte Ersatzhüter und innerhalb der letzten fünf Minuten kommt Bremen noch zu drei weiteren Toren. Technisch war die Mannschaft der Essener dem Gastgeber bedeutend überlegen. Im Zu- und Abspiel war Essen fast eine ganze Klasse besser. Die Zuschauer waren begeistert von dem technisch reifen und durchdachten Spiel der Gäste, die vornehmlich durch das zeitweise blendende Innenspiel ihres Sturmes sich die Sympathien der Zuschauer sicherten.

### Ungarn—Schweden 3:1 (2:0).

Die Schweden weilten am Sonntag in Budapest zu Besuch bei der ungarischen Nationalmannschaft. Die Einheimischen waren in ihrer stärksten Aufstellung zur Stelle und konnten das Spiel in der ersten Halbzeit stark überlegen gestalten. Erst nach dem Seitenwechsel kamen die Schweden immer besser auf. Während sich die Gäste in der ersten Spielzeit zweimal geschlagen bekennen mußten, ließ der ausgeglichene Kampf in der zweiten Halbzeit für jede Partei nur noch einen Torerfolg zu. Die Schweden gefielen in erster Linie durch ihre aufopfernd arbeitende Verteidigung. In den letzten Kampfphasen gefiel auch der Sturm. — In Agram weilte eine Budapester Auswahlmannschaft. Die Ungarn waren daturgemäß mit einer zweiten Garnitur zur Stelle. Es langte aber immer noch zu einem 1:1, während das Ergebnis zur Halbzeit 1:0 für die Gäste lautete.

× **End. Fußb. Ver. 08 1.—Hertha Bonn-S. 1. 4:4 (0:4).** Am Sonntag standen sich beide Mannschaften im Meisterschaftsspiel gegenüber. Eine überaus große Zuschauerzahl war Zeuge des bis zum Schlußpfiff fair durchgeführten Spieles. Bei der Wahl nahm Hertha den Wind als Bundesgenossen. Gleich beim Anpfiff setzten beiden Mannschaften ein schönes und forsches Tempo an. 08 hat vier Mann Ersatz, Hertha dagegen trat komplett an. Nach einem kurzen Feldspiel gingen die Herthaleute zur Offensive über und schon führten dieselben 1:0. Vom Anstoß kamen die 08er gut durch, aber der Ball ging ins Aus. Der Sturm von 08 hatte doppelte Arbeit, weil die Läuferreihe völlig versagte. Dagegen werfen die Herthaläufer ihren Sturm nach vorne. Der 08-Torwart war zum zweiten Mal geschlagen. Bis Halbzeit stand das Resultat 4:0 für Hertha. In der 50. Minute fiel das erste Tor. Hertha setzte alles dran, um das Resultat zu halten. durch Umstellung bei 08 wurden ihre Angriffe gefährlicher, sodaß in kurzen Abständen zwei Tore aufgeholt werden konnten. Der Schiedsrichter gab, da ein 08-Läufer angetreten wurde, Strafstoß, welcher von Schmitz verwandelt wurde. Beide Mannschaften zeigen jetzt sehr schöne Momente, wollte doch jede den Siegestreffer buchen. Aber bis zum Schlußpfiff wurde nicht mehr erreicht. Somit teilten sich beide Mannschaften die wertvollen Punkte. Schiedsrichter Beck-Tura leitete einwandfrei.

× **End. F. V. 08 Alte Herren—Tura Alte Herren 3:1 (1:1).** Vor dem Treffen der ersten Mannschaften standen sich die Alten Herren im Gesellschaftsspiel gegenüber. Tura mit zehn Mann konnte bei einem schönen Durchbruch 1:0 in Führung gehen. Jetzt erst fanden sich die 08er und konnten beim Schlußpfiff einen beachtenswerten 3:1-Sieg buchen.

× **Uckerath 1.—V. f. B. 1. 0:4 (0:1).** Zum fälligen Meisterschaftsspiel standen sich beide Mannschaften in Uckerath gegenüber. Der Platzverein hat Wahl und nimmt den scharfen Sturmwind, der auf der Höhe fegte, zum Bundesgenossen. Trotz des scharfen Windes und der überaus kleinen Platzverhältnisse, die für V. f. B. eine richtige Entfaltung nicht zulassen, wird der Platzverein leicht in seiner Hälfte festgehalten. Trotzdem ist vorab nichts zahlenmäßiges zu erreichen, da die besteingeleiteten Angriffe und Torschüsse von diesem Nordost-Sturm verschlagen werden. Kurz vor Schluß geht dann V. f. B. nach kurzer flacher Kombination durch scharfen Schuß des L.-Innen in Führung. Vollständig erschöpft von diesem Kampf gegen das starke Natur-Element gehts in die Halbzeit. Nach Wiederantritt spielt V. f. B. mit dem Wind und ist stark überlegen. Diese Ueberlegenheit wird dann auch durch drei weitere Tore belohnt. Ein einwandfreies Spiel war auch in dieser Hälfte nicht möglich, da der erwähnte Sturmwind die schönsten Flankenvorlagen ins Aus trieb. Bei normalen Witterungsverhältnissen wäre das Torverhältnis bestimmt wesentlich höher ausgefallen. Der Schiedsrichter leitete ziemlich korrekt. Uckerath stellt eine sympathische faire Mannschaft ins Feld, die allerdings noch viel lernen muß. V. f. B. konnte gefallen.

× **Alster 1.—Buschhoven 1. 1:2 (0:0).** Beide Mannschaften trafen sich in Alster zum fälligen Meisterschaftsspiel. Alster hat Anstoß, der aber vom Gegner aufgefangen wird. Jetzt gibt Buschhoven mit einem schnellen Tempo zehn Minuten lang den Ton an. Dann hat A. F. V. sich gefunden und Angriff auf Angriff rollt auf das gegnerische Tor. Buschhoven hat nichts mehr zu bestellen, doch A. F. V. hat mit seinen Torschüssen viel Pech. 0:0 geht es in die Pause. Nach Antritt versucht Buschhoven zu Erfolgen zu kommen, doch die A. F. V.-Hintermannschaft ist auf der Hut und klärt ruhig und sicher die gefährlichsten Angriffe. Buschhoven kommt dank seiner Schnelligkeit mit zwei Durchbrüchen zu Erfolgen, dem A. F. V. nur einen entgegensetzen konnte. Der Schiedsrichter Hamacher leitete sehr gut. — **Preußen-Duisdorf 1a Jugend gegen A. F. V. 1a Jugend 1:1.**

× **A1 Sp. und Sp. V. Hönningen gegen B 1 B. B. Gladbach 15:1 (7:0).** Eine Niederlage mußten die in ihrer Gruppe nicht schlechten Gladbacher hinnehmen. Bei Hgn. wirkte erstmalig wieder der frühere Rechtsaußen mit, jetzt Halbrechts. In der Verteidigung sowie in der Läuferreihe hatte man jüngere Kräfte aufgestellt, die nach Absolvierung mehrerer Spiele sich gut einfinden werden. Die Hönninger dürften, wenn sie in dieser Aufstellung weiter spielen, ihre frühere gute Form wieder erreichen. Schiedsrichter Weber, Heimbach-Weis leitete gut.

## Hockey.

### Hockey-Ergebnisse aus dem Reiche.

Hockeyspiel: Norddeutschland—Berlin 3:5; Harvestehude gegen Altradlstädt 6:0; Uhlenhorster Klipper—Groß-Flottbeck 6:3; Cl. z. Bahr Bremen—Uhlenhorster Klipper 0:1 (Damen); Cl. z. Bahr Bremen—Cl. a. d. Alster 4:3; T. H. C. Berlin gegen Berliner S. V. 92 0:8; Neuköllner Sportfreunde—Berliner H. C. 2:4; Zehlendorf 88—Berliner S. C. 3:4; Damen-Auswahlspiel Berlin A—Berlin B 1:0.

## Boxen.

### George Godfroy schlägt Larry Gains k. o.

Larry Gains, der kanadische Schwergewichtsmeister, traf in Newyork in den letzten Tagen auf den heute besten Negerboxer der Welt, George Godfroy, der, schon nach dem Gewicht zu urteilen, für ihn zu schwer war. Nach tapferem Widerstand verlor der Mulatte in der sechsten Runde den Kampf durch k. o.

**Sportberichte ohne Unterschrift finden keine Aufnahme. Die Schriftl.**

1.50 RM. ist der neue Preis für die seit fünfzig Jahren als mildes und zuverlässiges Abführmittel unübertroffenen in allen Apotheken erhältlichen Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Extr. Sel. pal. 1.5 Extr. Rch. mosch. - Aloes. - Absynth. ãa 1.0 Extr. Trif. - Gent ãa 0.5 - Pulo. rad. Gent. Trif. ãa q. s. f. pil 50.

# Kunst und Wissen.

## Buß- und Bettags-Konzert des Städtischen Orchesters.

△ Wenn dieser gestrige Feiertag ein Tag der Besinnlichkeit, der Einkehr bei sich selbst und dadurch ein Impuls zu neuer Erhebung und Befreiung von inneren Nöten sein sollte, dann hat Heinrich Sauer in dem Programm seines gestrigen Symphonie-Konzerts den rechten Ton angeschlagen. Er gab da zunächst in Richard Strauß' populärstem Orchesterwerk „Tod und Verklärung" „in der ärmlich kleinen Kammer, matt vom Lichtstumpf erhellt" ein gigantisch Ringen mit dem Allbezwinger Tod, in ergreifender Anschaulichkeit und Farbigkeit geschildert, in dem der Mensch, wenn er auch schließlich unterliegt, doch der Sieger bleibt, dem mächtig aus dem Himmelsraum das beseligende „Welterlösung, Weltverklärung" entgegentönt. Es schilderte ferner Gustav Mahler in seinen Kindertotenliedern den unaussprechlichen Schmerz des gequälten Mutterherzens, dem die Lieblinge entrissen. Aber auch ihr wird Trost in dem Bewußtsein, daß „sie droben als wie in der Mutter Haus, von keinem Sturm erschrecket, von Gottes Hand bedecket" wohl aufgehoben seien. Und dann Brahms' erste Symphonie c moll op. 68, in der ja auch ein gewaltiges Ringen zu lichtvoller Klarheit führt. Diese Symphonie, die übrigens in diesem Monat 50 Jahre alt geworden — am 4. November 1876 fand in Karlsruhe die Uraufführung statt — gelang Sauer ganz besonders großzügig und eindrucksvoll. Wie sieghaft führte er im ersten Satz die Instrumentalgruppen gegeneinander, wie berückend wirkte der innige Gesang des Andante, wie wohlig beruhigend glitt im Allegretto die einfache anmutige Melodie über die widerstrebenden Rhythmen der Gegenstimmen dahin und wie befreiend und triumphierend wirkte nach der besinnlichen Einleitung mit ihren gewollten Erinnerungen an andere musikalische Erlebnisse das verklärt sonnig strahlende Hauptthema des Finales.

Auch die verschiedenen Phasen der Entwicklung der Strauß'schen Tondichtung zeichnete Sauer mit aller Genauigkeit nach, blieb weder den intimen Milieuschilderungen, noch den wuchtig aufbegehrenden Kampfszenen, noch auch dem Glanz der Verklärung etwas schuldig. In den Kindertotenliedern vertiefte Sonja Daniels-Sauer die Wirkung durch ihre sympathische Stimme und die erschütternde Wahrheit ihres Vortrages, was um so höher zu bewerten ist, als das grau in grau getönte Bild keinerlei Aufhellung verträgt und nur von innen heraus gestaltet werden darf.

## Konzert des Bonner Männer-Gesang-Vereins.

△ Wiederholt schon hat Willy Weinberg, der rührige Leiter dieses Vereins, durch seine Programme vor der Oeffentlichkeit den Beweis erbracht, daß er eine wichtige Aufgabe seiner Tätigkeit in der Erziehung des Geschmacks erblickt. Diesmal stand sein Tun unter der Parole „Neue Musik", und Namen wie Kämpf, Kaun, Haas, Lendvai, Courvoisier, Weismann und Reger gaben ihm das Gepräge. Dabei ist erfreulich festzustellen, wie von Fall zu Fall die Früchte seiner Bemühungen um einen idealen Chorklang gereifter erscheinen. Gibt es auch hin und wieder noch mal einige spitz und selbst im Falsett hart und kehlig gebildete Tenortöne, so ist doch das Pianissimo und das aus ihm entwickelte Forte bereits von bestrickendem Reiz, und im Gesamtklang tritt angenehm die wohlig gesättigte Färbung der unteren Stimmen in die Erscheinung. Auch die Reinheit der Intonation versagt selbst bei den freizügigen Modulationen selten einmal, so daß die tonmalerischen Momente bei Kaun, die harmonischen Reize bei Kämpf und die humorvollen Wendungen bei Lendvai zu eindrucksvoller Geltung kamen. Interessant und für den Verein ehrenvoll war der Umstand, daß Jos. Haas, dessen „Deutsche Messe" noch in vorteilhafter Erinnerung ist, ihm sein Morgenlied (Zum neuen Jahr) zur Uraufführung überlassen hatte. Das Werk stellt an das Können, die Ausdauer und Stimmkraft der Ausführenden erhebliche Anforderungen. Haas schöpft seinen Text nach allen Seiten hin tonmalerisch aus, vom heimlichen Geflüster, das das Engelein zur Erde begleitet, bis zum ekstatischen Jauchzen der Erdenkinder, von ihrer heiligen Ergriffenheit bis zum pathetischen Preis des Höchsten, der, in polyphonem Fugato beginnend, seinen Gipfel- und Schlußpunkt in einer breit homophon gelagerten choralartigen Weise findet. Der Verein hatte offensichtlich alle Kräfte angespannt, um seiner schwierigen Aufgabe Herr zu werden, und so darf er einen großen Teil des ausgesprochenen Erfolges, der dem Chorwerk beschieden war, für sich in Anspruch nehmen, wie ja auch seine sonstigen Leistungen dankbar von den Saal und Galerien der Beethovenhalle bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörern entgegen genommen wurden.

Als Solistin hat man Paulita Dane aus Düsseldorf gewonnen. Die junge Künstlerin machte ihren sympathischen und geschmackvoll behandelten, wenn auch nicht großen, so doch in der unteren Mittellage ausgiebigen Alt Gesängen von Courvoisier, Weismann und Reger dienstbar und erzielte ihre besten Wirkungen mit der Weismannschen Vertonung von Dichtungen Rabindranath Tagores, dessen Name, wie auch die aller übrigen Textdichter das Programm leider verschwieg. Im Verein mit Detlev Grümmer (Violine), Alfred Lücke (Cello) und dem Dirigenten am Flügel brachte sie das impressionistische Klangkolorit, das Traumhafte der Schilderung dieser entzückenden Genrebilder zu vorteilhafter Wirkung, so daß auch sie durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde.

## Anthropologische Gesellschaft.

Vor sehr zahlreichem Auditorium hielt der Physiologe Prof. Dr. Ebbeke vorgestern einen fesselnden Vortrag über das Thema Schlaf und Traum. Er ging davon aus, daß im Schlaf die Muskeltätigkeit erschlafft und die Sekretion der meisten Drüsen sich vermindert. Atmung, Blutkreislauf und Herztätigkeit sind verlangsamt; die Reaktion des Gehirns nimmt beim Einschlafen langsam durch alle Helligkeitsgrade des Bewußtseins ab. Der normale gesunde Mensch schläft abends gut und schnell ein; er verfällt schnell in tiefen Schlaf, der gegen Morgen immer weniger tief wird. Der Schläfer erwacht morgens frisch, tatkräftig und unternehmungslustig, „gut ausgeschlafen". Ein anderer, besonders unter den Geistesarbeitern häufiger Typus, schläft schwer und langsam ein; der Schlaf erreicht erst gegen Morgen seine größte Tiefe. Beim Erwachen fühlen diese Menschen sich abgespannt und werden erst später im Laufe des Tages frisch und lebhaft. Hervorgebracht wird der Schlaf durch die im Laufe des Tages angesammelten Ermüdungsgifte. Durch Schlafentziehung getötete Hunde ließen in der Hirnrinde deutlich schwere Vergiftungserscheinungen erkennen. Diese Ermüdungsgifte wirken ganz ähnlich wie Narkotika. Ebenso ist eine Herbeiführung des Schlafes möglich durch Ausschaltung der Sinnesreize. Absolute Stille, Ruhe und Untätigkeit (durch horizontale Lage) wirken stark einschläfernd. Ein Junge, der auf einem Auge blind und auf einem Ohr taub war, konnte selbst gegen seinen Willen sofort in Schlaf versetzt werden, wenn ihm das gesunde Auge verbunden und das Ohr verstopft wurde. Fester Wille zum Schlaf kann dieselbe Wirkung ausüben. Napoleon war es möglich, auf dem Schlachtfelde einzuschlafen. Sogar der Begriff, der Gedanke, der Schlaf werde sicher kommen, vermag ihn hervorzubringen. Es gelang dem bekannten russischen Physiologen Pawlow, Hunde so zu dressieren, daß sie auf ein Klingelzeichen hin sofort einschliefen. Schlafbringend wirken auch beruhigende Eindrücke, z. B. Beobachtung eines Schneetreibens, Horchen auf das Tröpfeln des Regens, also überhaupt eintönig wirkende Reize.

Im Traum erscheinen uns Erzeugnisse der eigenen Phantasie und zwar vielfach solche Dinge, die am Tage mehr unter der Oberfläche des Geisteslebens blieben. Von außen kommende Reize, z. B. Geräusch, werden mit den Phantasieerzeugnissen leicht verschmolzen. Haupteigenschaft des Traumes sind seine Kritiklosigkeit und seine schnelle Vergeßlichkeit. Charakteristisch für ihn ist, daß Wirklichkeit und Gedachtes in bunter Weise verschmelzen und aneinander gereiht werden. Vielfach treten Verstorbene im Traum auf, ohne daß es dem Träumenden zum Bewußtsein kommt, daß die Personen längst tot sind. Oft genug erscheinen die Geschehnisse eines Traumes als blühender Unsinn; sie sind eben kaleidoskopartig aufeinander folgende Bruchstücke des wahren Geisteslebens. Beim Erwachen sind die meisten Träume bereits vergessen; wahrscheinlich träumt der Schlafende beständig und der vermeintliche „traumlose Schlaf" ist nur auf das äußerst schnelle Vergessen der Träume zurückzuführen.

In der sich entspinnenden Diskussion betonte Prof. Dr. Erismann, daß durch die Stimmung des Träumenden vielfach ein Sinn in das Chaos der Traumbilder gebracht wird. So liegt oft genug in dem anscheinenden Unsinn des Traumes dennoch Sinn, wie in dem uns allen bekannten

# Turnen, Sport und Spiel.

## Sieg in Godesberg!!

**Die herbe Lektion der jungen Godesberger an Sülz . . . und Bonn!**

**Die Kölner Hoffnung geschlagen 2:1 (1:1).**

Vor einer außerordentlichen Zuschauermenge werden die schon vielfach als Westdeutschlands neuen Meister getippten Köln-Sülzer begrüßt, alles ist zur Stelle, sogar das berühmte Sturmterzett Swatosch-Podpera-Pelzer ist trotz aller Vorgerüchte zur Stelle. Godesberg ist immer komplett, es gibt kein Raten, keine langen Gesichter, wenn die Gelben erscheinen in ihrer blitzsauberen Tracht. Sie wissen, daß sie kämpfen müssen, in jedem Spiel um ihren Erhalt, für ihren Verein, für das Ansehen Godesbergs. Und sie tun es mit einer durch nichts getrübten Sachlichkeit, mit einer Gründlichkeit, die mich schon so oft taktische und technische Mängel vergessen ließ . . . . Auch heute! !

Durch das gestrige Spiel ist ganz besonders in Köln einmal der Nachweis erbracht, daß es nicht Zufälle waren, die fünf Siege der Godesberger sicherstellten, sondern einheitlicher Wille der Mannschaft, des einzelnen Spielers. Hier verzichtet jeder auf ungewohnte Kunststückchen auf das unbequeme „Schöne", hier kämpft man, opfert man das letzte für die Einheit, den Verein! Der Wille ist alles, er schafft es auch heute wieder in einem Spiel gegen einen technisch weit höher stehenden Gegner, den die Kunst des alten österreichischen Internationalen Swatosch zu dem Liebling des Kölner Publikums gemacht hat.

In einem fast ungleichen Kampfe Technik—Willen obsiegte die größere Natürlichkeit der Badestädtler. So blieb die unter allen Umständen anzuerkennende technische Ueberlegenheit des Gäste etwas Unvollendetes, etwas Gewolltes ohne den positiven Erfolg des Gewinns. Ganz ohne Zweifel aber bedeutet der Ausgang eine Ueberraschung, denn an soviel Willen des Siegers und an soviel Blasiertheit des Besiegten hatte niemand gedacht . . .

Neben den geschlagenen Gästen ist der heutige Sieg Godesbergs aber in erster Linie eine ernstliche Mahnung an die beiden anderen Bonner Vereine, die sich beide an dem Kampf des dritten Nachbarn ein Beispiel nehmen dürfen! ! !

Gesehen und gemessen an den sich bietenden Tormöglichkeiten mußte Sülz gewinnen, auch daran gibt es nichts zu rütteln. Aber wer hätte an einem höheren Siege des Platzvereins gezweifelt, wenn die rechte Seite in der ersten Halbzeit nur in halbem Umfange so bedient worden wäre, wie die heute außer aller Form befindliche linke Sturmseite. Es war ein oder der größte Fehler Klein's, trotz dem Ausfall Sauers, Schmitt so sträflich zu vernachlässigen. Aber das ist eben die große Schwäche des lieben Klein: der fehlende Blick und die Spielübersicht. Jeder Ball an die rechte Flanke führte zu einem Durcheinander im Gästestrafraum. Hinzukommt noch die überhastete Sturmführung, die in ruhiger Führung den Schaden erkennen und beseitigen mußte. Beide Nebenleute Kleins sehr gut. Aber etwas wirklich ausgezeichnetes das Schlußdreieck der Godesberger: Blatzheim-van Housen-Beitin. Die Leistung dieses Triumvierats kann kaum mehr übertroffen werden, denn jeder dieser drei Spieler übertraf sich selbst. Man kann keinen herausgreifen, sie gehören zusammen genannt als die drei Besten des Spielfeldes! Nicht vergessen sei jedoch der Leiter des Hallentrainings der Godesberger, der Sportlehrer Kindell, der es verstanden hat, alle Leute der ersten Mannschaften über den besonders angesetzten Tag der Fußballer hinaus auch noch an einem zweiten Trainingstage zu interessieren. Gesunde Kraft, Beherschung des Körpers zeigten die Sieger in wirklich voll verstandener Art und Weise.

Was die Swatoschjünger zeigten, war wirklich vollendetes Können, des Ganzen und des Einzelnen. Aber man glaubte durch eine Demonstration zu entwaffnen, zu überwältigen, doch man glaubte und fand es ganz anders. Ehe man aber die Unmöglichkeit eingesehen hatte, war die Führung des Platzvereins sicher vorhanden und zu einem letzten Kampfe reichten die schwachen Kräfte nicht mehr aus. Auch diese große Kölner Hoffnung fand nicht die Kraft, ein unnützes Beginnen abzublasen und eine forsche Reiteratiacke dann einzusetzen, als es noch Zeit war. Und dazu war es nur in der ersten Halbzeit „Zeit". Die Sülzer Offenbarung war zweifelsohne ein Stück Fußballkunst, eine technische Delikatesse, aber zu wenig Paprika!

Glänzend das Sichverstehen, das Einlaufen und Freistellen, aber die unmöglichen Ballkünste des Innensturms und vor allen die des Meisters Swatoschs fanden die größte Enttäuschung. Das war Unstimmigkeit in des Wortes schlimmster Bedeutung, das war Eigenbrödelei und Eigensinn von Pelzer über Swatosch bis zu dem pechschwarzen Podpera. Man tröstet sich still an den negativen Leistungen seines Nebenmannes und knallte weiter gegen einen Blatzheim, der auch die arglistigsten Schüsse und Täuschungen zu „beheben" wußte. Immer Sekunden schneller am Ball Beitin und Housen, Lust und Erleichterung schaffend. So blieb denn die Sülzer Demonstration eine Uebertreibung, eine Enttäuschung und — ein Sieg Godesbergs.

Aus dem Spielverlauf schält sich immer wieder die genaue und präzise Arbeit des denkenden Swatosch heraus. Er hat bestimmt Leute gefunden, die ihn verstehen und vor allen Dingen nach seinen Anleitungen spielen können. Aber sie haben zu wenig Verantwortungsgefühl, zu wenig Kampfwillen und vielzuviel Selbstbewußtsein und Glorienschein. Das soll und muß einmal gesagt sein! Sie dünken sich zu schön in ihrer blasierten Spielweise, sie finden zuviel Selbstgefallen an ihrer sehr erkünstelten Spielweise. Wie kraß der Gegensatz ihrer heutigen Spielweise zu dem des Spieles gegen die Bonner Tura, welches die Sülzer 5:0 gewannen. Doch der heutige Gegner kämpfte bis zum Schlußpfiff und die Tura damals nur bis zur Halbzeit.

Vortrefflich war das Spiel der Gäste während der ersten Viertelstunde, da hatten alle mit einem ähnlichen Resultat gerechnet. Da muß das Torgehäufe Blatzheim ausdehlen, den Ansturm zu meistern. Endlich nach acht Minuten muß sich Blatzheim zum ersten Male geschlagen bekennen, nachdem er dreimal hintereinander die schon einsetzenden Torrufe illusorisch gemacht hatte. Daran trug die Deckung schuld, wohl der einzige Fehler, der hinten gemacht wurde. Im Strafraum keinen Meter zurück, immer in den Sturm hinein und heraus. Kein Zögern, nur Angriff. Weiter schlängelt sich die rote Linie in den gelben Strafraum, aber sie erreichen nichts mehr, dank eigener Schuld und großer Treffsicherheit der Hintermannschaft des Gegners. Beim Ausgleich durch den Platzverein bleibt mir durch das Toben und Brüllen die Uhr stehen, das war Begeisterung in hellem Umfang. Bis zur Halbzeit haben beide Mannschaften noch Möglichkeiten, aber es bleiben solche, da man beiderseitig verfiebt. Genau acht Minuten nach Wiederbeginn fällt das Führungstor für Godesberg, da man den Kölner Torwart ins Tor drängt. Was jetzt folgt, ist nicht zu beschreiben oder wiederzugeben, denn man weiß, daß Godesberg einen einmal errungenen Vorteil nur schwer wieder abgibt. Meine Uhr ist wieder da, sie ist von einem kleinen Jugendlichen aus C 2 „angestoßen" worden, daß mein Magen fast an einen k. o. glaubt. Doch es ist keine Zeit zu verlieren, Sülz zieht alle Register und drängt, dieweil Godesberg fast zu einem dritten Treffer gekommen wäre. Aber es genügt auch so. Sülz kann es nicht mehr schaffen, die Hintermannschaft des Platzvereins ist in voller Fahrt und läßt die Stürmer garnicht erst denken, rinn in die zartbesaitete Kombination und die Kölner wissen noch nicht wie es geschehen ist. Erst beim erlösenden Schlußpfiff erkennen sie das gefährliche ihrer Niederlage, verlassen sie den Platz und sehen die vergnüglich schmunzelnden Dürener. Der Vorsprung ist wieder verschwunden, man steht wieder punktegleich mit dem 03 aus Düren.

Und in Düren will man es nicht recht glauben. Man gewöhnt sich schon an den monotonen Hinweis der Telefondame: "Sie werden aus Düren gewünscht!" In der Eile und Freude vergessen viele an der Strippe das Danke zu sagen, sie stürmen an den Stammtisch, Einzelheiten aus dem Spielverlauf weiterzugeben, um dadurch die Sicherheit des Resultates zu bestätigen.

Als Schiedsrichter sahen wir Amrath aus Rheydt von unserem Bezirksvorstand erstmalig. Er hat gefallen, wenn er auch kleinlich sein mußte. Das Spiel war wirklich von größter Wichtigkeit und genaue Leitung sehr nötig. Daß einzelne Sachen nicht von allen verstanden wurde, läßt sich nicht vermeiden, aber er imponierte durch seine Sachlichkeit und Sicherheit. Trotzdem unterlief auch ihm oft der Fehler, daß ein Freistoß für den Ausführenden zu einem Nachteil wurde, und das darf ja nun nicht sein.

## Fußball.

**Köln Links — Köln Rechts 4:2 (1:2).**

Insofern stand das Spiel unter einem ungünstigen Stern, als die Linksrheinischen zu schwach waren, weil eine Elf gebildet werden mußte, die sich nicht gerade aus erstklassigem Material zusammenbaute. Die Rechtsrheinischen hatten zwar auch nicht alles Kanonen, aber das Material war doch besser. Dem Spiel voraus ging ein Handballspiel, bei dem die Rechtsrheinischen mit 3:1 Sieger blieben.

Dann begann das Haupttreffen, dem etwa 6000 Zuschauer interessiert beiwohnten. Die Mannschaften traten wie folgt an: Links: Schweinbenz; Kievernagel, Kaiser (alle Viktoria); Jolsten, Bleser 2 (K. C. f. R.), Raaf (K. B. C.); Sch ..ter (Viktoria), Schneider (K. B. C.), Wirtz (Lindenthal), Euler (Marienburg), Scheer (Lindenthal). Rechts: Grützenbach (M. S. V.); Hartung (V. f. R.), Kratz (Deutz 05); Strom (V. f. R.), Pütz (Germania), Ruff (M. S. V.); Kelterbaum (V. f. R.), Kneusgen, Behr (Germania), Heyde, Schöllgen (M. S. V.).

Ueberrascht war man von vornherein über das intelligente und jeden Sportfreund befriedigende Spiel. Lange hat man trotz der zusammengewürfelten Mannschaften kein so beledtes Sportsspiel gesehen. So kam die Freude über den Kampf bei den Zuschauern mitunter zum begeisternden Ausdruck. Zunächst kamen die Rechtsrheinischen zu einem Vorsprung. Dann aber machten die Linksrheinischen einen eleganten Vorstoß, so daß am Resultat nichts mehr zu ändern war: die linksrheinische Mannschaft siegte durchaus verdient. — Wir kommen auf den Spielverlauf noch zurück.

## Boxen.

**Der erste deutsch-französische Boxkampfabend in Paris.**

Unter sehr starker Beteiligung wurde das erste deutsch-französische Boxtreffen nach dem Kriege ausgetragen. Von fünf Kämpfen zu je zehn Runden endete einer mit einem deutschen Sieg und zwar war es Hein Domgörgen-Köln, der den französischen Meister im Weltergewicht Romerio klar nach Punkten besiegte. Im übrigen waren die Franzosen überlegen; so siegte der Südfranzose Barrick über den Schwergewichtler Rösemann-Hannover. Rösemann wurde disqualifiziert wegen Tiefschlags. Der vorjährige Amateur-Europameister im Fliegengewicht, Pladner-Frankreich, besiegte Minow-Düsseldorf. In der sechsten Runde warfen die Sekundanten Minows das Handtuch in den Ring. Der französische Federgewichtler Raymond blieb über Stamms-Dessau Sieger. Hervorragend war der Franzose Kid Nitram, der über Hammer-Godesberg einen hohen Punktsieg davontrug. — Der Sieg Domgörgens wird in der gesamten französischen Sportpresse hochgewertet.

---

Ergeben in hl. Gotteswillen, verschied heute abend ½12 Uhr nach langem qualvollem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Carl Klein**

Elisabeth geb. Brenner

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Carl Klein sen.
Fritz Klein
Adalbert Klein
Carl Klein jun.
Georg Klein
und die übrigen Anverwandten.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 19. November, ½3 Uhr, vom Sterbehause Römerstraße 38 nach dem Nordfriedhof. Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage um ½9 Uhr in der Stiftskirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unseres treusorgenden Vaters, sowie für die prachtvollen Kranzspenden sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, der Nachbarschaft, insbesondere der Maler-Innung und den Freunden der Bonner Liedertafel unseren herzl. Dank aus.

**Frau Wwe. Josef Remig und Kinder.**

Bonn, den 18. November 1926.

---

**Verein ehem. 28er Bonn.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kameraden

**Joh. Biermann**

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 1½ Uhr vom Johannis-Hospital aus statt und werden die Kameraden freundl. gebeten, sich dort bei der Fahne einfinden zu wollen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

**Der Vorstand.**

---

Alleinst. kath., Frl., 50 J., Haushälterin, mit gut. Herzensbildung, möchte ält. kath. Herrn mit gut. Charakter u. in fester Stellung kennen lernen zwecks Heirat. Offerten unter H. 175 an die Exped. (2

---

**Heirat.**

Landwirt, Junggeselle, sucht die Bekanntschaft einer gut kath. Landwirtstochter im Alt. von 30—40 Jahren mit Vermögen zwecks Heirat. Off. u. H. H. 917 an die Exped. (5

---

**Ausführung**

elektr. Anlagen jeder Art sowie Reparaturen prompt und billigst.

**E. Bernhard, Ing.,**
Bismarckstr. 10. Tel. 228.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute früh um 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager infolge Herzschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Pfarrer i. R.

**Dr. Hermann Richter**

im 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Bertha Richter geb. Baedeker
Klara Mauritz geb. Richter
Gustav Richter, Reichsbankrat
Hanna Richter
Rudolf Mauritz, Pfarrer
Maria Richter
Johanna Richter
Maria Baedeker
Bertha und Klärchen Mauritz.

Bonn, Schöneberg (Westerwald), Berlin, Düsseldorf und Mülheim (Ruhr), den 17. November 1926.

Die Trauerfeier im Hause Beringstr. 6 I findet statt am Samstag den 20. Nov., nachm. ½3 Uhr. Anschließend daran Beerdigung auf dem Kessenicher Friedhof.

---

**Städtische Studienanstalt und Oberlyzeum**
**mit Frauenschule.**

**/ Bilderbücherschau. /**

Samstag den 20. und Montag den 22. November von 3½—7 Uhr, Sonntag, 21. Nov., von 10—1 Uhr. Zur Besichtigung ladet freundlichst ein

**Dr. Weegmann**
Oberstudiendirektor.

---

**Verein ehem. Dragoner**
**Bonn und Umgebung.**

Herr Kamerad Dr. v. Niesewand, Rittm. d. Res., spricht am **Sonnabend** den 20. Nov., abends 8.15 im Vereinsheim, Gasthaus Schmidt, Hundsgasse (neben Weinhaus Wittmann) über

**Die Geschichte d. deutschen Dragoner**

Alle ehem. Dragoner, ganz besonders auch die dem Verein noch nicht angehörenden Kameraden sind herzl. eingeladen. **Der Vorstand.**

---

**Beamten-Hochschulkurse**

des O. K. Bonn des D. B. B.
**Wintersemester 1926/27.**

Die angekündigten Vorlesungen finden in folgenden Hörsälen der Universität statt:
Dienstags: Hörsaal IX (Eingang Hofgarten)
Donnerstags: Auditorium maximum (Eingang Convikiistr.)
Freitags: Hörsaal XIX (Eingang Hofgarten).

---

**Nähen und Zuschneiden**

können Damen gründlich erlernen bei Anfertigung ihrer eigenen Garderobe. Näheres **Bonngasse 6. II.**

---

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen, kurz vor 2 Uhr, plötzlich und unerwartet, nach kurzer Krankheit, meinen lieben Gatten, unsern treusorgenden Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn

**Johann Biermann**

im Alter von 61 Jahren, wohlvorbereitet und gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bonn (Peterstr. 19), Bonn-West, Gelsenkirchen, Coblenz, Niederberg bei Ehrenbreitstein, den 16. November 1926.

Die feierlichen Exequien finden Freitag den 19. November, morgens 9 Uhr, in der Stiftskirche statt. Die Beerdigung findet um 1½ Uhr, vom Johanneshospital zum Nordfriedhof statt.

---

**Bekanntmachung**
**in Sachen Themer gegen Rung.**

Wir unterzeichneter Mittelrheinisch-paritätischer Taubstummenverband geben hiermit bekannt, daß wir im Verein mit der Behörde den Herrn **Gottfried Themer**, hörender Goldschmied in Bonn, als Vertrauensmann für uns Taubstummen einmütig und energisch ablehnen. Wir haben in einer Resolution vom 14. November 1926 gegen Themers fortgesetzt beleidigende, unsoziale und unsere Taubstummensache schwer schädigende Agitation sowie Zeitungsartikel im Bonner General-Anzeiger vom Oktober und November ds. Js. und in der Taubstummenpresse Stellung genommen, umso mehr, als Themer sich nicht scheut, unsere Behörde in der Person unseres geistigen Wohltäters, des Herrn Direktors Rademacher von der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Brühl, öffentlich zu verunglimpfen.

**Der Mittelrheinische-paritätische Taubstummen-Verband:**
Der Taubstummen-Verein „Bonna" gegr. 1903
und die mit dem Taubstummen-Verein „Bonna" verbundenen katholischen Taubstummen außerhalb des Trierer Verbandes.
Die evangel. Taubstummen im Elberfeld-Neuwieder Verband.
Der akademisch-paritätische Rhein. Taubstummen-Künstlerbund Koblenz.

---

---

**Homöopath**

beh. m. best. Erfolg alle **Krankheiten**
Syst. Dr. Madaus & Co.
V. 9-12 u. 3-6, Sonnt. 9-11
**Hundsgasse 8B.** (6
Augen- u. Urin-Diagn.

---

**Wer seine Uhr**

gut und billig repariert haben will, wende sich an

**H. Esser,** Uhrmacher
Bonn, Kölnstraße 7a, an der Stiftskirche.
Preisangabe sofort.

---

**Aufpolstern**

von Matratzen u. Sofas, auf Wunsch im Hause. Karte gen. Schmitt, Vorgebirgstr. 28, 2. Etg., am Adolfsplatz.

---

**Entlaufen**

**klein schwarzes Kätzchen**
seit Mittwoch voriger Woche. Geg. Belohnung abzugeben.
Kurfürstenstr. 62.

---

Erklärung: „Der Artikel „Hochwasserereignisse in einer rheinischen Gemeinde usw." ist ohne mein Wissen in die Nr. 13 der Sozialistischen Republik gekommen.

Ich habe mich davon überzeugt, daß die in dem obigen Artikel gegen den Herrn Pastor Zingsheim erhobenen Anwürfe jeder Grundlage entbehren. Ich bedauere diese u. auch deren beleidigende Form.

4) **Peter Stahl, Köln"**

---

**Tüchtige Flickerin**

sucht Kunden in und außer dem Hause. Offerten unter O. F. 17 an die Expedition.

---

**Wanzen, Ratten Mäuse**

vertilgt unter Garantie
**Kammerjäger Nägele**
Mausplatz 10. Telefon 3021.

---

**In kommender Nacht**

werden Sie nicht schlafen, wenn sich plötzlich ungebetene Gäste einstellen sollten. Zu solchen Gästen zählen Gliederschmerzen, Reißen, Rückenschmerzen, Kreuz- und Lendenschmerzen. Um sie sofort zu vertreiben, sollte man nur unschädliche, aber prompt wirkende Mittel anwenden. Nichts hilft so gut wie „Gudebilt". Fordern Sie die Gratisschrift: „Gudebilt bei Gliederschmerzen".
J. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststraße 23.

---

**Gebr. Polstersessel**

gesucht. Preisofferten unter „Sessel 3" an die Exped.

---

**Italienerin**

staatl. gepr., hält Kurse u. Std. Off. u. „Torino" an die Exp.

---

**Malen u. zeichnen Sie gern?**

Dann sollten Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gründlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zerstreuung anwendeten. Unser bewährtes, von Künstlern u. der Presse glänzend begutachtetes Lehrsystem geht von ganz neuartig. Voraussetzungen aus, u. unter fachmännisch. Prüfung erfolgt die Korrektur der einzusendenden fertigen Arbeiten. Keine Kraftvergeudung oder Abstumpfung durch ermüdenden Drill, kein Aufgeben des Berufs, sondern Ausnutzung freier Stunden durch interessante künstl. Tätigkeit vom ersten Tage an. Zeichnen und Malen ist in jedem Berufe von erheblichem Nutzen, zahlreiche frühere Schüler berichten uns aber, daß es ihnen zur lohnenden Erwerbsquelle geworden ist, und wer die Schülerarbeiten in unserem illustrierten Prospekt, den wir kostenlos versenden, ansieht, wird das begreiflich finden. Verlangen Sie den Prospekt sofort. Adressieren Sie genau:

**Mal- und Zeichen-Unterricht-G. m. b. H.,**
Berlin W 9, Büro 32,
Linkstraße 12.

# Donnerstag, Freitag, Samstag

# 3 billige Tage für Mantelstoffe

**Fabelhaft billig!**
**Mantelstoffe**
140 cm breit, gute solide Qualitäten für Mäntel u. Jacken Meter **2.50**
Hierzu passenden Pelzbesatz, enorm billig.

**Sehr günstig!**
**Mantelstoffe**
130-140 cm br., reine Wolle, in versch. Ausführung., uni . . . Meter 4.50 gemust, Meter 6.75 **3.90**
Hierzu passenden Pelzbesatz, enorm billig.

**Extra-Angebot!**
**Velour de laine**
140 cm breit, wundervolle, halbschwere Qualität für Komplets, Mäntel, Kostüme, in versch. Farben, reine Wolle Meter **5.50**
Hierzu passenden Pelzbesatz, enorm billig.

**Außergewöhnlich billig!**
**Ulsterstoffe**
140 cm breit, moderne Fantasiemust. für Damen-, Knaben- und Mädchen-Ulster reine Wolle, enorme Auswahl . . . Meter **5.50**
Hierzu passenden Pelzbesatz, enorm billig.

**Besonders preiswert!**
**Bure de laine**
reine Wolle, 130-140 cm breit, hochwertige Qualität, für Sportmäntel . Meter **3.50**
Hierzu passenden Pelzbesatz, enorm billig.

**Seltener Gelegenheitskauf!**
**Velour-Ottomane**
140 cm breit, travers, für warme Wintermäntel, in hellerem Braun Mtr. **2.50**
Hierzu passenden Pelzbesatz, enorm billig.

**Sonder-Ausstellung**
für Mantelstoffe
Remigiusstrasse 5.

Eine Partie
**Echt amerikanische Opossum-Felle**
für Mantel- und Kleider-Besatz und Pelzgarnituren
jedes Fell 6.50 4.75 **3.75**

**Ullstein-Schnitte**
zur Selbstanfertigung
in vielen Modellen vorrätig.

# Wittgensteiner

**Große Zufuhren feinster Tafelfische eingetroffen.**
Großer fetter
## Heilbutt
im Schnitt, Pfund 1.25 Mk.

Echter Zander Pfd. 1.00 Mk. Rheinhechte Pfd. 1.20 Mk.
Rheinbackfische . Pfd. 50 Pfg. Brezen . . . Pfd. 65 Pfg.
Bratschellfische . . . . . 4 Pfd. 1.00 Mk.
Goldbarsch . . . . . 3 Pfd. 95 Pfg.
Große Schellfische, 2-3-Pfünder . . . . . 3 Pfd. 1.00 Mk.
Mittel Cabliau 2–6 Pfd. schwer . . . . . 3 Pfd. 1.00 Mk.
Großer fetter Cabliau im Schnitt . . Pfd. 50 u. 60 Pfg.
Rotzungen Pfd. 80 Schollen . . . . Pfd. 65 Pfg.
Frische Seemuscheln . . . . . Pfd. 10 Pfg

## Eichstädt
Sternstraße 48 Telefon 3497
Filiale: Wenzelgasse 64.

## Schneeweißer Stockfisch
Pfund 40 Pfennig
**Thurn,** Meckenheimerstr. 1a, Telefon 3169.

## Victors Eifelbrot
**Jos. Victor,** Hundsgasse 13.

## Schraut's erstklassiges Teegebäck.
Stockenstrasse 17 Telefon 450.

**Doppelflinte**
neu, Kal. 16, Syst. Anson Deley, preiswert zu verkaufen. Anzuf. zwisch. 1–3 Uhr nachmittags. Näh. Exped.

**Eichen-Speisezimmer**
Eichen-Herrenzimmer, Eichen-Schlafzimmer, Kücheneinrichtung, Nußbaum-Vertikow, Damen-Schreibtisch, Tisch, Schreibsessel, Eichen-Büfett zu verkaufen Kommanderiestr. 6.

**Bequeme Bedingungen!**
weiße Küche, kompl. Betten v. 30.M an, Kleiderschr., Wasch- u. Nachtk., weiße und schw. Herde, Tische und Stühle.

**Pass. Weihnachtsgeschenk:**
Chaiselongues von 30.M an, Sofas, Josefstraße 40.

**Plateauwagen**
15–20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. J. Osterritter, Niederdollendorf, Kellerstr. (5

Billige Lebensmittel! **Große Werbewoche!** Billige Lebensmittel!

Achten Sie bitte auf unsere Preise.

**Reines Schweineschmalz** . . . per Pfund nur **0.79**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vollreis . . . . per Pfd. | 0.23 | Margarine „Fein" . per Pfd. | 0.56 |
| Milchreis, großkörnig „ „ | 0.29 | Plockwurst . . . „ „ | 1.80 |
| Gelbe Erbsen, gut koch. „ „ | 0.34 | Sauerkraut . . . „ „ | 0.14 |
| Weiße Bohnen „ „ „ | 0.20 | Feigen, neue . . „ „ | 0.35 |
| Weizenmehl, hochfein „ „ | 0.23 | Haselnüsse, neue . „ „ | 0.90 |
| Weizen-Auszugsmehl „ „ | 0.27 | Walnüsse, neue . . „ „ | 0.80 |
| Gemüse-Nudeln . . „ „ | 0.40 | Spekulatius, hochfein „ „ | 0.90 |

**Feinste Fischmarinaden:**
Rollmöpse, Bismarck-, Delikateß-, Gelee- u. Bratheringe . . 1-Ltr.-Dose 90 ₰

## Rheinisches Kaufhaus
**für Lebensmittel**
**(Rheinkonsum)**

Bonn, Sternstraße 67. Telefon 1548.
Bonn-Poppelsdorf, Clem.-Augustst. 49. Telefon 3107.
Bonn-Kessenich, Pützstr. 48. Tel. 4401.
Bonn-Kessenich, Burgstr. 123. Tel. 4145.
Bonn, Arndtstraße 34. Telefon 478.
Bonn, Meckenheimer Allee 2. Tel. 2635.
Bonn, Weberstraße 116. Tel. 1381.
Bonn, Kölnstraße 51. Tel. 2274.
Beuel, Kreuzstraße 6.
Godesberg, Koblenzerstraße 34. Telefon 250.
Mehlem, Koblenzerstr. 54. Tel. 794.

Verkauf an Jedermann. Bestellung auf Wunsch frei Haus.

**Hülsenfrüchte**
neuer Ernte, empfiehlt
**Peter Stein**
Bonn. Sternstraße 74
: : Fachgeschäft : :
Tel. 1509 Tel. 1509.

Reichhaltiges Lager in
**Oefen u. Herden erster Firmen**
Ofenhaus Kofferath, Brückenstrasse 48.

Wasch-Seide weiss und bast . . . Meter **1.30**
Kunstseid. Façonnés in modernen Farben . . Meter **1.40**
Kunst-Seide bedruckt, in schönen Dessins . . Meter **1.65**
Prüfen Sie Preise u. Qualität.
**Simon-Thünker,** Poststr. 26.

Neue Modelle.
**Starke Damen**
erhalten tadellose Figur nur durch mein neues
**Mass-Korsett Divadis-Reducir**
Divadis macht schlank.
Vornehme Mass-Anfertigung.
**Paula Brefort,** Acherstr. 13.

**Wilh. Streck, Bonn**
Fernruf 181 und 2853 Kölnstr. 127–131.
Das Beste für Herde, Bügel-, Badeöfen
weder schwalchend noch russend:
Halbfettwürfelkohlen.

**Säcke!**
auch zerrissene, sowie Emballage, kauft in jeder Menge
Sackfabrik Rheindorf
Bonn, Rheindorferstr. 79
Telefon 2314.

**Butterstollen** mit u. ohne Rosinen
Bäckerei Kohlhaas :: Markt 34.

**Dreharbeiten**
für Automobile und Motorräder
sowie alle übrigen Dreharbeiten übernimmt Mechanische Dreherei Hubert Müßgen, Bonn, Römerstr. 32.

**Ohne Anzahlung**
liefert reell. Tuch-Maß- und Konfektionsgeschäft auf 4–5 Monate Ziel sämtl. Herren- u. Burschengarderobe ohne Preisaufschlag an Beamte u. Leute in sicherer Position. Vertreterbesuch auf Wunsch ins Haus. Strengste Verschwiegenheit. Off. u. D. G. 974 Exped.

**Möbel zu verkaufen!**
Schwere Eichen-Schlafzimmer und Eßzimmer, beste Ausführung.
R.-Dollendorf, Schönstbstr. 1.

**Waschkommoden**
Bett., Schränke, Küche, Stühle zu verk., Meckenheimerstr. 72. (6

Prima Qualität in
**Printen und Spekulatius**
auch an Wiederverkäufer empfiehlt
**Dampfbäckerei Oskar Krieg**
vorm. Nußbaum (6
Bonn, Breitestr. 42. Tel. 3675

Ich empfehle als feinsten Aufschnitt:

| | |
|---|---|
| Lachsschinken | Blasenschinken |
| Rohen Schinken | Rauchfleisch |
| Gekochten Schinken | Gebraten. Roastbeef |
| Schinkenspeck | Schweinebraten |

Alles eigenes Fabrikat und beste Qualität.
**Carl Kaiser,** Sternstrasse 9-11.

## Sanitäts-Molkerei Dr. Wester & Co.
Köln
*
**Verlangen Sie**
in den einschlägigen Geschäften unsere Spezialitäten
**Feinste Süssrahmtafel-Butter**
**Dr. Westers Yoghurt**
**Sahne – Käse.**

**Damen- u. Herrengarderobe**
liefert reell. Tuch-Maßgeschäft in monatl. Raten bei 1a Verarbeitung ohne Preisaufschlag an Beamte u. Leute in sich. Position. Komme auf Wunsch ins Haus. Strengste Verschwiegenheit. Offerten unter K. 76 an die Expedition.

**Komplettes Bett sch. Mantelofen Kinderbett**
billig zu verkaufen, Josefstraße 9.

**Klavier**
schwarz Eichen, fast neu, 580 Mark, zu verkaufen, Clemens-Augustsstraße 50b, Pianohandlung.

**Gelegenheitskauf!**
Verkaufe großen Posten
**moderner Paletots und Loden-Joppen**
zu und unter Einkaufspreis.
Jos. Herren, Paulstr. 14.

**Prachtvolles Piano**
mit langjähr. Garantie sehr billig zu verkaufen. Evtl. bequeme Raten. Pianohaus Steinbach, Kölnstraße 87.

Schöner moderner
**Kinderwagen**
zu verkaufen, (4
Sebastianstraße 127, Part.

**Reparaturen**
Neue niedrige Preise
Beste Verarbeitung
Ia Ledermaterial.
Anfertigung nach Mass für jegliche Fußleidende.
**Georg Effertz**
Schuhmachermeister
Hauptgeschäft: Breitestr. 11. Tel. 1887. Filiale: Friedensplatz 10.
Abholen und Zustellen frei.

# Aus Bonn.

Bonn, 18. November 1926.

## Buß- und Bettag.

Wie Allerseelen und der noch kommende Totensonntag ist auch der Buß- und Bettag in den November eingereiht und der inneren Einkehr der Menschenseele zugedacht. Ob der Feiertag in Zukunft in seiner jetzigen Form — für Preußen am Mittwoch vor Totensonntag — bestehen bleibt, oder wie so viele katholische Feiertage auch auf den Sonntag verlegt wird, ist noch eine Frage der Zeit. Jedenfalls haben die preußischen Bischöfe laut einer Bekanntmachung im letzten Kirchlichen Anzeiger erklärt, daß der Buß- und Bettag für die Katholiken kein Feiertag mehr ist. Da er jedoch vorläufig noch immer ein gesetzlicher Feiertag ist, haben sie angeordnet, daß an diesem Tage in allen Kirchen Seelenämter für die Gefallenen des Weltkrieges abgehalten werden sollen und den Gläubigen den Besuch dieser Gottesdienste warm ans Herz gelegt. So waren denn auch in den Bonner katholischen Gotteshäusern die lichtergeschmückten Tumben aufgestellt und die Gedenktafeln der Gefallenen mit Blumen und Kränzen geschmückt. In den evangelischen Kirchen wurde in den Predigten auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und die Gläubigen ermahnt, den Tag in Enthaltsamkeit von allen weltlichen Lustbarkeiten und im Gebete zuzubringen.

Am Buß- und Bettag ist bekanntlich, wie am Totensonntag und am Volkstrauertag, jede laute Lustbarkeit untersagt. Infolgedessen hatten sich die Theater auf ernste Darbietungen eingestellt, infolgedessen waren aber auch wohl die Konzertsäle gut besucht und die Lichtspielhäuser — zum ersten Male seit Monaten — überfüllt. Auch die Straßen zeigten ein sehr lebhaftes Bild, weil vom Lande starker Zustrom kam. Vor den zum großen Teil reich beleuchteten Schaufenstern staute sich die Menge, um die ausgestellten Waren zu besichtigen und bereits eine Vor-Auswahl für die Weihnachtsgeschenke zu treffen. Auch in den Gaststätten herrschte in den Abendstunden reger Betrieb.

Die Stadt ist stiller geworden. Die Brunnen schlafen unter der grünen Fichtenzweigdecke dem Frühling entgegen.

## Wieder eine Posthilfstelle beim Bonner Hauptbahnhof.

Während der vielen Verhandlungen, die zwischen der Reichsbahn und der Reichspost über die Wiedereinrichtung der Posthilfstelle beim hiesigen Bahnhof geführt wurden, haben wir des öfteren über den Gegenstand und die jeweilige Lage der Verhandlungen berichtet. Im Prinzip ist die oberste Leitung der Reichsbahn dagegen, daß fremde Institutionen in Reichsbahngebäuden Zweigstellen einrichten, da dieser Zustand aber früher in großem Umfang (Bahnpoststellen) bestanden hat, ist die völlige Verweigerung nicht gut möglich.

Das neue Reichsbahngesetz hat daher diesen Punkt in seinen Bestimmungen berücksichtigt. Es sagt an einer Stelle, daß in den Gebäuden der Reichsbahn Räume der Reichspost soweit überlassen werden sollen, als die Post diese für die Abfertigungsarbeiten benutzt, die in engster Beziehung zum Bahnbetrieb stehen. Das ist zur Hauptsache das Umsortieren und Umladen der durchgehenden Postsendungen. In der fraglichen Bestimmung heißt es weiter, daß da, wo früher weitere Rechte der Post eingeräumt waren, auch heute nach Möglichkeit wieder der frühere Zustand hergestellt werden könne.

Mit Rücksicht auf diese Bestimmung des Gesetzes, ist der Posthilfstelle beim Bonner Hauptbahnhof das Sortieren und Befördern der mit den Zügen abgehenden Zeitungssendungen gestattet. In diesen Bestimmungen ist also schon der Zweck der Posthilfstelle klar umrissen. Sie entspricht nicht den Erwartungen, die das Publikum darauf setzte, da sie für das Publikum direkt nicht in Erscheinung tritt, sondern sich lediglich auf die internen bahnpostdienstlichen Obliegenheiten beschränkt.

Die Frage der Unterbringung der Posthilfstellen im Bahnhofsgebäude ist nun gelöst. Die Post wird die Räume wieder erhalten, die sie früher, bevor sie von der französischen Eisenbahnregie aus dem Bahngebäude herausgesetzt wurde, inne hatte. Es sind dies die beiden Diensträume des Bahnvorstandes am nördlichen Ende des Gebäudes mit den Fenstern zur Straße. Dort wird auch draußen wieder der Briefkasten angebracht werden, der zu jedem Postzuge geleert und dessen Inhalt jeweils sofort befördert werden soll und um dessen Anbringung immer wieder in Sprechsaalartikeln ersucht wurde. Die Diensträume des Bahnvorstandes werden nunmehr nach der hintern Front, nach dem Bahnsteig zu verlegt.

Die notwendigen Umbau- und Instandsetzungsarbeiten, mit denen bereits begonnen worden ist, werden einige Wochen in Anspruch nehmen. Es ist damit zu rechnen, daß kurz vor Weihnachten die Posthilfstelle beim hiesigen Hauptbahnhof ihren Betrieb eröffnen kann.

### Aus dem Bonner Universitätsleben.

Der ordentliche Professor für Neutestamentliche Exegese an der Universität Zürich Dr. Gottlob Schrenk hat einen Ruf als Leiter der Theologischen Schule Bethel bei Bielefeld abgelehnt. Schrenk, dessen Hauptarbeitsgebiete Neues Testament und Geschichte der reformierten Theologie sind, ist aus Frankfurt a. M. gebürtig. Er widmete sich dem Studium der Theologie in Erlangen, Tübingen, Halle, Bonn und Genf bei den Professoren Th. Zahn, Th. Häring, A. Schlatter, M. Kähler und Friedr. Loofs und bestand in Koblenz die beiden theologischen Prüfungen. 1908 bis 1911 war er Pfarrer in Heiligenhaus bei Düsseldorf, später Missionsinspektor der Evang. Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika und 1913—1923 Dozent an der Theologischen Schule in Bethel. Prof. Schrenk ist Ehrendoktor der Theologie von Münster i. W.

*

Der ordentliche Universitätsprofessor Dr. Graf zu Dohna in Bonn ist für die laufende Prüfungsperiode zum Mitglied des juristischen Prüfungsamtes beim Oberlandesgericht in Köln ernannt worden.

*

Die Studentenbücherei ist für die Studierenden wieder geöffnet.

### Pfarrer Richter †.

Gestorben ist gestern vormittag gegen neun Uhr Pfarrer i. R. Dr. Hermann Richter im Alter von 83 Jahren. Nur kurze Zeite hatte den Verstorbenen, der in weiten Kreisen der Bevölkerung geliebt und geachtet war, eine Herzschwäche an das Krankenlager gefesselt. Als Vorsitzender der Bonner Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereins war der Verstorbene sehr rege tätig. Ueberhaupt machte er sich um die Volksbildung sehr verdient, besonders durch sein großes Interesse, das er der bildenden Kunst entgegenbrachte. Pfarrer Dr. Richter hat sich durch seine große Liebe zu Kunst und Literatur zahlreiche Freunde und Verehrer erworben. Trotz seines hohen Alters blieb ihm eine hohe geistige Regsamkeit erhalten. So konnte er noch am 18. Oktober 1924 seinen achtzigsten Geburtstag feiern und im gleichen Jahre die goldene Hochzeit. Bei diesen Gelegenheiten haben wir den verdienten Mann in würdiger Weise geschildert.

)( **Das Franziskus-Festspiel** von Antone Lehmkühler wurde gestern abend im Bürgerverein durch den Bezirksverband der Jungfrauenkongregationen in Bonn aufgeführt. Der Reinertrag war für das Liebfrauenhaus auf dem Venusberg bestimmt. Dr. Custodis eröffnete die Feier und begrüßte insbesondere den Diözesanpräses der Congregationen unserer Erzdiözese, Pfarrer Taepper aus Köln. Nun nahm das Festspiel seinen Anfang Jeder der 8 Teile wurde eingeleitet durch einen Musikvortrag von Alfred Giers (Cello) und Rose Reinarz (Flügel). Dann folgte die Dichtung, von Frl. Lehmkühler verfaßt. Der Küster der Stiftskirche, Eduard Henseler, brachte das Werk, das von W. Paffendorf komponiert ist, mit der Gesangabteilung der Jungfrauenkongregation der Stiftskirche, unterstützt von einigen tüchtigen Männern, klang- und ausdrucksvoll zu Gehör. Den Schluß bildete ein lebendes Bild, das von der Dichterin zusammengestellt war. Die Aufführung fand allgemeinen Beifall. Heute, Donnerstag, abend findet eine Wiederholung des Festspiels statt. Wir kommen auf die Veranstaltung noch näher zurück.

)( **Ein aufsehenerregender Vorfall** ereignete sich gestern in den frühen Abendstunden in der Hundsgasse. Ein anscheinend betrunkener Mann hielt die Passanten auf und stellte sich plötzlich vor ein anfahrendes Automobil, trat auf den Wagenführer zu und schlug ihm mit einem Lederriemen ins Gesicht. Der Schlag hinterließ eine klaffende Wunde. Einmal in der Wut ging der Mann noch weiter und zerschlug an dem Wagen eine Glasscheibe. Kurze Zeit später konnte er festgenommen und der Polizei übergeben werden. Wie sich herausstellte, war der Mann einer hiesigen Nerven-Heilanstalt entlaufen. Er wurde der Anstalt wieder zugeführt.

)( **Ein strenger Winter?** Wetterpropheten kündigen einen strengen Winter an. Der Dezember soll kaltes Wetter mit Schnee bringen und zuletzt soll starker Frost herrschen. Für den Januar glaubt man kaltes und schneereiches Wetter mit einigen Frosttagen voraussagen zu können, der Februar brächte dagegen milderes Wetter mit Regen, und der März soll sehr freundlich sein. Es sei ein kaltes und nasses Frühjahr zu erwarten. — Abwarten!

)( **Wolken.** Dienstag abend gegen 8 Uhr konnte man ein eigenartiges und gewiß seltenes Naturschauspiel beobachten. Das ganze Himmelsgewölbe von Horizont zu Horizont war mit langgestreckten, dichten, weißlichen oder grauen Wolkenbänken bedeckt, zwischen denen ganz regelmäßig schmale Streifen des dunkelblauen, sternklaren Himmels hervorschauten, sodaß der Eindruck eines wild brandenden oder wogenden Meeres hervorgerufen wurde.

)( **Ein Kleinfeuer** entstand gestern abend gegen einhalb 7 Uhr im Waschraum einer Fabrik in Poppelsdorf. Durch die Feuerwehr konnte das Feuer, ein brennender Brikettbaufen, schnell gelöscht werden.

:•: **Schonzeit.** Im Regierungsbezirk Köln beginnt die Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner mit dem 1. Dezember 1926.

)( **Im Marine-Verein Bonn** hielt am Montag einer der besten Kenner unserer früheren Kolonien, Pater Abs, einen Vortrag über: „Die Bedeutung Süd-West-Afrikas für uns Deutsche". Ausgehend von dem historischen Werdegang unseres Kolonialbesitzes betonte er, daß es Deutschland vermocht habe, seinen Kolonialbesitz ohne Blutvergießen, lediglich durch Verträge zu gewinnen. Die Behauptung des Auslands, daß Deutschland es nicht verstanden habe, seine Kolonien zu verwalten, sei unwahr. Kein Land habe so viel Achtung und Liebe unter seinen Kolonialvölkern gehabt als gerade Deutschland. Daß Deutschland seine Kolonien zurückerhalte, glaube er nicht, vielleicht daß man ihm einmal unwirtschaftliches Land anbiete. Auf Südwestafrika übergehend bezeichnete er dieses Land für uns Deutsche als besonders passend, da die klimatischen Verhältnisse dem unseres Vaterlandes ähnelten. Obgleich das Land heute englisches Gebiet sei, stempelten es doch die 7000 Deutsche, die dort wohnen, zu einer deutschen Kolonie. Auch habe der uns Deutschen gut gesinnte Burenstaat den Deutschen den Aufenthalt ermöglicht und ihre Eigentumsverhältnisse geschützt. Wenn die Kolonien Englands sich selbständig machten, und das sei nur eine Frage der Zeit, bestehe auch für Südwestafrika die Aussicht, sich als deutsche Kolonie frei zu machen. Südwestafrika sei die geeignete Stätte, einen Teil unserer überschüssigen deutschen Kräfte, die Arbeit nicht scheuten, aufzunehmen und ihnen eine zweite deutsche Heimat zu werden. — Die auf Grund eigenen Erlebens vorgetragenen Ausführungen verfehlten ihre tiefe Wirkung nicht, dem der Vorsitzende W. Refflinghaus auch im Namen der zahlreich anwesenden Mitglieder des Kolonialtruppenvereins, dankend Ausdruck gab. Frl. Baum, die nach Südwestafrika reist, wurden zum Schluß Geschenke sowie ein prächtiger Blumenstrauß überreicht.

)( **Darf man auf Diebe schießen?** Ein Gartengrundstücksbesitzer G. ertappte einige Personen, wie sie aus seinem Garten Pflaumen stahlen. Als G. erschien, versteckte sich einer der Diebe, der andere lief fort. Als G. ohne Erfolg dem flüchtigen Diebe die Worte nachrief: „Halt, stehen bleiben", gab G. aus einem Tesching Feuer und verletzte den Dieb schwer. — Wird jemand auf frischer Tat betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jeder nach § 127 der Strafprozeßordnung befugt, ihn auch ohne richterlichen Befehl vorläufig festzunehmen. Im Hinblick auf diese Vorschrift wurde G. freigesprochen. Die Revision wurde vom Kammergericht als unbegründet zurückgewiesen und u. a. ausgeführt, auch bei Körperverletzungen sei die Rechtswidrigkeit eine Voraussetzung der Strafbarkeit; sie entfalle, wenn der Täter zur Begehung der Mißhandlung auf Grund gesetzlicher Vorschriften berechtigt oder verpflichtet gewesen sei. G. habe die Obstdiebe auf frischer Tat betroffen und verfolgt. Allerdings schließe das Recht zur Festnahme (§ 127 St. P. O.) nicht ohne weiteres die Befugnis in sich, den auf frischer Tat Betroffenen auch körperlich zu verletzen. Könne aber die Festnahme unter den obwaltenden Umständen nur durch eine körperliche Einwirkung auf den Fliehenden erreicht werden, so sei diese Einwirkung dann nicht rechtswidrig, wenn sie innerhalb der durch die Sachlage gezogenen Grenzen betätigt werde, wobei ebenso wie im Falle der Notwehr nicht der Wert des vom Mißhandelten gefährdeten Rechtsguts maßgebend sein könne.

)( **Im Scala-Theater** geht für die letzte Hälfte des Monats ein Weltstadtprogramm über die Bretter, das sich am Dienstag vor ausverkauftem Haus gut eingeführt hat. Fritz Herold als Conferencier verstand es, eine frohe Stimmung zu schaffen. Nach einleitenden Musikvorträgen der Hauskapelle Schneiders zeigten Eri und Lea ihre grotesken Tänze, die zwar hübsch vorgeführt, besonders der Marinetanz, doch die Grenzen des Besonderen nicht überschritten. Die Stimmungssängerin Hannelore Niel gefiel im allgemeinen, ohne jedoch solche Furore zu machen wie Grete Fluß, eine auch in Bonn nicht unbekannte, namentlich in Karnevalskreisen gefeierte Persönlichkeit. Schon ihr Auftreten brachte wahre Lachsalven, die sich noch mehr steigerten, wenn die Kölner Stimmungskanone ihre schlagfertigen Witze an den Mann brachte. Aus dem übrigen Programm sind noch zu erwähnen die Akrobaten-Kunststücke Bari und Baritton, staunenswerte und Anerkennung fordernde Geschicklichkeitsübungen, die von Kraft und Gewandtheit zeugten. Reiche Anerkennung fanden noch die Tänzerinnen Ellen von Dahlem und Lo Green vom Carrétheater Amsterdam, die in dem „Dämon Gold"-Tanz, wenn auch von vielen nicht verstanden, weil nicht angesagt, sowie in dem Pariser Apachentanz Zeugnis gaben von ihrer Tanzkunst. Zum Schluß brachte das Karl Blaß-Ensemble noch den Einakter-Schwank „Ein Nachtasyl", der begeisterte Aufnahme fand. Kurz gesagt, es waren drei frohe Stunden, die wie im Fluge verschwanden.

)( **Seinen 80. Geburtstag** feiert am 19. November Prof. W. Ueberfeldt. Für die Bonner technischen Betriebe ist seine Tätigkeit in den Zeiten der Oberbürgermeister Spiritus und Bottler von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung geworden.

)( **Der Männer-Gesangverein „Cäcilia" Bonn-Süd,** der durch seinen vorigjährigen Ehrenabend für die Altmeister Prof. Schwartz und Dr. von Odtegraven noch in Erinnerung steht, hält sein diesjähriges erstes Winterkonzert am kommenden Totensonntag in der „Traube" ab. Es gelangen zur Aufführung Werke von Beethoven, Curti, Kaun, Hegar, Trunk, Haydn etc., u. a. „Totenvolk" von Hegar, und „Hoch empor" von Curti. Als Solisten werden Detlev Grümmer (Violine), Alfred Lücke (Cello) sowie das gesamte Grümmer-Quartett mitwirken.

)( **Der „Ring der Flieger",** eine Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Flieger und Luftschiffertruppe, beabsichtigt in Bonn eine Ortsgruppe zu gründen.

)( **Die Beamtenhochschulkurse** finden, wie uns das O. K. des DBB. mitteilt, abweichend von den früheren Ankündigungen, Dienstags im Hörsal 9, Donnerstags Auditorium maximum und Freitags im Hörsaal 19 der Universität statt.

)( **Der Eifel-Verein** unternimmt Sonntag, den 21. November, eine Wanderung von Eitorf, Hoher Schaden, Waldgebiet, Leuscheid-Ringwälle nach Dattenfeld.

)( **Bonner Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 12 Stück Ochsen, 85 Kühe und Rinder, 10 Bullen, 170 Kälber, 181 Schweine, 20 Schafe. Bezahlt wurde für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 92—102, Kühe und Rinder 60—98, Bullen 86—96, Kälber 90—125, Schweine 94—100. Geschäftsgang langsam.

# Aus der Umgebung.

:•: **Godesberg,** 18. Nov. Der an der kath. Volksschule in Godesberg-Muffendorf tätige Lehrer Theodor Hohmann, welcher seit dem 1. April d. Js. mit der Leitung der Schule betraut war, ist gemäß Regierungsverfügung mit Wirkung vom 1. Oktober ab zum Hauptlehrer an derselben Schule ernannt worden.

:•: **Honnef,** 18. Nov. Auf dem Wochenmarkt am Dienstag wurden folgende Preise festgestellt: Butter 2,10 ℳ, Eier 20—23 ₰, Suppenhühner 1,30 ℳ, Wirsing 15 ₰, Rotkohl 15 ₰, Weißkohl 10 bis 12 ₰, Blumenkohl Stück 80—120 ₰, Rosenkohl 35—40 ₰, Spinat 15 Pfg., Kohlrabi Stück 12—25 ₰, Feldsalat 40 ₰, Endivien Stück 25 ₰, Sellerie Stück 30—50 ₰, Breitlauch Stück 10—15 ₰, Möhren 15 ₰, Zwiebeln 15 ₰, Karotten 15 ₰, Rüben 15 ₰, Krauskohl 15 ₰, Schwarzwurzel Geb. 30 ₰, Aepfel 25—30 ₰, Birnen 15—30 ₰, Tomaten 70 ₰.

:•: **Honnef,** 18. Nov. Morgen Freitag nachmittag treten die Stadtverordneten zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 12 Punkte. U. a. wird die Versammlung sich mit der Errichtung von Wohnbaracken zu befassen haben sowie mit der Ausgesteuerten-Fürsorge und der Winter-Notstandsaktion für alle Fürsorgeberechtigten.

# Turnen, Sport und Spiel.

⨯ **1. Jugend F. V. Rheindrohl—1. Jugend Sp. u. Sp. V. Hönningen 0:1.** Die Hönninger, die augenblicklich Spitzenführer in Gruppe Neuwied sind, waren am Sonntag Gast in Rheindrohl und vermochten das Spiel zwar knapp, aber sicher für sich zu entscheiden. Ihre gute Form haben sie gegen die guten Rheindrohler unter Beweis gestellt.

⨯ **2. Jugend F. V. Rheindrohl— 2. Jugend Sp. u. Sp. V. Hönningen 2:3.** Die zweite Jugend Hönningens, die in Rheindrohl ihr erstes Spiel lieferte, konnte gegen die Rheindrohler ebenfalls erfolgreich sein.

⨯ **Sportverein „19" Roleber 1a Jugend—Fußballverein Lengsdorf 1a Jugend 2:0 (1:0).** Beide Mannschaften trafen sich am Sonntag im Gesellschaftsspiel auf dem Sportplatze in Lengsdorf. Roleber mit zehn Mann führte ein schönes Spiel vor, welches ihnen bald einen Torerfolg sicherte. Nach Seitenwechsel konnte die flinken 19er bald ein zweites Tor für ihre Farben buchen und den Sieg sicherstellen.

### Das Wetter von heute und morgen.

Veränderliche Bewölkung, zeitweise trüb mit Niederschlag, strichweise auch wieder aufheiternd, Temperaturen nur wenig sinkend.

**Amtliche Wasserstandsberichte vom 16. November.**

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Pegelstand des vorhergehenden Tages.)

Hüningen 1,07 (1,10), Magau 4,06 (4,13), Mannheim 2,93 (3,01), Würzburg 1,28 (1,26), Frankfurt 2,41 (2,28), Mainz 0,78 (0,89), Bingen 1,92 (1,96), Kaub 2,08 (2,16), Trier 1,34 (1,46), Koblenz 2,44 (2,53), Köln 2,44 (2,58), Duisburg 1,39 (1,55), Mülheim-R. 1,75 (1,79).

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 2,12 (2,25) Meter.

---

Traum des Pharao von den dicken und tauben Aehren und von den fetten und mageren Kühen, wobei die letzteren die ersteren auffraßen. Hier spiegelt sich in dem Traum die Besorgnis des Herrschers um die Ernten der kommenden Jahre resp. um die Zukunft seines Volkes. Ein anderes Beispiel: ein Mädchen, das verlobt war, macht den Bräutigam mit seiner Freundin bekannt. Nach einiger Zeit sieht es im Traume, daß der Bräutigam im Garten eine Pflanze setzt, begießt, pflegt und zum Blühen bringt. Nun setzt er daneben eine zweite, die er ebenso pflegt. Sie kommt ebenfalls zum Blühen; gleichzeitig stirbt die erste ab und verdorrt. Das Mädchen erwacht in der Sorge, daß der Bräutigam ihm abtrünnig geworden und sich der Freundin zugewendet habe, was auch der Wirklichkeit entsprach. Hier hatte also die Angst um den Bräutigam Sinn in den an sich belanglosen Traum gebracht.

### Unter Affen und Palmen.

Metropol-Theater.

Ein Naturfilm, der uns auf die holländische Sundainsel Sumatra mit all ihrer Tropenpracht führt. Wir sehen die auf ziemlich hoher Kulturstufe stehende malaiische Bevölkerung in ihren fremdartigen, kostbaren Trachten, mit gold- und silbergestickten Gewändern, hohen, zweispitzigen oder schirmartigen Kopfbedeckungen im täglichen Leben, bei Festen und Tänzen. Sehr interessant ist eine Hochzeit, die Braut mit einem unendlich hohen, kunstvoll gearbeiteten, durchbrochenen „Kopfturm", der Bräutigam ernst und würdig, gleichfalls prächtig geschmückt. Jeder Gast bringt Gaben, Hühner, Getreide, Kühe u. a. Die Häuser verraten feinen Kunstsinn; hohe, geschweifte Giebel deuten auf chinesischen Einfluß; alles ist mit Schnitzwerk versehen und reich ornamentiert. — Auf überschwemmtem Lande wird der Reis — bekanntlich eine Sumpfpflanze — gesät und geerntet, mit den Füßen gedroschen und durch Sieben enthülst. Wunderbar ist die Kokosernte. Abgerichtete Affen, Makaken, kletteren auf die Palmen und drehen jede reife Kokosnuß, welche der Besitzer von unten aus bezeichnet, mit je einer Vorder- und Hinderhand solange um sich selbst, bis der Stiel abbricht und die Nuß herunterfällt. Hauptfreude der Malaien sind Tierkämpfe. Abgerichtete Wachteln, die sich gegenseitig bei den Schnäbeln packen und auf den Rücken zu werfen suchen, Tauben, die unter drolligen Verbeugungen miteinander kämpfen, Hahnen- und Büffelkämpfe belustigen die Männer, während die Frauen die Arbeiten verrichten. Mit ihren kleinen, lebhaften Batak-Pferdchen veranstalten die Leute Wettrennen, sogar mit den anscheinend plumpen, massigen Karbau-Büffeln.

Die tropisch-üppigen Urwälder, die von herrlichen, stillen Flüssen durchzogen werden, sind belebt von Scharen von Makaken, sonderbaren Schuppentieren, Hornvögeln mit unglaublich großen Schnäbeln, Schlangen, Webervögeln mit kunstvollen Nestern, deren Eingangsröhre tief herunterhängt und zahlreichen Flughunden, welche wie kolossale Früchte auf den Bäumen hängen. Abends fliegen diese anderthalben Meter spannenden Riesenfledermäuse ab, um ihrer Nahrung, süßen Baumfrüchten, nachzugehen. Die merkwürdigen Tiere mit ihren Fuchsköpfen machen einen fast gespenstigen, unheimlichen Eindruck. Sehr lehrreich sind schöne Aufnahmen der interessanten Smaragdameisen, die ihre Nester in zusammengesponnenen Blättern auf den Bäumen anlegen. Um die Blätter zusammenheften zu können, ziehen einige der Insekten je zwei Blätter, indem sie dieselben mit den langen, spitzen Kiefern erfassen, nach Möglichkeit zusammen, sodaß ihre Ränder sich berühren. Andere Ameisen ergreifen währenddessen ihre spinnfähigen Larven und benutzen dieselben als Werkzeug, als Spinnmaterial, indem sie die unbehülflichen Larven mit den am Kopf befindlichen Spinndrüsen erst auf den Rand des einen, dann des anderen Blattes drücken und so durch die gezogenen Fäden die Blätter fest zusammenspinnen.

### Filme.

⊙ **Lichtspiele im Stern.** Es ist interessant, die Ausdeutung zu sehen, die Wilde's geistvolles, in mehr als einer Hinsicht scharfe Schlaglichter auf die Anschauungen der Gesellschaft werfendes Schauspiel „Lady Windermeres Fächer" in der Filmbearbeitung durch Ernst Lubitsch erfährt. Man darf wohl sagen: Wenn auch einige der feinen Bosheiten und amüsanten Paradoxons Wildes infolge des sparsam verwendeten Textes unter den Tisch fallen, vermißt man sie doch kaum angesichts der trotz der wechselnden Schauplätze in einer festgefaßten Linie durchgeführten Erzählung. Der gute Geschmack des Regisseurs weiß auch, was besonders hervorgehoben werden muß, alles zu vermeiden, was auch nur entfernt an Gefühlsübertriebenheit erinnern könnte. Wir sehen in May McClovy als Frau Erlyne — abgesehen von ihrer herrlichen Bühnenerscheinung — eine Mutter von einer unbetonten, aber doch (bei aller praktischen Sachlichkeit dieser Frau, die sich einst durch eine Unklugheit um ihre gesellschaftliche Ehre und um ihr Mutterglück betrogen hat) in jeder Miene und Geberde vorhandenen Gefühlshaftigkeit und Mütterlichkeit. Auch als sie schließlich unter Hingabe alles Wiedererrungenen ihrem Kinde, das sie für eine Fremde hält, freiwillig nochmal ihre Ehre opfert, tut sie dies ohne das geringste schauspielerische Pathos, in großer, überzeugender Einfachheit des Spiels. Vielleicht ist es irrig, einen Einfluß des Regisseurs Lubitsch auf die darstellerische Form amerikanischer Schauspieler feststellen zu wollen, aber ein Vergleich mit unter amerikanischer Regie entstandenen Filmwerken nötigt dem aufmerksamen Beobachter diese Annahme geradezu auf. Da ist nichts an sensationeller Aufmachung, weder im Bühnenbild, noch im Spiel, da ist nur eine große Lebenswahrheit, die Oskar Wildes Bühnenwerk noch zugute kommt. Auch die übrigen Darsteller fügen sich in diese Linie ein. Die Photographie ist ganz selten schön, von einer wundersamen Plastik und fast farbig wirkenden Tönung. Typisch für Lubitsch sind auf die fein erfaßten, geistige Momente der Handlung sicher zeichnenden Einzelaufnahmen. Ebenfalls sehr schöne plastische Bilder und eine ausgezeichnete Einstellung in die für Dickens charakteristische Umwelt- und Personenzeichnung bietet der Film „Klein-Dorrit" nach Dickens gleichnamigem Roman. Der schwedische Streifen mit Gunnar Toelnaes und Karin Bell in den Hauptrollen läßt den vielgelesenen Roman so gut erstehen, daß kaum ein Wunsch offen bleibt. Wenn etwas zu rügen ist, so ist es der allzu abrupte Einsturz des Hauses am Schlusse.

Im Metropoltheater wird u. a. ebenfalls „Lady Windermeres Fächer" vorgeführt.

### Neues Operettentheater.

Heute findet die Erstaufführung von Gilberts neuester Operette: „Die leichte Isabell" statt; anschließend an die Operette wird ein Tanzgastspiel der norwegischen Tanztragödin Bella Siris gegeben. Sonntag nachmittag gelangt als Familien- und Fremdenvorstellung das Schauspiel von Schüler: Staatsanwalt Alexander" zur Aufführung.

### Die Gesellschaft für Volksbildung Bonn

veranstaltet durch Kunsthistoriker Dr. Schumacher heute im Hörsaal 9 der Universität (kunsthist. Hörsaal) nach dem voraufgegangenen Einleitungsvortrag am vergangenen Donnerstag den ersten Detailvortrag zu dem Thema: „Die Entwicklung der Bau- und Bildhauerkunst in den Rheinlanden" und zwar werden die gewaltigen römischen und karolingischen Baudenkmäler der Rheinlande besprochen werden.

### Mittelrheinische Verbandsbühne Godesberg.

Heute wird „Die Anneliese von Dessau" zur Aufführung kommen.

### Walter Firner

ist für drei Jahre an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg verpflichtet worden.

### Ehrenmitglieder der Anthropologischen Gesellschaft.

Die Anthropologische Gesellschaft in Bonn ernannte die Professoren Friedrich Heiderich, der als Direktor des Anatomischen Instituts nach Münster i. W. übersiedelte, und Fritz Graebner, der Direktor des Rautenstrauch-Jost-Museums in Köln wurde, zu ihren Ehrenmitgliedern.

### Kleine Nachrichten.

Die Bonner Buchgemeinde konnte in diesen Tagen nach 1½jährigem Bestehen ihr 50 000. Mitglied eintragen.

## Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Demetrius. B. B. B. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Die leichte Isabell. 8 Uhr.
Scala: Weltstadt-Variete-Programm. 8 Uhr.
Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur. Vortrag von Käthe Kruse, von ihrem Leben und ihrer Arbeit. Aula des Liebfrauen-Ober-Lyzeums, Königstraße 17. Nachm. 5 Uhr.
Kaplan Fahsel: „Staats-Idee und Weltanschauung". Vortrag in der Beethovenhalle. 8 Uhr.
„D. H. V." Postamtmann Kersting: „Hinter den Kulissen der Reichspost". Filmvortrag im Vortragssaale der Berufsschule (Bornheimerstraße). 8.15 Uhr.
[illegible] Die leichte Isabell. Gastspiel [illegible] 8 Uhr.

Rauchet Du Mont's Weltruf
ein milder, wohlschmeckender Feinschnitt
30 Pfg. das 50-Gramm-Paket.

Buch zu eng gebunden

## Die Reichsbahn gegen Kanalneubauten.

**Dr. Dorpmüller über Leistungsfähigkeit und Wirtschaftslage der Reichsbahn.**

**Gegen die Konkurrenz des Hansa- und Aachen-Rhein-Kanals.**

* Berlin, 16. Nov. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, sprach am Dienstag abend in Berlin anläßlich eines Presseempfanges über die Reichsbahngesellschaft.

**Zur Tarifgestaltung**

führte Dr. Dorpmüller u. a. aus: Die Reichsbahngesellschaft ist an eine systematische Neuordnung der Normalgütertarife herangegangen, die nunmehr ihrem Abschluß entgegengeht. Noch in diesem Monat gelangt das Ergebnis der Arbeiten an die ständige Tarifkommission und den Ausschuß für Verkehrsinteressen zur Begutachtung, damit an die Oeffentlichkeit. Der Entwurf sucht die Spannung zwischen den einzelnen Wagenladungsklassen durch Einführung neuer Wagenladungsklassen zu verringern und damit auch die Versetzung von der einen in die andere Klasse zu erleichtern. Die höheren Klassen sollen nach diesem Plan etwas gesenkt und auch der Satz für die Wagenladungsklasse von 10 Tonnen etwas ermäßigt werden. Auch eine Ermäßigung der Frachten für Eilgut in Wagenladungen soll eintreten. Daß ich stets bemüht sein werde, den Wünschen der Wirtschaft entgegenzukommen, ist auch in der letzten Zeit durch eine Reihe von Frachterleichterungen bewiesen. Für die Frachtstundung hat die Verkehrskreditbank vom 1. November ab den Zinssatz von 2 pro Mille auf 1,25 pro Mille heruntersetzen müssen, was einem Diskontsatz von 6 Prozent im Jahr entspricht. Für die deutsche Seeschiffahrt sind die niedrigen Seehafentarife ermäßigt und erweitert worden, soweit es finanziell tragbar war. Die Einführung einer Anzahl von Binnenumschlagstarifen ist erfolgt und soll auch noch weiter erfolgen. Auf die soviel umstrittenen Durchfuhrtarife kann nicht verzichtet werden. Wie bereits früher, so erkläre ich auch heute wieder, daß bei nachweisbarer Schädigung der deutschen Wirtschaft im Einzelfalle ein solcher Durchfuhrtarif aufgehoben werden soll.

**Zur Finanzverwaltung**

überleitend, betonte Dr. Dorpmüller, daß eine geregelte Finanzverwaltung oberstes Gesetz bleiben müsse. Von allen Angriffen, die gegen die Reichsbahn gerichtet worden sind, habe sich keiner gegen die Bilanz der Reichsbahn, die das Fundament für das Finanzgebaren darstelle, gerichtet. In letzter Zeit wurde viel von der Mobilisierung der deutschen Reichsbahnobligationen gesprochen, mit deren Hilfe unser besetztes Deutschland vor den Versailler Terminen freigemacht werden könnte. Mag dieser Plan zustandekommen oder nicht — das ist Sache der Außenpolitik —, auf jeden Fall ist bisher kein Zweifel an der Güte dieser Schuldscheine geäußert worden, die ihre gute Stütze in unserer Bilanz haben. Der Redner betonte, daß in der schwierigen Finanzlage am Ende des ersten Halbjahres 1926 der englische Kohlenarbeiterstreik der Frachtenentwicklung zu Hilfe kam. Während Anfang Mai 100 000 Wagen ungenutzt umherstanden, sind seit Mitte August fast alle Wagen im Verkehr. Im Ruhrrevier wurden vor dem 1. Mai 1926 täglich 26 400 Wagen gestellt. Diese Wagengestellung steigerte sich auf 34 600 Wagen in der vorletzten Oktoberwoche und überschritt damit die Höchstzahl von 32 500 der jemals vor dem Kriege im Ruhrrevier gestellten Wagen. Die finanzielle Auswirkung des englischen Bergarbeiterstreiks für die Reichsbahn schätzt Dorpmüller für 1926 auf etwa 100 Millionen. Gewiß, so fährt der Redner fort, wird eine Belebung unserer Wirtschaft und unseres Verkehrs wenigstens noch für die nächsten Monate, vielleicht auch für die weitere Zukunft zu erwarten sein, aber mit solchen erhöhten Einnahmen, wie im Jahre 1926 wage ich für die folgenden Jahre nicht zu rechnen.

Unter Hinweis auf die bedauerlich große Anzahl von Unglücksfällen in der letzten Zeit werde auf die

**Sicherungseinrichtungen**

besonderer Wert gelegt. Diese werden dauernd entsprechend der fortschreitenden Technik vervollkommnet werden, besonders die Vorkehrungen gegen das Ueberfahren der Haltesignale. Mehr als 3 Millionen Mark sollen im nächsten Jahre zu diesem Zweck aufgewendet werden. Zum Heranrufen von Hilfe bei Unglücksfällen sollen die Streckenfernsprecher mit Aufwendungen von über 2 Millionen Mark vermehrt werden. Der Hilfsdienst bei Unglücksfällen wird durchgreifend beschleunigt und verbessert werden.

Abgesehen von den Werkstätten und vereinzelten Stellen in einigen Bezirken sei ein weiterer Abbau bei der Reichsbahn nach dem jetzigen Stand des Verkehrs, der Technik nicht mehr erforderlich. Dazu sei aber nötig, daß der Reichsbahn kein Verkehr, der seiner Natur nach auf die Eisenbahn gehört, genommen wird.

In diesem Zusammenhang kam Dr. Dorpmüller auch auf

**die Frage des Kanalbaues**

zu sprechen. Auch die Wasserstraßen seien im Zeichen starken Verkehrs willkommene Helfer gewesen, dort, wo sie sich mit der Bahn im stetig wachsenden Verkehr teilten. Anders aber liegen die Verhältnisse, wenn neu zu bauende Kanäle alten Verkehr von der Bahn abziehen sollen, zumal zu einer Zeit, in der die Bahn unter einer gedrückten Wirtschaftslage leidet. Hier wenden wir uns mit Recht gegen den Bau von Kanälen, zumal, wenn wir diesen Verkehr mit unseren vorhandenen Eisenbahnanlagen ebenso billig und wirtschaftlich bewältigen können. Zur Zeit stehen der Hansa-Kanal und der Aachen-Rhein-Kanal im Vordergrund des Interesses. Wir sind imstande, nachzuweisen, daß wir den auf diesen Kanälen zu bewältigenden Verkehr ohne Erweiterung unserer Anlagen leicht auf unsere vorhandenen Bahnen übernehmen können. Wir haben das für beide Kanalgebiete bereits nachgewiesen, denn die Steigerungen des Verkehrs durch den englischen Bergarbeiterstreik sind größer als der Verkehr, der später durch die Kanäle bewältigt werden kann. Im Zuge des Hansa-Kanals ist auf den vom Ruhrgebiet nach Hamburg laufenden Strecken der Verkehr so stark gesteigert, daß er weit über die vom Hansa-Kanal erwarteten Verkehrsmengen hinausgeht. Schon heute sind diese Eisenbahnstrecken nur zur Hälfte, ja teilweise nur zu einem Drittel ihrer Leistung ausgenutzt, und im Ruhrgebiet liegen heute, zur Zeit des größten Verkehrs, noch 7 Verschubbahnhöfe still. Aehnlich liegen die Verhältnisse in dem rheinischen Gebiet zwischen Aachen und dem Rhein. Auch hier haben wir den Beweis unserer gesteigerten Leistungsfähigkeit gebracht. Infolge eines Tarifkampfes, den wir mit den Belgiern haben, werden nämlich sämtliche Transporte, die vom Ruhrrevier nach Belgien gehen, über die Aachener Linie geleitet und nicht mehr, wie früher über die Moselstrecke. Die Aachen-Linie weist infolgedessen neben ihrem normalen Verkehr einen Zusatzverkehr auf, der größer ist, als ihn später der Kanal bewältigen kann. Dieser starke Verkehr läuft jetzt zwar in der steigenden Richtung von Osten nach Westen, in der umgekehrten nach dem Rhein zu fallenden Richtung ist aber die Strecke naturgemäß noch leistungsfähiger. Dazu kommt, daß bei dem Verkehr von dem Aachener Bergbaurevier nach dem Rhein nicht nur diese eine, jetzt so stark belastete Strecke zur Verfügung steht, sondern deren drei. Der Hansakanal soll bei 200 Kilometer Länge über 300 Millionen Mark kosten. Die Verkehrsmenge des Hansakanals ist mit 12 Millionen Tonnen angesetzt. Hierfür reicht aus eine eingleisige Bahn mit 20—30 Zugpaaren. Eine solche Bahn würde bei gleicher Länge etwa 50 Millionen kosten, also ein Sechstel der Baukosten des Kanals. Bei siebenprozentiger Verzinsung würden die Kanalbauzinsen jährlich 21 Millionen, die Bahnbauzinsen jährlich 3,5 Millionen Mark ausmachen. Damit ist der Beweis erbracht, daß wir billiger transportieren können als der Kanal.

Mit meiner Stellung gegen den Bau dieser Kanäle will ich mich, so führte der Generaldirektor weiter aus,

**nicht gegen das Arbeitsbeschaffungsprogramm**

wenden, im Gegenteil soll die Eisenbahn auch in Zukunft eine Arbeit beschaffende Stelle ersten Ranges bleiben. Wir befruchten die Wirtschaft dadurch, daß wir zurzeit noch jährlich Aufträge in folgender Höhe verteilen:

Etwa 35 Millionen für Bettungsstoffe, über 40 Millionen für Holzschwellen, 50 Millionen für Ausstattungsgegenstände, Drucker, Schreib- und Zeichenwaren, 100 Millionen für eiserne Oberbaustoffe, 260 Millionen für Kohle, 250 Millionen für Werkstoffe und Ersatzstücke. In diese rund 1 Milliarde sind noch nicht eingerechnet die Bauten und weitere 150 Millionen, die in späteren Jahren zu regelmäßigen Ergänzung der Wagen und Lokomotiven jährlich notwendig sind.

Dr. Dorpmüller glaubt, daß das Jahr 1926 mit geordneten Finanzverhältnissen abschließt, wenn nicht die Ausgaben und Einnahmen der Reichsbahn durch von ihr unabhängige Einwirkungen von außen gestört werden. Der englische Bergarbeiterstreik werde sich auch noch mindestens bis in die Hälfte des nächsten Jahres günstig auswirken, denn auch in Deutschland sind die Kohlenlager leer geworden und müssen wieder aufgefüllt werden. Transporte, die in 1926 unterblieben, müssen also 1927 wieder gefahren werden. Es bleiben auch noch die Transporte nach den neu gewonnenen Absatzgebieten. Damit sei auch für 1927 durch weisen Sparsinn ein annehmbarer Abschluß zu erwarten.

✦

**Der Reichspräsident in Dresden.**

TU Berlin, 16. Nov. Reichspräsident von Hindenburg wird heute vormittag zur Einweihung der neuen Infanterieschule in Dresden eintreffen. Die Rückreise nach Berlin erfolgt noch am gleichen Nachmittag.

✦

**Diamantenes Pristerjubiläum.**

* Köln, 16. Nov. Prälat Generalvikariatsrat Joseph Romunde, der Senior des Kölner Metropolitankapitels, begeht am 18. November das diamantene Priesterjubiläum. Geboren am 14. Dezember 1842 zu Linnich, studierte er an der Universität Bonn. Durch Kardinal Paulus Melchers empfing er die hl. Priesterweihe. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Religionslehrer in Brühl war er während des Kulturkampfes Vikar in Hasselsweiler, 1887 ging er zur Militärseelsorge über und wirkte als Divisionspfarrer zuerst in Köln, später in Aachen. 1904 kam er nach Berlin als Militär-Oberpfarrer und Generalvikar des Feldpropstes der preußischen Armee. Von dort kehrte er am 14. Juli 1908 als Domherr nach Köln zurück. Nach dem Tode des Domkapitulars Camphausen übernahm er 1900 auch das Amt des Dompfarrers. Der Jubilar ist durch die Folgen eines Schlaganfalles seit über sechs Jahren ans Zimmer gefesselt, wo an seinem Jubeltage ein Mitglied des Domkapitels die hl. Messe zelebrieren wird.

✦

**Eine Räuberbande unschädlich gemacht.**

TU Hamburg, 16. Nov. In Heide in Holstein ist eine Räuberbande unschädlich gemacht worden, die in der letzten Zeit die ganze Westküste Holsteins unsicher gemacht hat. Die Bande wurde geführt von einem Brüderpaar. Bei dem Versuch, sie zu verhaften, leisteten sie erbitterten Widerstand. Im Feuergefecht mit der Polizei wurde der jüngere der beiden Brüder erschossen.

✦

**Verurteilung wegen Spionage.**

WTB Leipzig, 16. Nov. Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte heute gegen den früheren Polizeibeamten Daniel Joos aus Duisburg, der in Duisburg und andern Orten des besetzten Gebiets mit einem Spionagebüro in Verbindung getreten war und versucht hatte, sich Nachrichten über die Reichswehr zu verschaffen. In den meisten Fällen gelang ihm dies nicht. Joos wurde wegen versuchter Spionage zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

# Aus der Umgegend.

## Eine neue Talsperre in der Eifel?

In der letzten Gemeinderatssitzung in Schmidtheim wurde ein Projekt bekanntgegeben, das auf die Errichtung eines Staubeckens bei Schmidtheim hinauszielt. Es wurden folgende Einzelheiten bekannt gegeben:

Im Schmidtheimer Unterwald entspringt der Dänenbach, ein linker Nebenbach der Urft. Er fließt von Westen nach Osten und unterquert etwa 2 Kilometer vom Orte Schmidtheim entfernt die Landstraße nach Schleiden. Die Dänenbachbrücke liegt 537 Meter über N. N. (Normal Null). Oestlich der Straße soll die Sperre gedacht sein.

Das Dänenbachtal ist von der Dänenbachbrücke bis zur Mündung in die Urft etwa 2 Kilometer lang. Nur ein Teil dieses Baches käme zur Anlage eines Stausees in Frage. Das Gelände eignet sich wohl für eine Wasserstauanlage. Das Becken soll (rauh berechnet) 2½ Millionen Kubikmeter Wasser aufspeichern können. Von der Urft aus unterhalb des Surdtenweihers müßte eine Verbindung dieses Beckens mit der Urft hergestellt werden. Der Surdten-Weiher liegt auch 537 Meter über N. N.

Der Zweck der Anlage soll ein zweifacher sein. Zunächst würde dieses Sammelbecken gleichsam als Vorflutgelände dienen und die unterhalb gelegenen Ortschaften Blankenheim-Wald, Nettersheim, Urft, Call und Gemünd und die zwischen diesen Orten an der Urft gelegenen Acker- und Wiesenparzellen vor Überschwemmung schützen. Gerade für Gemünd bildet das Urfthochwasser eine große Gefahr. Durch eine Regulierung des Urftbettes wird die Gefahr für Gemünd noch erhöht. Mitten in der Stadt Gemünd mündet die Clef in die Urft. Wird die Urft nun im obern Laufe reguliert, so treffen die Hochwasser der Urft mit den Hochwassern der Clef gleichzeitig in Gemünd ein, während bisher die Urfthochwasser erst eintrafen, wenn die Hochwassergefahr der Clef ihren Höhepunkt bereits überschritten hatte. Eine Urftregulierung müßte am Urftsee unterhalb Gemünd beginnen, damit bessere Abflußmöglichkeiten der Hochwasser von Gemünd aus geschaffen würden.

Am ersten würde der Hochwassergefahr begegnet, wenn, was viele Fachleute aus den Erfahrungen der vielen Frühjahrsüberschwemmungen sich zu eigen gemacht haben, auf dem Laufe der wilden Gebirgsbäche kleinere Talsperren errichtet würden. So würde auch der Hochwassergefahr der Urft entgegen getreten werden können durch die Anlage des anfangs erwähnten Stausees. Zur Absperrung des Tales würde eine Dammaufführung genügen, die Höhe des Dammes soll unter 20 Meter bleiben. Nicht nur die jährlich sich zeigenden Hochwasserschäden der Urft würden erheblich herabgemindert, auch könnte das gestaute Wasser für die unterhalb gelegenen Industriewerke einen Ausgleich schaffen für die Zeit verringerten Zuflusses im Sommer.

Es wird weiter berechnet, daß bei einmaliger Füllung des Beckens (2½ Millionen Kubikmeter) an 100 Arbeitstagen und zwar auf 24 Stunden berechnet in einer Sekunde 280 Liter Wasser der Urft zugeführt werden könnten. Diese Zuflußmenge könnte noch erheblich gesteigert werden, wenn an allen Tagen, an denen die Urft in Gemünd mehr als 1½ bis 2 Kubikmeter Wasser führt, in der Dänenbachtalsperre entsprechend mehr Wasser angesammelt würde. Die Kraftentnehmer würden für jedes Kubikmeter abgelassenen Wassers ½ Pfennig zahlen, wodurch bei einmaliger Füllung des Beckens eine jährliche Einnahme von 12 500 Mk. sich erzielen ließe. — Das Projekt gewinnt an Bedeutung, weil dadurch eine große Zahl von Arbeitslosen beschäftigt werden können. Die Gesamtkosten würden sich auf etwa 250 000 Mark schätzen lassen.

### Gemeinderat Alster.

In der letzten Sitzung des Gemeinderats befaßte man sich mit dem Ausbau der Bonn-Brühlerstraße und Uebergabe an die Provinzialverwaltung. Obschon die fragliche Straße für den Ort Alster keine Verkehrsbedeutung und lediglich ein Feldweg bildet, wurde dem von der Kreisverwaltung aufgestellten Projekt über den Ausbau zugestimmt und die Kosten auf den Haushalt übernommen. Ferner beschloß die Vertretung die Aenderung der Baufluchtlinienfestsetzung an der Ecke Holzgasse und Mühengasse. Zu Erbreiterung des Stühleshof wurde die mit den Grundstücksanliegern getroffenen Vereinbarungen genehmigt. Stühleshöhle und Ottostraße sollen wie der Gemeinderat beschloß in „Stühleshof" umbenannt werden. Des weiteren wurde beschlossen, die Querrinne im Tonnenpütz zu beseitigen und die Straße im gleichmäßigen Querprofil durchzuführen, den Wasserablauf alsdann auf der linken Straßenseite zu dem Kanal Mirbachstraße abzuleiten. Weiter wurde die Neupflasterung der oberen Teilstrecke dieser Straße in größerem Durchlaßprofil beschlossen. Der Errichtung eines Schwimmbassins an der Grenze der Gemeinde (Gemarkung Gielsdorf) konnte der Gemeinderat nicht zustimmen, da die geforderten Grundstückspreise als zu hoch bezeichnet werden mußten.

---

:•: **Godesberg**, 18. Nov. Ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierte die evangelische Kinderheilanstalt auf der Augusta-Viktoriastraße; mit ihr ist auch seit der Inflation eine Mittagsküche verbunden, die in den schwersten Zeiten und auch jetzt noch den unschuldig Verarmten gutes warmes Mittagessen verabreicht.

:•: **Godesberg**, 18. Nov. Die Ländereien und Baulichkeiten des ehemalig Dernenschen Herrensitzes in Plittersdorf, ausschließlich des Herrenhauses mit Park, sind in den Besitz der Baufirma Maaß von hier übergegangen und sollen aufgeschlossen werden. Zu dem Zwecke wird durch das westlich belegene Terrain, von der Mittelstraße her, eine Straße gebaut, an welcher 60 Einzelhäuser Platz finden können. Mit den Arbeiten soll baldigst begonnen werden.

:•: **Godesberg**, 18. Nov. Der M.-G.-V. „Fidelio" gab gestern im Aennchen sein erstes Winterkonzert unter Leitung von Jean Pütz. Als Solisten wirkten A. Johnen, Cello, H. Renner, Geige und Mally Jakobs-Borries am Flügel, mit, welche die Tanzsuite von O. Strauß und Moszkowsky's „Suite" prächtig und abgerundet zu Gehör brachten. Der Chor sang u. a. Hegar's „Totenvolk"; die Volkslieder Andreas Hofer und „der Soldat" von Rebbert und brachte in Abt's „Ave Maria" und Bungard-Wasem's „Mondnacht" zwei aktive Tenöre, Leo Schwarz und M. Schmitz heraus, deren Material der Aufgaben würdig war. Die zahlreichen Hörer lohnten die Darbietungen mit reichem Beifall.

:•: **Godesberg**, 18. Nov. Von einem Automobil, das in Plittersdorf kurze Zeit unbeobachtet stand, wurde ein Reservereifen gestohlen. Den sofort einsetzenden Nachforschungen der Polizei gelang es, den Dieb zu stellen und den Reifen zu beschlagnahmen.

:•: **Godesberg**, 18. Nov. Ihren 86. Geburtstag begeht heute Frau Wwe. Lorenz Ruckes, Brückenstraße 26. Die Hochbetagte ist eine der ältesten Bürgerinnen unseres Ortes.

:•: **Muffendorf**, 18. Nov. Am 28. November begeht Frau Wwe. Josef Felten geb. Brandenburg ihren 80. Geburtstag.

:•: **Oberwinter**, 18. Nov. Die Schwester Oberin vom hiesigen katholischen Krankenhause hat mit noch 25 andern Schwestern von auswärts die Reise nach China über Rom und Assisi angetreten. Der Abschied der Schwester wird allgemein bedauert.

:•: **Brohl**, 17. Nov. Der bei dem Bergrutsch verschüttete Arbeiter aus Niederlützingen ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der zweite Verletzte dagegen ist außer Lebensgefahr.

:•: **Brohl**, 18. Nov. Die Martinikirmes brachte, wie alljährlich, wieder ihre Treibjagd mit. Der Kirmestrubel stand daher am zweiten Tage im Zeichen des Weidwerks. Leider mußte bei den Jagden die Feststellung gemacht werden, daß viele Schlingen von Wilderern ausgestellt waren.

:•: **Ahrweiler**, 16. Nov. Ein schweres Autounglück ereignete sich heute kurz nach mittag an dem Pädagogium von Pfarrer Wieß. Ein Personenkraftwagen fuhr in schnellem Tempo in der Kurve gegen einen Baum und überfuhr hierbei einen von Neuenahr kommenden Radfahrer. Er und ein Fußgänger wurden verletzt, der Chauffeur erlitt leichte Verletzungen, ein Insasse aber so schwere, daß er mit dem Leben kaum davonkommen dürfte. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert.

:•: **Ahrweiler**, 18. Nov. (Wochenmarkt.) Butter Pfd. 1.90 M, Käse 30 ₰, Faustkäse Stck. 15 ₰, Eier 20 ₰, Aepfel Pfd. 25 ₰, Birnen 10—15 ₰, Weißkohl 7 ₰, Rotkohl 15 ₰, Blumenkohl 40 ₰, Wirsing 10 ₰, Spinat 10 ₰, Karotten 10 ₰, Mangold Gebund 10 ₰, Zwiebeln 10 ₰, Möhren 10 ₰, Endivien Stck. 8 und 15 ₰, Sellerie 15—30 ₰, Lauch 5 und 10 ₰, Kohlrabi 8 und 10 ₰, Kartoffeln Ztr. 6.20 M, Tomaten Pfd. 30 ₰, Rosenkohl 40 ₰, Baumnüsse 100 Stck. 90 ₰.

:•: **Euskirchen**, 16. Nov. Eingebrochen wurde in ein Margarinelager im Josefshof an der Kessenicherstraße. Den Dieben, die durch ein Fenster eingestiegen waren und eine Menge Margarine gestohlen hatten, konnte man schon am selben Tage habhaft werden und das gestohlene Gut dem Eigentümer zum größten Teil wieder zustellen.

:•: **Kirchheim**, 16. Nov. Dieser Tage konnte der Schuhmachermeister Peter Winand auf eine 50jährige Tätigkeit als Schuster bei der Firma Geschwister Schmitz hierselbst zurückblicken. Der bereits 75jährige Meister erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

:•: **Houverath**, 16. Nov. Pfarrer Peter Floß ist zum Pfarrer in Köln-Raderthal ernannt worden.

:•: **Berkum**, 18. Nov. Zum Bürgermeister für die Bürgermeisterei Villip-Berkum wurde Dr. Schneider aus Bürighoven vom vollversammelten Plenum einstimmig gewählt. Dr. Schneider arbeitete zuletzt auf dem Bürgermeisteramt in Duisdorf.

:•: **Lengsdorf**, 15. Nov. In der letzten Gemeinderatssitzung beschloß der Gemeinderat über Vergebung verschiedener verbilligter Baudarlehen. Des weiteren wurde über die Abführung der Abwässer an der Hauptstraße verhandelt, sowie die Instandsetzung der Duisdorferstraße. Letztere wird eine neue Basaltdecke erhalten.

:•: **Duisdorf**, 16. Nov. Die Drainierungsarbeiten auf dem großen Baugelände an der Lengsdorferstraße, das zu Bauzwecken von den Erben Schick erworben wurde, sind in vollem Gange. Es steht zu hoffen, daß dieses Gelände baldigst für den Wohnungsbau aufgeschlossen ist.

:•: **Wahlscheid**, 18. Nov. Eine Sechzehnjährige stahl hier ihren Eltern 500 Mark und ging mit ihren beiden Liebhabern auf Reise. Als in Luxemburg das Geld aufging, mußte das saubere Kleeblättchen sich entschließen, zurückzukehren. Die Staatsanwaltschaft hat sich nunmehr der Sache angenommen und die beiden Männer wegen Hehlerei und Entführung einer Minderjährigen unter Anklage gestellt.

:•: **Bruch**, 18. Nov. Einen glücklichen Wurf tat ein hiesiger Kegelbruder. Bei einem Preiskegeln errang er den ersten Preis, der ein Pferd darstellte.

:•: **Much**, 18. Nov. Die Eheleute Peter Müller konnten hier das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Fest erhielt dadurch eine besondere Note, daß an ihm 15 Geschwister des Jubelpaars teilnahmen, die zusammen ein Alter von 1000 Jahren aufweisen.

:•: **Königswinter**, 16. Nov. Am Sonntag hielt der M.-G.-V. „Cäcilia" bei Bellinghausen ein Konzert ab, das überfüllt war. Die Gesänge kamen unter der Leitung des Dirigenten Th. Drolshagen zu voller Geltung. Sämtlichen Darbietungen merkte man unermüdliche Arbeit und Liebe zur Sache an. Ausgezeichnet gelangen auch die verschiedenen Liedchöre und der „Barbarossa" von Jakobs, sowie die letzte Nummer, Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau". Die Zuhörer gaben nicht eher Ruhe, bis das Werk wiederholt wurde. Die Solovorträge des Herrn Gatzweiler fanden ebenfalls reichen Beifall.

:•: **Honnef**, 16. Nov. Hier hat sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Berns ein Verein zur Unterstützung durchziehender obdachsuchender Wanderer gegründet.

:•: **Honnef**, 19. Nov. Die Verhandlungen über die Zusammenlegung der höheren Schulen Honnef und Königswinter sind wieder erneut aufgenommen worden. Ueber die wichtigsten Fragen ist man bereits zu einer grundsätzlichen Einigung gelangt. Die beiden Stadtverordneten-Versammlungen werden sich demnächst mit der Frage beschäftigen.

:•: **Linz**, 15. Nov. Das gestrige Bezirksfest der kath. Gesellenvereine des Bezirks Cunostein verlief in erhebender Weise. Eingeleitet wurde das Fest durch ein feierliches Hochamt. Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug mit Generalpräses Msgre. Hürth aus Köln und den auswärtigen Vereinen, an der Spitze das Linzer Tambourkorps und dahinter der Meisterverein mit der Fahne des alten Vereins von 1863, durch die Stadt nach der Pfarrkirche. Hier hielt der Generalpräses eine herzliche Ansprache und ermahnte am Schluß, treu und unentwegt für die Sache Kolpings zu wirken. Nach dem Gottesdienst ging es im geschlossenen Zuge zum Vereinshause St. Martin, wo Msgr. Hürth eindringliche Worte an die Söhne Kolpings richtete. Mit dem schönen Liede „Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rheine" endete die Haupttagung des Bezirksfestes. Als Abschluß der Tagung fand eine Handwerker-Familienfeier statt, zu der die Gesangabteilung des Gesellenvereins sehr zur Freude beitrug. Der Generalpräses wohnte der Feier einige Zeit bei, wobei er seine Erlebnisse und Eindrücke von seiner Reise nach Amerika, New-York, Chicago, Milwaukee und San Franzisko schilderte. Nach Aufführung einiger Theaterstücke schloß um 12 Uhr der Präses Kaplan Jung die Beschlußfeier des Bezirksfestes mit dem Gruß: Gott segne das ehrbare Handwerk.

:•: **Rheinbrohl**, 15. Nov. Da hier oft Klagen über die Verschmutzung des Leitungswassers laut geworden sind, wurde beschlossen, die Filtrieranlage im Kaltenbachtale durch Aufschüttung von noch ca. 1 Meter Kies zu erhöhen, um so die Filtrierleistung rentabler zu gestalten. Ebenso soll mit der Zeit das Rohrnetz, welches schon 30 Jahre in der Erde liegt, von der Inkrustierung befreit werden.

:•: **Hönningen**, 16. Nov. Mit den Vermessungsarbeiten für die beabsichtigte Kanalisation hat man bereits begonnen. Es soll ein einheitlicher Kanalisationsplan für den ganzen Ort aufgestellt werden. Die Kläranlage soll nach einem einfachen System gebaut werden, wodurch die Kosten bedeutend geringer werden.

:•: **Neuwied**, 15. Nov. Die Verwaltung des Kreises Neuwied gibt, einem Antrage der Zentrumsfraktion des Kreistages entsprechend, einen Halbjahresbericht über die Finanzlage des Kreises. Trotz mannigfacher Erhöhungen in den Ausgaben, die nicht zuletzt durch die steigende Erwerbslosigkeit im Kreise bedingt waren, besteht begründete Aussicht, eine Nachtragsumlage zu vermeiden. Von der regen Tätigkeit der Kreisverwaltung zeugen Summen wie 1,6 Millionen Baudarlehn zur Förderung des Wohnungsbaues. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Schulhausneubau gewidmet. Sechs Schulhausneubauten am Rhein und auf dem Westerwald befinden sich in der Ausführung. Zu diesen stellt der Kreis aus Etatsmitteln stark verbilligte Kredite. Das gleiche trifft zu bei der Förderung von Wasserleitungsbauten. Auf der Linzer Höhe wird für über zwanzig Ortschaften des Westerwaldes eine Zentralwasserversorgung geplant, die einen Kostenaufwand von 6—700 000 Mark erfordert. Die elektrische Kleinbahn soll von Neuwied rheinabwärts über Irlich nach Wollendorf und später weiter rheinabwärts geführt werden. Für dieses Projekt und für sonstige Baubedürfnisse der Kreis-Kraftversorgung soll eine Anleihe von einer Million aufgenommen werden. Die Kreissparkasse hat sich sehr günstig entwickelt. Der Gesamteinlagenbestand beträgt zurzeit sechseinhalb Millionen, die der Wirtschaft des Kreises zur Verfügung gestellten Kredite belaufen sich auf 4,6 Millionen. Für die Bedürfnisse des Kreisetats konnten aus ihrem Reingewinn nachträglich 50 000 Mark entnommen werden. Dabei hat die Kasse bereits die Summen für die Aufwertung der Sparkassenanleihen aus eigenen Mitteln sichergestellt. Für bedürftige Hauptunterstützungsempfänger im Kreis wurden als Weihnachtsbeihilfe 40 000 Mark bereitgestellt.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort
gibt sammetweichen Teint
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Tüchtige selbständige
## Verkäuferin
gesucht per 1. Januar 1927 für Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Möbelstoffe etc., welche auch Anfertigung von Dekorationen übernimmt.
Nur branchekundige mit guten Zeugnissen wollen schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter J. S. 168 an die Expedition einreichen.

Für meinen Sohn, 20 Jahre alt, gelernter Kaufmann, intelligent und gewandt, suche ich
## Stellung
in irgend einem andern Fach, wobei er etwas tüchtiges erlernen kann und einige Vergütung bekommt.
Angebote unter R 212 an die Expedition.

## Nebenverdienst!
Evtl Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 16 von Adresse:
Schließfach 174 Dresden-A 1.

Es wird ein kath.
## Lehrmädchen
in einem Kolonialw.-Geschäft per sofort gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und saubere Handschrift. (4
Warenhaus H. Schopp, Hennef-Sieg, Frankfurterst. 20

## Friseuse
sofort oder später gesucht. P. Heinen, Niebuhrstraße 54 Telefon 1238. (5

## Tüchtige Alleinhilfe
kinderlieb u. perfekt im Kochen und Haushalt, sofort gesucht. Obercassel, Hauptstr. 129. (4

## Tüchtig. Alleinmädchen
im Kochen, Haushalt und im Nähen bew., mit gt. Zeugn., findet angenehme Dauerstelle in ruh. herrsch. Hause. (4
Kerp, Reuterstraße 42, von 10 bis 12 und 4 bis 7.

Zum 1. Dez. saub. fleißiges — Morgenmädchen — in kl. hess. Haushalt für alle Hausarb. ges. v. 8—11 (Monatslohn 25 Mk.), Nähe Poppelsdorfer Allee. Off. unt. H. L. 46 an die Expedition. (4

## Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gesucht. Kunstgewerbehaus Schneider Bonn, Brückenstraße 39. 4

## Leiterin der Lebensmittelbranche
wünscht sich zu verändern.
Off. u. L. Z. 254 an die Exp. (4

— Besseres Mädchen —
sucht Stelle, am liebst. in Café z. Servieren. Bin bereit, auch in Privat sowohl in kl. Geschäfte eine Stell. zu bekleid. (auf sofort). Offerten unt. L. J. 156 an die Expedition. (4

## Jung. Schreinergeselle
sucht Stelle. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Off. unter E. M. 21 an die Exped.

## 2 bessere Mädchen
vom Lande suchen Stelle in kl. Haushalt. Nähkenntnisse vorhanden. Offert. unter R. 100 postlag. Wormersdorf. (5

## Fleißiges Mädchen
vom Lande, welches nähen u. bügeln kann, sucht Stellung f. alle häusl. Arbeiten. (5
Oberlützingen Nr. 37, Brohltal.

## Fräulein sucht Stelle
in gutem Hause zur
## Erlernung der Küche
ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. N. 2124 Exped. (4

Junges kinderliebes (5
## Mädchen
sucht Stelle für ganze oder halbe Tage. Off. unter A. G. 321 an die Expedition. (5

## Junges Mädchen
welches Vorkenntnisse im Ondulieren und Frisieren hat, sucht Stelle als Volontärin. Off. u. M. Z. 47 Exped. (4

## 2 bessere Mädchen
vom Lande, 20 und 24 Jahre,
## suchen Stelle
für alle Hausarbeit, am liebsten Bonn oder nächster Nähe. Zeugnisse vorhanden. Off. u. H. R. 100 an die Exped. (4

## Junge unabhäng. Frau
sucht verhältnisshalber sofort Stellung in bess. Tagescafé z. Servieren und Verkauf oder sonstige Stellung, übernimmt auch Filiale in Bonn od. Umgegend. Offerten unter A. K. 132 an die Expedition. (6

Zwei Mädchen vom Lande, 21 und 23 Jahre alt,
## suchen Stelle
in klein. ruh. Haushalt für alle Hausarbeit. (6
Schwadorf 52 bei Brühl.

Selbständige (6
## Restaurationsköchin
sucht Stelle. Off. an Renne Dunkel, Ippendorfer Allee 16.

## Suche Stelle als Stütze
in Hotel od. bess. Restr. Bin geschäftskundig und perfekt im Servieren. Beste Zeugn. steh. zur Verfügung. Off. u. St. 97 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg. (6

Unabhängige Frau sucht
## Wasch- und Putzstellen
für ganze od. halbe Tage. Off. unt. A. E. 2185 Exped. (6

Zum Vertrieb des (4
## AEG-Staubsaugers
werden noch einige
## tücht. Vertreter
eingestellt. Herren m. Branchekenntnissen erhalten den Vorzug. Offerten unter Sch. F. 17 an die Expedition. (4

## Junger Bäckergehülfe
der auch Konditorei versteht, gesucht. Offerten unter D. O. 12 an die Expedition. (6

## Milchkutscher
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Bayerhof, Heriel. (4

## Vertreter
sucht gegen hohes Einkommen und Provision
Osthoff, Berlin W. 57, Bülowstraße 6.

Heimarbeit vergibt P. Holtier, Breslau Hd

## Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen
finden sofort lohnenden Verdienst. Meldungen von 4 bis 7 Uhr bei
M. Becker, Bonnertalweg 285, 2. Etage.

## Hosenschneider
für Uniformhosen in Heimarbeit gesucht. Ausgabe am 22. 11. 26, 10—12 Uhr.
Steiner u. Keller
Kölnstraße 133. (4

## Tücht. Bäckergehülfe
mit Meisterbrief
sucht sofort Stelle.
Willy Frings
Calenborn bei Altenahr. (4

## Tüchtiger Bäckergeselle
39 J., sucht sofort Stelle, am liebsten auf dem Lande. Off. unt. N. 1415 an die Ann.-Exp. „Aga" Siegburg. (4

Nüchterner zuverlässiger
## Chauffeur
26 Jahre alt, ledig, gel. Automonteur, mit Führerschein 2 u. 3b, best. Zeugnissen und la Referenzen, sucht für sofort Stelle. Offerten unter P. S. 360 an die Expedition.

## Möbl. Zimmer
dauernd zu vermieten.
Haus- und Grundverwertung „Rheinland", In der Sürst 1, 1. Etg.

## Gewerbliche Räume
Shedbauten u. Hallenbauten
in jeder gewünschten Größe, geeignet für Fabrikationslokale, Werkstätten oder Lagerhallen
zu vermieten.
Bontal A.-G., Bonn, Reuterstr. 91. 10—12 Uhr vorm.

Möbliertes
## Gartenhaus
in Honnef a. Rh., bestehend aus vollst. eing. Küche, Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer mit 2 Betten und Balkon, 2 kl. Schlafzimmern mit je 1 Bett sofort auf kurze oder längere Zeit (4
preiswert zu vermieten.
Heinr. Körzel
Honnef a. Rh., Bahnhofstr. 4

## Schöne Räumlichkeiten
als (4
## Kneipe
gutgelegen, für eine Studentenverbindung zu vermieten. Offerten mit Angaben über Stärke der Verbindung usw. unter B. Z. 70 an die Exped. (4

## 2 möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, eleg., in gutem Hause, nur an ruh., anständ. Herrn zu vermieten, Münsterstr. 18.

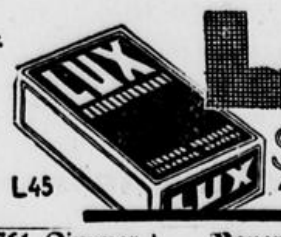
Zwei ältere Damen suchen allerspätestens z. 1. 27
## eine Etage
(3 Zim., Küche u. Mansarde) im südl. Stadtteil zu mieten. Off. mit Preisangabe und Lage an Frl. Lipschitz, Goebenstraße 3, 1. Etage.

## Mod. Einfamilienhaus
mit allem Komfort, sofort frei, 9 gr. Zimmer, Zubehör, Südlage, hauszinssteuerfrei, bei 15 Mille Anz. billig zu verkaufen. Off. u. B. 90 a. die Exp. (6

## Leeres Zimmer
zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Anzusehen zwischen 1½—2½ Uhr nachm. (4
Näheres in der Expedition.

# Kinderkleidchen

*Wo kleine strampelnde Beinchen zu Hause sind, ist jeder Tag ein kleiner Waschtag für LUX-Seifenflocken. Die niedlichen wollenen Kleidchen, die Ihr Liebling bei seinen ergötzlichen Spielen tagsüber beschmutzt, waschen Sie am Abend im prächtigen LUX-Schaum mühelos wieder aus. LUX läßt nichts zurück, was die empfindliche Haut reizen könnte. Es erhält die Wolle mollig, weich und warm.*




LUX SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM
L45

## Gut möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn (Dauermieter) zu vermieten. (4
Aschert, Quantiusstr. 2.

## Bauernhaus
4 Z., el. Licht, Wasserleitung, 8½ Morg., f. 5000 RM. zu verk. Ger. Anz. Näh. Exp.

## Möbl. Schlafzimmer
u. Küche an 1—2 ruhige Mieter abzugeben. Bonn-Süd, Rheinweg 127, 2. Etg. (1

# Extra-Angebot
in
## Kollegheften, Notizbüchern und Schulkladden.
## Kollegheste u. Notizbücher
28 25 22 20 18 14 ₰
## Schulkladden
42 35 28 ₰
TETZ
LEONHARD TETZ AKTIEN-GES.

## Lägerer, Büros, Etage
zu verm. Näh. Schloßstr. 12, Pt. (4

## Herrschaftliche Parterrewohnung
5 Zimmer mit Küche, möbl. oder unmöbliert, zu vermiet. Näheres in der Expedition.

## Gut möbliertes Zimmer
an soliden Einwohner zu vermieten, Königstraße 28.

## Einfamilienhaus
in schöner Lage, Nähe Venusberg, 9 Räume, Küche u. Zubehör, mit hübschem Garten u. mit Einzugsmöglichkeit zu verkaufen. Offerten unter M. S. 254 an die Expedition.

## 2 schöne Zimmer
mit Küche, teilweise möbliert, zu vermieten. (4
Näheres in der Expedition.

## Schön möbl. Zimmer
in gutem Hause an eine berufstät. solide Dame zu vermieten zum 1. Dezember.
Näh. in der Expedition. (6

## Lagerhaus, Werkräume
frei
4) Bornheimerstraße 71.

Schönes großes möbliertes
## Zimmer
mit elektr. Licht, ab 15. Nov. zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

## Hübsches Haus
Haltestelle der Bonn-Godesberger el. Bahn, 7 Zimm., Küche, Bad, Einfahrt, Atelier-Werkstelle, hauszins- u. bezugsfrei, günstig zu verkaufen. Rückporto. Offerten unter J. J. 17 an die Expedition.

## Nettes möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn od. Dame zu vermieten. (4
Brüdergasse 50, 3. Etg.

## 2-Zimmerwohnung
sofort zu mieten gesucht. Off. unt. J. F. 12 an die Exp. (4

Erstklassige holländische Firma sucht
## Stadt-Reisenden
gegen Provision zum Verkauf von Butter (Post-Versand) an Private, Restaurants, Hotels. Offerten mit Lichtbild unter R. W. 413 an die Expedition.

Für unsere Fournirerei suchen wir einen durchaus
## erfahrenen Vorarbeiter
in dauernde Stellung.
Rhein. A.-G. für Holz-Industrie. Beuel.

## Lehrjunge
aus guter Familie, möglichst mit Reifezeugnis, für Kohlen-Großhandlung gesucht. Offerten unter J. L. 2122 a. d. Exp.

**Geld wie Heu** verdienen alle meine Reisende, die nur fleissig alle Ladengeschäfte besuchen. 2–3 solche Herren suche ich noch für Bonn und Umgebung. Bedingung: Ia Reiseerfahrung, sofortiger Antritt.
Paul Zischka, Hamburg 36.
Patent-Preisschildermarke.

## Büroräume
3—4 Parterreräume, am liebsten mit Heizung und elektr. Licht, im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe etc unter T 2 an die Exp

## Haus
mit altem rentablem Kolonialwaren-Geschäft
in bester Lage ist durch Zwangs-Versteigerung billig zu erwerben. Näheres durch Carl Schamel, Poppelsdorfer Allee 42. Fernruf 896.

Altes gutgehendes Geschäft sucht (Gegend Bonnertalweg-Argelanderstraße)
## Ladenlokal mit Wohnung
oder größere Parterreräume, zum 1. Januar 1927 oder später. Gefl. Offerten unter L. A. 5 an die Expedition.

## Möbl. Mansarde
zu vermieten gegen Stundenarbeit, Münsterstr. 1a. (4

## Für Lungenleidende!
## Dr. Bernard's Buchenteerwein
(gesetzlich geschützt) seit länger als 60 Jahren erprobt und bewährt bei Tuberkulose, Heiserkeit, Bronchialkatarrh, Husten, Asthma, Magen- und Darmerkrankungen.

Hiermit bestätige ich, daß ich nach d. Gebrauch Ihres Buchenteerweins innerhalb 9 Monaten 57 Pfund zugenommen habe. Ich fühle mich ganz gesund, was ich bisher nicht erreichen konnte. In meinem Bekanntenkreise habe ich Dr. Bernard's Buchenteerwein sehr empfohlen und es sind stets gute Erfolge erzielt worden. Ich kann denselben jedem empfehlen, der an irgendeiner Lungenkrankheit leidet. Dieses gebe ich gern zur Kenntnis in dankbarer Anerkennung. Frau Marie Sp., Bln., S.-Str. Nr 11. den 3. 2. 25.

Erstaunliche Hebung des Appetits und des Körpergewichts sowie Besserung des Allgemeinbefindens, Abnahme des Hustens und des Auswurfs.
Zahlreiche täglich eingehende Anerkennungen.
Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage: Engel-Apotheke, Duisdorf-Bonn.

## Dreifamilienhaus
mit Garten zu kaufen gesucht. Haus in Düsseldorf kann in Zahlung gegeben werden. Angebot mit Preis an
Horster, Düsseldorf, Tußmannstr. 8. (4

## Ladenlokal
mit Wohnung oder größ. Wohnung, die sich zur Verabreichung von Privatmittagtisch eignen, gesucht. Offerten unter K. M. 44 an die Exped. (6

## Kleines leeres Zimmer
zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. W. D. 1907 Exped. (4

## Baustelle
mindestens 2000 qm, evtl. Hinterland, in Bonn oder Nähe, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Phantasiepreise zwecklos. Off. unt. H. A. 13 Exped.

## Klein. Haus
zu kaufen gesucht, Zentrum, b. 3000 Mk. Anzahlung u. jährl. Abzahlung. Offerten unt. A. Z. 5009 an die Exped. (4

## Einfamilienhaus
mit Küche und 5 Zimmern in n. Umgeb. von Bonn zu kaufen od. gl. Wohn. g. St. einer Hypothek zu mieten gesucht. Off. u. W. O. 10 Exped. (4

## Gutes Lebensmittel- Delikateß- oder Konfitürengeschäft
gegen Kasse zu übernehmen gesucht.
Ausführliche Angebote unt. G. G. 7006 an die Expedition

## Wohnung
beschlagnahmefrei gute ruhige Lage. 8—10 Zimmer, mit Parterre gesucht. Offerten unter R. 1499 an die Expedition.

## Kegelbahn frei.
Gasthaus Schippers :: Beuel.

## 4–5 Räume
beschlagnahmefrei bis 1. Januar gesucht in guter Lage. Offerten unter R. B. 907 an die Exped.

## Geschäftshaus
mit 2 großen Schaufenstern, Lagerräumen u. Wohnung schnell freiwerdend, für jeden Betrieb geeignet, in bester Geschäftslage sof. zu verk. Näh. Auskunft: Meckenheimerstr. 12.

Zum 15. 12. in herrschaftl. Haus, sehr ruh. Lage, hübsch.
## gut möbl. Zimmer
zu vermieten, am liebst. an berufstät. geb. Dame. Pr. 50 M. inkl. Zentralheiz. u. el. Licht. 1) Kaufmannstraße 63.

Aeltere Dame sucht (4
## möbliertes Zimmer mit voller Verpflegung
evtl. Aufnahme in Pension, Nähe Kaiserplatz. Off. mit genauem Preis unter G. R. 3122 an die Expedition.

## Suche leeres Zimmer
oder Halbmansarde mit Kochgelegenheit, wenn möglich in der Nähe d. Rheinbrücke. Off. unt. P. H. 1710 Exped. (4

## Kleines Landhaus
beim Siebengebirge zu kaufen gesucht. Abgabe von 2 Zimmern f. Wochenende genügt. Off. unt. R. 5151 Exped. (4

## Wohnungsgesuch.
Aelt. kinderloses Ehepaar sucht 1 Zimmer und Küche, evtl. Halbmansarde für sofort. Off. u. L. 1700 Exped.

Dauermieter sucht zum 1. Dezember
## möbl. Wohn- und Schlafzimmer
Nähe Rheinuferbahn. Off. u. Dr. Cb. 215 an die Exped.

## Einfamilienhaus
frei oder bald frei werdend, in guter Lage
## zu kaufen gesucht.
Off. mit genauen Angaben u. A. H. 46 an die Exped.

## Laden
in bester Lage von Spezialgeschäft zum 1. 1. 1927 oder später gesucht.
Thams & Garfs, Lübeck.

## Ger. Keller
f. Kartoffeln zu lag., zu miet. ges. Off. mit Ang. d. Größe, Preis u. Miete u. M. P. 287 a. die Exp.

## Haus
gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. u. J. B. E. 19 an Exp.

## Gutgeh. Wirtschaft
wo Rentabl. nachgewies. werden kann, zu kaufen oder mieten gesucht. Vermittler verbeten. In Bonn o. a. Industriestadt. Off. u. B. F. 195 an Exp. (4

## Modernes Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. L. M. 105 Exped.

## Metzgerei
oder passendes Lokal v. jung. strebsamen Ehepaar zu mieten oder kaufen gesucht. Off. u. M. G. 112 an die Exped.

Zwei Schwestern suchen
## 2 leere Zimmer.
Dringend vorgemerkt. Off. u. H. K. 450 an die Exped. (4

Wir suchen vorgemerkte Reflekt. eine gr. Anzahl
## möbl. Zimmer.
Haus- u. Grundverwertung „Rheinland", In der Sürst 1, 1. Etg

## Zahle hohe Abstandssumme
für sofort oder bald beziehbare
## Wohnung
2—3 Zimmer, Küche, Mans. für anständ. Arbeiterfamilie. Dringend vorgemerkt.
Angebote an Westd. Bau-Ges., Meckenheimerstr. 10a. (6

Beschlagnahmefr.
## Einfamilien-Haus
für kleine, f. Fremdenpension von Eigentümer zu mieten gesucht in Bonn. Offert. nach Godesberg, Römerstr. 12. (3

## Einfaches Zimmer
wenn auch nicht möbliert, f. alleinstehende Frau sofort gesucht. Angebote mit Preis u. S. 112 an die Exped. (4

Selbstreflekt. sucht gutgehende
## Metzgerei
zu kaufen oder mieten Gr. Barava. f. gel. werd. In od. nächst. Nähe von Bonn. Off. u. B. L. 152 an die Exped. (4

# 5 Millionen
Blutkörperchen mit ihren lebenswichtigen Schutzstoffen enthält
## 1 Tropfen Eubiose.
## Mach' dich stark
mit diesem altbewährten, unübertroffenen Blutbildner. Ein Gläschen Eubiose süß des öfteren abends genommen
## macht jung und frisch
Eubiose süß und rein (salzig) Mk. 3.— die Flasche in Apotheken und Drogerien. Broschüre kostenlos durch
Eubiose-Fabrik Kleinflottbek bei Hamburg

## Stadttheater Bonn.

**Donnerstag, 18.** Theatergemeinde B. V. B. (auch öffentl. Verkauf an der Abendkasse). **Demetrius.** Haupt- u. Staatsaktion von Lernet-Holenia. A. 7.30, E. gegen 10. Pr. I.

**Freitag, 19.** Dauerk.-Vorstell. (grün). **Die Romantischen.** Ein lustiges Liebesspiel in gereimten und ungereimten Versen von Rostand-Fulda. Musik nach alten Meistern von Mozart bis Bruckner. A. 8, E. gegen 10. Pr. I.

---

## Schauspielbühne Godesberg

Intendant: **Martin Ullrich**
**Kammerspielsaal der Erholung**
**Donnerstag** den 18. Nov., abends 8 Uhr
**Gastspiel Justus Paris.**
Schauspielhaus Düsseldorf
**„Das Extemporale"**
Lustspiel in 3 Akten.
Abonnementsreihe A.
Karten im Vorverkauf Buchhandlung Linz und an der Abendkasse. 4

---

## Gesellschaft f. Volksbildung Bonn.

Donnerstag den 18. Nov. 26, 7.30 Uhr
**im Hörsaal IX der Universität:**
**Kunsthistoriker Dr J. Schumacher**
**Die Entwicklung der Bau- u. Bildhauerkunst in den Rheinlanden.**
**I. Die römische und karolingische Baukunst.**
Abend- u. Dauerkarten im städt. Verkehrsamt und an der Abendkasse. (4

---

## Eifel-Verein
**Wanderung**
Sonntag, 21. Nov. 1926

Eitorf-Hoher Schaden-Waldgebiet Leuscheid-Ringwäller Dattenfeld. (25 Km).
Abf. ab Bonn 7.40 Uhr.
Elektr. Siegburg.
Sonntagsk. Siegburg.
4) **Der Vorstand.**

---

## Nikolaus

-Anzüge 2 Mk. an
Bart-Maske 0.30
Mütze 0.50
Holz-Stab 1.00
weiße große Bärte.
**Foppen**
Stockenstraße 8.

---

## Eichen-Rollschreibtisch

2 Klubsessel, (Gobelin) guterh. Sofa, (rot. Plüsch) Teppich 2:3 m, 6 m Läufer billig zu verkaufen. (4
**Meyer**, Meckenheimerstr. 11.

---

## Aus Privathand

großer guterhaltener Küppersbusch-Gasherd mit 2 Backöfen, für Restaur. u. Pensionen, gr. Smyrnateppich, 550:300, billig zu verkaufen. (4
**Mehlem**, Koblenzerstr. 10.

---

## Guterhalt. Herd

Marke Küppersbusch, bes. gut backend, zu verkaufen. Anzus. Stiftsgasse 3 von 2—4 Uhr.

---

## LICHTSPIELE IM STERN

**Heute Donnerstag**

# Die Weltsensation!

*(Michael Storgoff)*

*Jules Verne im Film!*

Was ein Dichter in seiner kühnsten Phantasie erträumte . . .
Was Millionen Menschen in fiebernder Spannung lasen — —
wurde nun auch ein Meisterwerk europäischer Filmkunst.

*

***In der Hauptrolle***
Russlands berühmtester Schauspieler
***Iwan Mosjukin.***

*

***10 Akte***
nach dem gleichnamigen Roman von
***Jules Verne.***

Die wunderbaren Bilder, die den märchenhaften Luxus und die Pracht am Zarenhofe des vergangenen Jahrhunderts anschaulich schildern, darunter ein Prunkball am Hofe des Zaren Alexander II. von Rußland, arrangiert von M. Preotrajenska, der Prima-Ballerina des ehemaligen kaiserlichen Balletts in Petersburg, das Heerlager der Tartaren, die bacchanalischen Orgien ihrer Fürsten, die Schlachtenbilder, in welchen ein Heer von 5000 Komparsen aufgeboten wurde, sind von einer solchen Wucht und Eindringlichkeit, wie sie wohl selten in einem Film zu schauen war. Ausserdem wurde für diesen Grossfilm die Stadt Irkutsk vollständig rekonstruiert und die historischen Schauplätze mit größter Treue kopiert.

Ueber den Hauptdarsteller schreibt die Presse: Könnte es einen besseren Darsteller für den heldenhaften Kurier des Zaren geben als Jwan Mosjukin? — Dieser große Künstler war mehr als jeder andere befähigt den Charakter Michael Storgoffs, seine seelischen Affekte und die subtilen Schwingungen seines Empfindens vor unseren Augen lebendig werden zu lassen.

**Ausserdem das reichhaltige Beiprogramm:**

**Die neue Wochenschau** — Interessantes aus aller Welt.
**Knurr und Pipifax** — Lustspiel in 2 Akten
**Wasser und Feuer** — Kulturfilm.

---

## METROPOL THEATER
MARKT 24

**Heute zum letzten Male:**
Das neueste Werk des deutschen Meister-Regisseurs
**Ernst Lubitsch**

# Lady Windermeres Fächer.

8 Akte nach dem berühmten Bühnenwerk von **Oskar Wilde.**
Regie: **Ernst Lubitsch.**
In den Hauptrollen:
**May Mé Avoy : Ernst Colmann**
**Irene Rich : Bert Lytele.**

**Ausserdem der wunderbare Expeditionsfilm:**

# Unter Affen und Palmen

**Abenteuer aus der Wunderwelt Sumatras.**
**5 spannende Akte.**

---

## Ziskoven-Konservatorium

**Coblenzer Strasse 22.**

An den Uebungen des
**Kammer-Orchesters**
können noch **vorgeschrittene** Spieler von Streichinstrumenten (Damen und Herren) **unentgeltlich** teilnehmen. Die Uebungen finden Montag, abends 6½ Uhr statt.
Meldungen an Dir. **Gumprecht**, Coblenz, Str. 22.

---

## Lese- und Erholungs-Ges.

(großer Saal), Koblenzerstraße.

**Morgen Freitag, 19. November, abends 8 Uhr:**
**einmaliger Experimental-Vortrag.**

Der bekannteste und erfolgreichste Psychologie-Praktiker Leon Hardt (Berlin), der erste Schüler von Coué, demonstriert das weltberühmte

**System Coué**

Die Wunder der Suggestion. Hardt's Demonstrationen sind stets verblüffend und grenzen ans Wunderbare. Mancher Besucher, der noch vorher an Kopfschmerzen, Rheumatismus, Nervosität, Migräne, Stottern, Sprach- oder Geh-Lähmungen, die auf eine Funktionsstörung zurückzuführen sind, litt, verließ unter dem großen Eindruck des Hardt'schen Vortrages als geheilt den Saal. Hardt hat in über 130 deutschen Städten gesprochen mit überall ausverkauften Häusern. — Ueberall erste Zeitungskritiken. — Hardt gilt zur Zeit als der erste und beste Vertreter der Coué'schen Lehre. — **Herr Leon Hardt ist beglaubigter Schüler von Coué und dieser schrieb ihm noch am 4. Januar ds. Js.: Ich beglückwünsche Sie zu Ihren Resultaten, die sicher mit jedem Tag zahlreicher werden, ich beglückwünsche Sie gleicherweise zu den bestätigten Erfolgen."** — Nicht zu verwechseln mit andern Coué-Vorträgen! — Dem Vortrag Hardts ist nach amtlichen Gutachten ein höheres wissenschaftliches Interesse beizumessen.

Eintritt: 1. Platz (num.) Mk. 3.30, 2. Platz (num.) Mk. 2.20, 3. Platz (unnum.) Mk. 1.10 einschließl. Steuer. Vorverkauf: Musikalienhandlg. **W. Sulzbach**, Fürstenstr. 1. Telefon 620.

---

## Rheinhotel Dreesen.

**Heute Donnerstag**, 18. Nov.: nachm. v. 4—7.30 Uhr:
**Der 4-Uhr-Tanz-Tee.**
**Abends anschließend von 8 Uhr ab:**
auf allgemeinen Wunsch

# Komödienabend

**Gastspiel der Schauspielbühne Godesberg**
Intendant Martin Ullrich.
**Drei Einakter von Georges Couteline.**
In Szene gesetzt von Johan Luzian.
1. Der unerbittliche Wachmann. Posse in einem Akt
2. Der häusliche Friede . . Komödie in einem Akt
3. Miemensiege ? . . . . . Eine Kaffeehausszene

Vor u. nach dem Theater sowie während der Pausen
**Jazzkapelle des Rheinhotel Dreesen.**
(Kapellmeister Kannen.)
**Eintritt frei! Eintritt frei!**
Nach der Vorstellung Autobusse und Motorboote nach allen Richtungen.

---

## Hotel-Restaur. Zur Roten Kanne

Markt 12 **BONN** Telefon 197.
Heute Donnerstag und Samstag:
**:: Stimmungs-Konzert. ::**
**Täglich frische Seemuscheln.**
**Freitag: Reibekuchen.**

---

**Geschenkartikel**

## Zu den bevorsteh. Namenstagen

bei den billigsten Preisen — bei Jedermann beliebt

**Bürstenkästen, Manicures, Necessaires**
**Hand- und Stehspiegel, Toiletteartikel**
**Kristall-Garnituren, Zerstäuber**
**Geschenkkartons, Seife u. Parfüms**
von 0.30 an.

**Wilh. Vollmar**
**Sternstr. 64** **Sternstr. 64.**
**in grösster Auswahl**

---

## Café Königshof.

Geöffnet von 2—8 Uhr.
Sonn- und Feiertags bis 11 Uhr abends.

**Heute** ab 8 Uhr abends der wegen des gestrigen Feiertages verlegte

**Gesellschafts-Abend**
**mit Tanz.**

---

Tel. 2810 **Scala** Tel. 2810

**Abends 8 Uhr:**
**Weltstadtvarieté-Programm.**
**Das ganze Haus tobt beim Auftreten**
von
**Grete Fluss!**
**Karl Blass! Fritz Herold!**

Tanzpalast **CLOU** Künstlerspiele

Abends 8½ Uhr: Auftreten erster Künstler u. a.:
**Ellen van Dahlen — Lo Green**
in ihren Charaktertänzen.

---

## Rheinlust Beuel

**direkt an der Brücke** **Telefon 1174.**

Empfehle meine
**großen u. kleinen Räume für Versammlungen**
usw.
**Saal mit Rhein-Terrasse**
(400 Personen)
für Festlichkeiten (keine Saalmiete).
Gute billige Weine. Erste Biere.
**Heinrich Espey.**

---

Ca. 60 000 Stück
## Ziegelsteine

ab Baustelle Ecke Rheinweg u. Burbacherstraße in Kessenich billig zu verkaufen.
**Hrch. Patt**
Kölnstraße 165. — Tel. 3030.

---

## Kleiderschrank

1.50:1.04, Eichentisch mit zwei Schubl., 1:1.50, Majolikaofen, 87:1.35, kl. Gasöfchen, Stehpult zu verk., Kirschallee 34. (4

---

## 1 kleiner Lieferwagen

5—9 PS., fahrbereit, sofort f. 350 Mark zu verkaufen. (4
Anfr. Maargasse 22.

---

**Heute abend 8 Uhr, Kurparksaal Godesberg**
Mittelrhein. Verbandsbühne. Abonn.-Vorstell., Karten gelb:
**Die Annaliese von Dessau.**
Ein Soldaten-Lustspiel von H. Hersch.
**Regie: Theodor Haerten.** Bühnenbild: Leo Breuer.
**Musik: Kapellmeister Friesecke.**
**Preise: I. Platz 3.00 Mk., II. Platz 2.00 Mk.**
**Samstag, 20. Nov., 8 Uhr: Die Annaliese von Dessau.** Theatergemeinde, Karten rot und blau.
Nachm. ¼4 Uhr: **Rotkäppchen.** Preise 50 Pfg. bis 1 Mk.

---

**Neues**

## Operetten-Theater

**Leitung: Direktor Adelbert Steffter.**
**Heute Donnerstag**, den 18. November u. folgende Tage, abends 8 Uhr:
**Kurzes Sensations-Gastspiel der norwegischen Tanztragödin:**

# Bella Siris

**die schönste Frau, die gegenwärtig die Bühnen Deutschlands beherrscht.**

**Vorher:**
**Erstaufführung im Rheinland. Neueste Operette von Gilbert:**

## Die leichte Isabell

**Bella Siris** tanzte soeben in **Köln** (Schauspielhaus), **Darmstadt** (Landestheater), **Düsseldorf** (Schauspielhaus) und schreibt die **„Badische Landes-Zeitung"** wörtlich:

Die Sensation des Abends im Nationaltheater war **Bella Siris**, die Tänzerin aus dem Norden. Sie tanzte im 2. Akt Fledermaus. Bella Siris von **wundervollem** Wuchs, lag vom Beifall umbraust auf der Bühne im grellen Licht des Scheinwerfers, vergessen waren die Klänge aus Wien, vergessen war — Johann Strauß, den zu feiern man gekommen war. Bella Siris war in aller Herzen.

**Bella Siris** ist Mitglied der Opera comique Christiania (Oslo), Gastmitglied der Wiener Hofburg, Schloßtheater Schönbrunn, Festspiele Salzburg, Nationaltheater Mannheim, Vereinigte Stadttheater Köln, Hessisches Landestheater Darmstadt, Schauspielhaus Düsseldorf.

**Bella Siris** die Venus im Tanz, bringt Tänze der Schönheitskultur, ist Priesterin der mimodramatischen, klassischen und hypermodernen Tanzkunst.

---

## Tanz-Unterricht

**Am 18. November beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.** Außer den modernen Tänzen lehre wieder auf vielseitigen Wunsch die alten Tänze. Einzelstunden, auch für ältere Herrschaften, Vereine jederzeit.
**G. Weißkirchen**, Ballettmeister.
Privat-Institut: Breitestraße 105.

---

## Kantgesellschaft.

**Zweiter öffentlicher Vortrag:**
**Prof. Katz-Rostock**
**Tierpsychologie und Charakterologie**
**Freitag den 19. November abends 8¼ Uhr.**
**Grosser neuer Hörsaal der Univ.**, Eingang Hofgarten, beim Wetterhäuschen.
Karten für Nichtmitgl. Mk. 1.50, Stud. Mk. 0.75; Jahreskarten für neue Mitgl. Mk. 5.00, Stud. 2.50, in der Geschäftsstelle Buchhandl. **F. Cohen** und an der Kasse.

---

## Bonner Bürger-Verein.

**Geselliger Verein.**

Wir laden hiermit unsere Mitglieder auf **Freitag den 19. Nov., abends punkt 8 Uhr** zu einer

## Musikalischen Abendunterhaltung

(vor Stuhlreihen),
in den **kleinen Festsaal** ein.
Mitwirkende:
Frau **Schecht-Koch** aus Beuel (Mezzosopran)
Herr **Peter Növer** aus Aachen (Klavier).
Um zahlreiches Erscheinen bittet
**der Vorstand.**

---

## Hansa-Café

an der Münsterkirche.
**:: Heute: 5 Uhr-Tee. ::**
Ab 8 Uhr:
**Tanzunterhaltung.**

## Briefkasten.

**Fr. Sch. 100.** 1. Bei einem außergewöhnlichen Sturm wurde auf meinem Baumgrundstück ein völlig gesunder Obstbaum entwurzelt und zerschlug einen jungen Obstbaum meines Nachbars zum Teil. Letzterer verlangt nun Schadenersatz von mir. Bin ich verpflichtet, diesen Schadenersatz anzuerkennen? Höhere Gewalt? 2. Bei Gelegenheit einer Kontrolle auf der Landstraße der Kraftwagen und Motorräder hatte ich versehentlich meine Steuerkarte nicht bei mir, sondern zu Hause gelassen. Die Steuerkarte lief erst ein halbes Jahr. Von der betr. Polizeiverwaltung erhielt ich dieserhalb eine Polizeistrafe, welche ich selbstverständlich anerkennen mußte. Damit nicht genug, erhielt ich von dem zuständigen Finanzamt eine weitere Strafe, wegen derselben Uebertretung. Ist nun das Finanzamt befugt, diese zweite Bestrafung festzusetzen oder nicht? Wie bereits gesagt, war die Steuerkarte in Ordnung. Ich habe die Bezahlung der Strafe vorläufig abgelehnt. — Antwort: 1. Sie sind nicht verpflichtet, dem Nachbarn den Schaden zu ersetzen. 2. Eine doppelte Bestrafung durch Polizei und Finanzamt halten wir nicht für zulässig.

**E. K. 100.** Wenn es sich im Jahre 1924 lediglich um einen Umbau, nicht um Neubau von Wohnräumen gehandelt hat, unterliegt das Gebäude dem Mieterschutzgesetz; d. h. Sie können dem Mieter nicht einfach kündigen, müssen ihn vielmehr auf Aufhebung des Mietverhältnisses verklagen. Die Klage ist zulässig, wenn der Mieter mit einer vollen Monatsrate im Rückstand ist.

**H. H. Wette.** 1. Bin ich als Gewerbetreibender (Schneider) unbedingt verpflichtet, für jeden, der zu mir kommt, zu arbeiten? 2. Ist ein Wirt ebenso verpflichtet, mir Speisen und Getränke zu verabreichen? Voraussetzung ist, daß ich nicht betrunken bin und auch sonst anständig das Lokal betrete. 3. Angenommen, ich würde unter 4 Augen eine Frau schlagen, kann mich dann der Mann anklagen und die Frau als Zeuge laden lassen? Kann ich dann am Gericht immer noch sagen, „es ist nicht wahr; ich weiß von nichts." Ich meine nämlich, der Mann kann mich garnicht verklagen, sondern nur die Frau. — 1. u. 2. Nein. 3. Privatklageberechtigt ist in diesem Falle auch der Ehemann. Er kann die Frau als Zeugin angeben.

**Rasierpinsel 99.** 1. Miete müssen Sie ab 1. Okt. auf jeden Fall bezahlen. Ob die geforderten 50 Mk. angemessen sind, vermögen wir nicht zu sagen, da wir die betreffende Wohnung nicht kennen. 2. u. 3. Ja.

**Dankbarer 72.** Will man Oelflaschen für andere Flüssigkeiten verwenden, so spült man dieselben mit kaustischer Natronlauge, welche einige Zeit darin stehen bleibt, gut aus und spült dann mit heißem und zuletzt mit kaltem Wasser nach.

**T. Sch.** Ist es erlaubt, auf eigenem Grundstück, zwischen zwei Häusern gelegen, ein Feuer anzuzünden, um Unrat zu verbrennen? Wie weit muß das Feuer von den Häusern entfernt sein? — Antwort: Das richtet sich nach den örtlichen Polizeivorschriften. Erkundigen Sie sich hiernach auf dem nächsten Polizeibezirk.

**W. K.** Wir sind der Ansicht, daß der Lehrvertrag durch die seinerzeitige Betriebsstillegung hinfällig geworden ist und daß eine Verpflichtung Ihres Lehrherrn, Sie wieder zu beschäftigen, nicht besteht.

**Colonia.** Wenn Sie das Kölner Vereinsblatt abbestellt hatten, brauchen Sie es auch dann nicht mehr zu bezahlen, wenn die Kölner Leitung auf diese Abbestellung nicht reagiert hat. Dann können Sie es auch auf eine Klage ankommen lassen.

**Koblenz 148.** Um beim Waschen der Wollsachen das Einlaufen derselben zu verhüten, wäscht man dieselben in so heißem Wasser, als die Hand erträgt. Diesem Wasser setzt man auf je 10 Liter 50 Gramm Salmiakgeist zu. Die Sachen dürfen nur leicht ausgedrückt und müssen bei mäßiger Wärme getrocknet werden. Farbige Stoffe werden nach dem Auswaschen einige Zeit in Wasser gelegt, welches durch Essigzusatz sauer gemacht wurde, dadurch tritt die frühere Farbe wieder hervor. — Auch bereits eingelaufene Sachen behandelt man auf die angegebene Weise.

**Sammlerin Grete.** Hier wieder einige seltenere deutsche Sprichwörter:

Ein halber Mann,
Der nicht nein oder ja sagen kann.

Der beste Rat heißt: geradezu!

Steige eine Stufe hinab und wähle Deine Frau,
Steige eine Stufe hinauf und wähle Deinen Freund.

Die Jungen fiedeln, wie ihnen die Alten
die Geigen gestimmt haben.

Schweigen und denken,
Kann Niemand kränken.

Was man nicht kann erfliegen,
Das muß man ertrinken.

**Dieberich.** Wenn Sie mit dem Agenten fest abgeschlossen haben, können Sie nicht mehr zurücktreten. Im übrigen richtet sich Ihr Verhältnis zu der Versicherungsanstalt nach den Versicherungsbedingungen, von denen Sie doch gewiß ein Exemplar besitzen.

**Burgunder.** 1. Gegenüber Ihrem Pflegevater und dessen Nachlaß haben Sie überhaupt keinerlei vermögensrechtliche Ansprüche. Ebenso können Sie, solange Ihre Mutter noch lebt, von dieser die Auszahlung des Pflichtteils nicht fordern. 2. Wenn Ihre Mutter ohne Hinterlassung eines Testamentes stirbt und wenn sie außer Ihnen keine Abkömmlinge hat, so werden Sie nach dem Gesetz Alleinerbin des mütterlichen Nachlasses, d. h. für den Fall, daß Ihr Pflegevater vor Ihrer Mutter gestorben ist, auch des Nachlasses Ihres Pflegevaters, soweit dieser beim Tode Ihrer Mutter noch vorhanden ist. Anders ist die Lage dann, wenn Ihre Mutter ein gültiges Testament hinterläßt. Dann bestimmt sich die Erbfolge nach dem Inhalt desselben. Wenn Sie in diesem Testament als Erbin übergangen sind, steht Ihnen lediglich der sogen. Pflichtteilanspruch zu, d. h. die Hälfte desjenigen, was Sie geerbt haben würden, wenn Ihre Mutter ohne Hinterlassung eines Testamentes sterben würde. Wie schon oben bemerkt, wäre das also die Hälfte des gesamten mütterlichen Nachlasses. Ihre Mutter kann Ihnen, ohne dazu verpflichtet zu sein, schon heute den Pflichtteil oder einen Teil desselben auszahlen. Geschieht dies und Sie werden nicht Erbin Ihrer Mutter, dann haben Sie beim Tode der Mutter in dem einen Fall überhaupt keinen Anspruch mehr; im anderen Falle haben Sie gegen den oder die Testamentserben noch einen Anspruch auf die Differenz zwischen der Höhe des Pflichtteils, wie er sich nach der Größe des Nachlasses ergibt (½ des Nachlasses) und demjenigen, was Sie bereits zu Lebzeiten der Mutter auf den Pflichtteil im voraus erhalten haben. 3. Nein. 4. Nach 3. gegenstandslos geworden. 5. Nach dem unter 2. Gesagten dürfte es Ihnen nicht schwer fallen, sich das selbst auszurechnen.

**Pension.** Nach Ihrer Darstellung halten wir ein Gesellschafts- oder Beteiligungsverhältnis als nicht gegeben. Die alte Dame kann daher von Ihnen auch keinen Anteil an den Einkunften aus der Pension verlangen. Selbstverständlich muß sie auch ihren Anteil an der Miete zahlen.

**Eine Anfrage.** Ich hatte bis Juni ds. Js. einen Mieter bei mir wohnen. Nun ist Betreffender plötzlich, indem er seine Sachen zurückließ, verschwunden, ohne seine Miete von einigen Monaten gezahlt zu haben. Was kann ich hierin tun, um zu meinem Gelde zu kommen? — Antwort: Sie haben an den eingebrachten Sachen des Mieters ein gesetzliches Pfandrecht. Wie Sie dieses in Ihrem Falle am zweckmäßigsten verwirklichen, wird Ihnen jeder Gerichtsvollzieher sagen.

**L. B. 10.** Richten Sie das Schreiben nach Doorn bei Utrecht (Holland).

**Nach Rheinbach.** Sie durften die Gänse des Nachbars nicht erschlagen, auch wenn sie sich auf Ihrem Grundstück befanden. Am besten einigen Sie sich bezügl. des Schadenersatzes mit dem Nachbar.

**A. L. 90.** 1) Wir sind zu dreien Besitzer eines Gebäudes, welches auf unserm Namen im Grundbuche eingetragen ist. Nun sind zwei der Besitzer tot; ich bin allein noch von den Erben hier wohnhaft. Die Kinder der Verstorbenen sind auch meistens tot und deren Erben weit verstreut. Die hiesige Polizeibehörde hat an dem Gebäude eine Reparatur vornehmen lassen, weil sie erklärte, es sei lebensgefährlich. Kann die Behörde mich zwingen, allein die Reparatur im Betrage von zirka 200 Mark zu zahlen? 2) Habe mich für jemand für Pacht eines Stückes Land verbürgt, kann ich die Bürgschaft wegen Bedenken kündigen? — Antwort: 1) Die Behörde kann sich wegen der 200 Mk. an Sie allein halten. 2) Die Bürgschaft können Sie nicht wegen Bedenken kündigen.

**H. K. 118.** Wir halten 50 ₰ p. Tag für etwas gering angesetzt. 60—70 Pfg. kann der Mann für diese Arbeit u. E. verlangen.

**Neubau 35.** Wenn eine solche Vereinbarung getroffen worden ist, wozu vor allem gehört, daß sich der Handwerker mit Ihrem Vorschlag einverstanden erklärt hat, ist er selbstverständlich an die Vereinbarung gebunden.

## Wiederherstellung des Schlosses Burg an der Wupper.

**Schloß Burg an der Wupper, das im Jahre 1920 abbrannte, ist jetzt wieder neu erstanden.** Die Wiederherstellungsarbeiten sind bereits soweit gediehen, daß der Schloßverein bis zum Sommer 1927 mit seinen Einrichtungen fertig zu sein gedenkt.

**Wwe. G. in G. u. Mosella.** Wie wir schon so oft an dieser Stelle bemerkten, kann es besonders bei juristischen Fragen 3—4 Wochen und länger bis zur Beantwortung dauern, da zur restlosen Erledigung vorher oft Erkundigungen eingezogen werden müssen. Haben Sie also etwas Geduld!

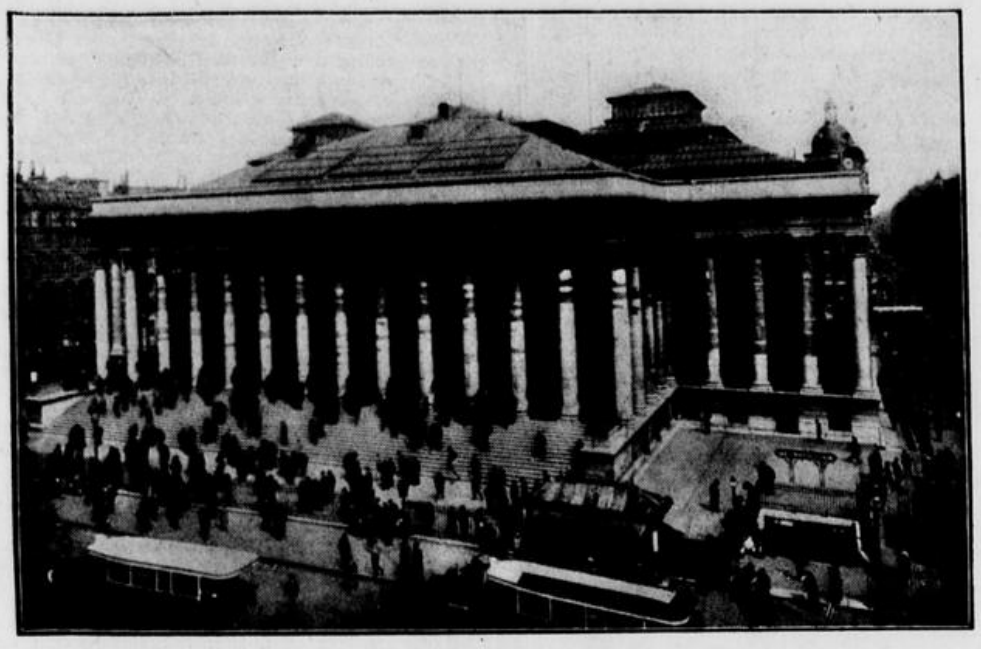
**Rose.** Sie können Ihr Gehalt für die Zeit der Krankheit verlangen, müssen sich aber das bezogene Krankengeld darauf anrechnen lassen.

**Eine alte Abonn.** 1) Wir sind nicht in der Lage, Ihnen Ihre erste Frage zu beantworten, da Sie uns nicht angegeben haben, wie lange Sie in Diensten des Arztes gestanden haben. 2) Bevor Ihnen nicht die Ersatzwohnung nachgewiesen ist, brauchen Sie die Wohnung nicht zu räumen.

**Troisdorf.** 1) Der Hauswirt hat recht. Ohne seine Erlaubnis dürfen Sie nicht untervermieten und seine Zustimmung zur Untervermietung kann neuerdings auch nicht mehr durch das Mieteinigungsamt ersetzt werden. 2) Sie können die Anzeige ernent schriftlich direkt an die Staatsanwaltschaft richten. Es wird sich empfehlen, alsdann anzugeben, daß der Polizeibeamte seiner Zeit die Anzeige nicht richtig aufgenommen hat. Die Anzeige brauchte Ihnen der Beamte nicht zur Unterschrift vorzulegen.

**Intelligenz.** Eine vierte Zuschrift: „Ich kann die Sache bestätigen und sah das Kunststück im Zirkus Carré, Köln, Gertrudenstraße, späteres Reichshallentheater. Es hat sich genau abgespielt, wie der Anfrager erzählt, nur war es kein dickes, rundes Seil, sondern eine 15 Zentimeter breite Gurte, ungefähr 6 Meter lang und ebenso hoch gespannt. Der Dresseur ging rückwärts und hatte das Pferd am Zügel. Es war damals ein Glanzstück im Zirkus Carré." — Der glänzend gerechtfertigte „verräppelte" Familienvater wird nun zufrieden sein! — Herzlichen Dank den hilfsbereiten Einsendern!

## Jubiläum der Pariser Börse.



**Die Pariser Börsianer feierten kürzlich das 100jährige Bestehen ihres Börsengebäudes. Der Bau,** der 8 Millionen Francs kostete und am 4. November 1826 eingeweiht worden war, wurde unter Napoleon beschlossen und unter den beiden letzten Bourbonen vollendet.

**Kamerun.** 1) Beim Wohlfahrtsamt Abt. Kriegsbeschädigte, wurde ich durch ein Schreiben denunziert, wovon ich Kenntnis erhielt. Darauf beantragte ich bei der betreffenden Stelle, daß meinem Rechtsbeistand Einsicht in dieses Schreiben gewährt würde. Dieses wurde mir durch den Dezernenten verweigert, wodurch ich nicht in der Lage bin, gerichtlich vorgehen zu können. Meines Wissens schreibt das Versorgungsgesetz vor, daß ich jederzeit durch einen Vertreter Einsicht in meine Papiere verlangen kann. Welche Schritte kann ich einschlagen, um zu meinem Recht zu kommen. 2) Durch eine Zeitung wurde ich öffentlich beleidigt. Die Angelegenheit wird in der nächsten Zeit gerichtlich entschieden und die betreffende Zeitung verurteilt werden. Da ich in einem Geschäft eine sehr gute Anstellung hatte, der Geschäftsführer mir aber nachher öfters Bemerkungen machte, welche auf den in der Zeitung gebrachten Artikel hindeuteten und da der Geschäftsinhaber mich seit jener Zeit mit kritischen Augen betrachtete, sah ich mit genötigt, die Stelle aufzugeben. Ich bin Schwerkriegsbeschädigter und werde so eine Stelle niemals wiederbekommen. Kann ich nach Verurteilung der Zeitung Klage auf Schadenersatz in Höhe meines verdienten Lohnes stellen und für wie lange? — Antwort: 1) Sie haben keinen Rechtsanspruch darauf, daß Ihnen Einblick in das betr. Schreiben gewährt werde. 2) Gewiß können Sie Schadensersatzklage einreichen. Es ist aber in diesem Falle schwer zu sagen, wie hoch der tatsächliche Schaden ist; Sie werden schon zu einem Schätzungswerte greifen müssen. Ueber die Höhe des von Ihnen verlangten Betrages wird das Gericht nach billigem Ermessen zu befinden haben.

**Johannes.** Gewöhnlich ist die Herzerweiterung kein bedenklicher Vorgang. Die Behandlung besteht in geregelter, kräftiger Ernährung, in Vermeidung größerer Anstrengungen, alkoholischer Getränke, im Gebrauch von kohlensauren Bädern usw. — Unter Herzerweiterung versteht man die Erweiterung der Herzhöhlen. — Meist entsteht sie durch Anpassung der Herzkammern an einen vermehrten Füllungsgrad. — Bei Kindern heilt das Leiden meist wieder ganz aus.

**Recht und Unrecht.** Es handelt sich in Ihrem Falle um einen amtsrichterlichen Strafbefehl, weil Sie ohne gültigen Gewerbeschein gehandelt haben. Der Befehl konnte ohne mündliche Verhandlung erlassen werden. Wenn Sie sich zu Unrecht bestraft fühlten, hätten Sie binnen einer Woche beim Amtsgericht schriftlich Einspruch einlegen müssen. Da Sie dies nicht getan haben, ist der Strafbefehl vollstreckbar geworden.

**Intelligenz.** Ein bekannter Zirkusdirektor schreibt uns folgendes: „Als Zirkus-Fachmann möchte ich den Herren Pferdekennern erwidern, daß es nicht möglich ist, daß ein Pferd auf einem glatten, magnetisch geladenen Drahtseil sich überhaupt fortbewegen kann, da dem Tier, falls das Seil wirklich stark magnetisch war, was ich überhaupt stark bezweifle, jede Fortbewegung unmöglich ist. Ich möchte behaupten, daß es unmöglich ist, daß ein Pferd mit Hufeisen sich auf einem Drahtseil halten kann; es muß abrutschen trotz stärkstem Magnetismus. Eher entspricht der letztere Bericht der Richtigkeit. Die Konstruktion des Seiles wird aber vom Publikum sehr schwer festzustellen sein. Falls mehrere der Herren Pferdekenner an der Sache Interesse haben sollten, so bin ich gerne bereit, innerhalb 3—4 Wochen gegen Vergütung meiner Material-Unkosten ein seiltanzendes Pferd vorzuführen und die Konstruktion des Seiles zu erklären." — Wer tut mit? — Dem Herrn Direktor für seine Aufklärung und sein Angebot herzlichen Dank!

**A. B.** Im März 1924 hat die Gemeinde Land verpachtet. Dasselbe wurde aber erst nach der Ernte 1925 angetreten. Auf 12 Jahre wurde das immer verpachtet. So auch jetzt. Bei den früheren Verpachtungen wurde aber im Januar verpachtet und nach der Ernte im selben Jahr angetreten. Im März 1924 hatten noch sämtliche Anpächter das Papiergeld im Kopfe. Dadurch ist es gekommen, daß Preise geboten wurden, die niemals bezahlt werden können. Dabei sind es alles Arbeiter, die so teuer gepachtet haben. Der viertel Morgen oder 45 Ruten sind zwischen 40 und 50 Mk. gekommen. Das ist der Morgen 160 bis 200 Mk. Nun frage ich an, ob dieser Pachtpreis bezahlt werden muß oder ob etwas dagegen zu machen ist? Die Arbeiter sind schon bei der Gemeindevertretung schriftlich eingekommen, aber alles vergebens. — Antwort: Wenn Sie von der Gemeinde auf gütlichem Wege keine Herabsetzung des Pachtzinses erreichen können, so halten wir es am zweckmäßigsten, wenn alle Betroffenen gemeinschaftlich das Pachteinigungsamt anrufen. Dieses wird alsdann schon die Pacht auf ein angemessenes Maß herabsetzen.

**Schupo.** Es ist sehr wohl möglich, daß der Augenfehler Ihres Sohnes ihn zur Einstellung bei der Reichswehr oder Schupo untauglich macht. — Wenden Sie sich wegen des Näheren an die hiesige Polizeischule, Artilleriekaserne.

**J. B.** Sie können der Hausangestellten am 15. zum 1. kündigen.

## Der Ebert-Hof.

**Im 16. Bezirk in Wien wurde kürzlich ein neuer städtischer Wohnhausbau eröffnet, der den Namen Ebert-Hof erhalten hat.**

## Der höchstbezahlteste Filmschauspieler der Welt.

Der beliebte amerikanische Filmschauspieler Harald Lloyd steht mit einem Jahreseinkommen von zwei Millionen Dollar an der Spitze aller Filmleute.

**M. B. 24.** Die Ansprüche des Wirtes für Trinkschulden verjähren nach 2 Jahren. Ist es also schon so lange her, dann brauchen Sie ihn nicht mehr zu bezahlen.

**Nord 27.** Im Alter von 17 Jahren wurde ich zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe kostenpflichtig verurteilt. Da meine Eltern kein Vermögen besaßen, wurde das „kostenpflichtig" niedergeschlagen. Mittlerweile habe ich aber eine Summe geerbt. Ich möchte nun fragen, ob ich nun für die Unkosten herangezogen werden kann? — Antwort: Wenn die Kosten seiner Zeit niedergeschlagen worden sind, können sie heute nicht mehr nachgefordert werden.

**Invalidendank 100 II.** 1) Erkundigen Sie sich wegen der Angelegenheit auf dem Stadthaus, Zimmer Nr. 10. 2) Einer Räumungsklage seitens des Vermieters wird hier nicht stattgegeben. 3) Jawohl, bei einer baulichen Veränderung können Sie Ersatzräume verlangen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

# Ausschreibung von Bauarbeiten.

Für den Ausbau der Vorgebirgstraße Bonn—Brühl innerhalb des Landkreises Bonn werden die notwendigen Planierungs- und Befestigungsarbeiten hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Ausführung erfolgt als Notstandsarbeit.

Die Angebotsunterlagen sind am 22. und 23. November ds. Js. gegen Erstattung der Selbstkosten auf der Kreisverwaltung in Bonn, Mozartstraße 8, 1. Stock, Zimmer 1, während der Dienststunden abzuholen. Die zeichnerischen Unterlagen können dort dann eingesehen werden

Bonn, den 16. November 1926.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Listen der Wahlberechtigten für die bis zum 1. Januar 1927 vorzunehmenden Ergänzungswahlen in der Zeit vom **18. bis 26. November 1926** während der üblichen Geschäftsstunden auf dem Büro der Industrie- und Handelskammer Bonn zur Einsichtnahme für die Wahlberechtigten offen liegen.

Nach den Wahlgruppen und Wahlbezirken finden folgende Ergänzungswahlen in den Kreisen Bonn-Stadt, Bonn-Land und Rheinbach statt.

**Wahlgruppe Industrie:**

je eine Ergänzungswahl in den Wahlbezirken Bonn-Stadt, Bonn-Land und Rheinbach.

**Wahlgruppe Einzelhandel:**

je eine Ergänzungswahl in den Wahlbezirken Bonn-Stadt, Bonn-Land und Rheinbach (die beiden letzteren Kreise bilden einen Wahlbezirk).

Für die Wahlabteilung **Eisenindustrie** findet eine Ergänzungswahl für den **gesamten** Kammerbezirk (umfassend die Kreise Bonn-Stadt, Bonn-Land, Euskirchen, Siegkreis, Rheinbach, Bergheim und Waldbröl) statt.

Außerdem ist eine **Ersatzwahl** in Bonn-Stadt für den Großhandel vorzunehmen.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wahllisten sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung schriftlich bei uns einzureichen.

Bonn, den 16. November 1926.

Die Industrie- und Handelskammer.

F. von Langen. Dr. Crome.

# Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 19. November cr. sollen im Pfandlokale bei **Wwe. Toni Klein hier, Loëstraße 35,**

**1 Schreibmaschine A. G., Schränke, Büfetts, Sofas, Stühle, Glas und Porzellan, 2-Pers.-Autos u. dgl. m.,**

ferner um 11½ Uhr bei **Fa. Hrch. Nießen, Kölnstraße 103:**

**1 Flügel (einsaitig)**

**(letzterer bestimmt)** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Triller, Obergerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 19. November 1926, von vormittags 10 Uhr an, sollen im Versteigerungslokale zu Bonn, Endenicherstraße 1, **Wirtschaft Wolff:**

1 antike Standuhr, 1 antike Schreibkommode, 1 antike Eck-Vitrine, 1 großes Oelgemälde (Seestück), 1 Roll-Aktenschrank, 1 Eichen-Warenschrank, 1 Ladentheke, 50 Paar Gummiabsätze

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Raspe, Obergerichtsvollzieher in Bonn.

# Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 19. November 1926, nachmittags 3 Uhr, soll in dem Pfandlokale **„Jägerhof", Bonn, Clemens-Auguststraße,**

**1 Herren-Fahrrad**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Hennig, Gerichtsvollzieher in Bonn.

## Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 20. Nov. 1926, vorm. 10 Uhr, werden im Kassenlokal der Städt. Sparkasse (Eingang Windeckstr.) **ca. 300 Flaschen Wein u. Liköre und 1 Aquamarin-Collier**

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Bonn, den 16. November 1926.

Hesse, Vollziehungsbeamter.

# Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 19. November 1926, nachmittags 2 Uhr, sollen im Pfandlokale Lucas, Bonn, Heerstraße 145, voraussichtlich bestimmt:

**1 Schreibtisch, 1 eich. runder Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 3 Stühle, 1 Büfett, 1 Tisch, 6 Stühle u. a. m.**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Lehnen, Gerichtsvollzieher in Bonn, Kr. A.

## Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 19. November 1926, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Kölnstr. 103 (Spediteur Nießen):

**1 Schreibtisch, 1 Klubsofa, 1 Nipptischchen, 1 Urne**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Schuster.

Obergerichtsvollzieher in Bonn.

**Keine mißfarbenen Fußböden mehr!**

Meine Farbtöne sind intensiv gelb, rot, braun, nicht so mischfarben wie die anderen Bodenbeizen. Auch sprechen sie warm an wie Linoleum.

**Büffel-Brizn**

**Oel-Wachsbeize**

Lichtecht u. naßwischbar Pfunddose 500 g! 1.65

**Ca. 6 Zentner Tabak**

darunter 3 „Schneider-Paket" Tabak, preiswert zu verkauf. Off. u. H. D. 20 Exped. (6

**2 Dogcarts**

in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Offerten u. kt. D. H. 305 an die Exped. (5

**Leihweise**

Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge

**W. Heymann**

20 Belderberg 20.

**Guterh. Kastenwagen**

und leichter Ponywagen. 2.40 lang, billig zu verkaufen. (4 Waldorf Nr. 81.

**Bett 35 Mk.** Karl-Marx-str. 57. (4

**Zweischl. Bett**

mit Stell. Matratze, guterhalt., zu verkaufen, Maargasse 24, Part., Ecke Kasernenstraße. (1

**Papierschneidemaschine**

Fabr. Krause, 60 cm Schnittbreite, mit automatischer Pressung, für Hand- und Transmissionsbetrieb, reparaturbedürftig, billig abzugeben. Off. unt. P. Z. 60 an die Exped.

**Auto!**

Suche einen gebrauchten 1—1½ Tonnen Lieferwagen zu kaufen. (6 Julius Lukas, Niedermendig.

Suche jeden Posten (1

**Möbel-Partiewaren**

gegen Kasse zu kaufen. Vermittler verbeten. Offerten u. K. L. 13 an die Exped. (1

**Gute Romane**

zu kaufen gesucht. Maier, Meckenheimerstr. 11, Tel. 1067.

3 gebr., aber gut verschließbare eiserne (5

**Flaschenschränke**

zu kaufen gesucht. Glocke, Beuel, Kirchstr. 23.

**Kaufe guterh. Klavier.**

Off. m. Pr. u. W M. 78 a. d. Exp.

Emaillierte gut erhaltene

**Badewanne**

mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Off. u. R. 95 an die Agt. d. Gen.-Anz. in Honnef. (4

Gebr., aber sehr guterhalt.

**Nähmaschine**

geg. Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. G. L. 145 Exped. (4

Gebrauchte (4

**Schreibmaschine**

zu kaufen gesucht. Off. unter St. F. 200 an die Expedition.

**Frau Klein**

Bonn, Doetschst 5

Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt. (4

**Suche Möbel**

für Pension: Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, echter Teppich, Verbindungsstück, Klavier, Klubgarnitur, Sofa mit Umbau, Kleiderschränke, Waschkomm., Betten, Ausziehtisch, Sofa, Stühle, Büfett, Bücherschrank, Schreibtisch usw. Offerten mit Preis unter J. R. 3207 an d. Exp. (6

# Hotel Königshof :: Bonn

Sichern Sie sich rechtzeitig einen Platz zur grossen Gesellschafts-

**MODEN SCHAU**

am Freitag den 19. und Samstag den 20. Nov., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Als Gast: Die Rheinische Modekönigin. Modelle: Berlin, Wien, Paris, Brüssel.

Als Auftakt zum Karneval:

**Die neuesten Masken-Kostüme.**

**Hund**

wachsam (nicht zu groß), in gutes Haus gesucht. (4 Endenicherstraße 302.

**40 junge Legehühner**

zu verk., daselbst 2 sch. Part.-Zimmer nebst Lager und Stallung zu vermieten. Römerstraße 237.

**Junge Legehühner**

zu verkauf. Dorotheenst. 36 (2

Gesucht zweite (4

**Verkäuferin**

Erfahrung in Stenographie u. Maschinenschreib. Bedingungen schriftl. Angebote erbeten.

**Wilhelm Broich**

Maschinenhandlung am Sternstor.

**Köchin**

ob. sauberes Mädchen, welches selbständig kochen kann, keine Hausarbeit, für sofort gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Remigiusstraße 14. (6

**Gutempfohl. Putzfrau**

zweimal wöchentl. vorm. gesucht. Näh. in der Exp. (4

**Tüchtige Köchin**

welche selbst. kochen kann, für sof. ges., Remigiusstr. 14. (1

**Zuverl. Mädchen**

welches den ganz. Haushalt versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen. Off. unter A. Z. 105 postlag. Rheinbrohl. (4

**Möbl. Zimmer**

zu verm., Kölnstr. 12, III. (4

# Männer!

**Das muß ihnen der Neid lassen**

# Okasa-Tabletten

das neueste Kräftigungsmittel (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen)

**sind die besten der Welt!**

In Deutschland längst anerkannt, erobern sie sich Schritt für Schritt auch im Ausland festen Boden.

Selbst **Amerika** das zuerst außerordentlich fein vorfühlte, erkennt die überragende Bedeutung an und macht nach vielen Probebestellungen immer wachsende **Abschlüsse!**

**Ein Beweis** für die hervorragende Wirkung von „Okasa", nach Geheimrat Dr. med. Lahusen, sind die in letzter Zeit versuchten

**NACHAHMUNGEN**

unserer Marke „Okasa". Nur anerkannt gute und beliebte Präparate bieten Anreiz zur Nachahmung. Weite Wege haben unsere Rohprodukte zurückgelegt, bevor sie in Deutschland zu den bewährten „Okasa"-Tabletten nach Geheimrat Dr. med. Lahusen [illegible] Kräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche) verarbeitet werden. Ersatzmittel gibt es nicht! Machen Sie einen Versuch! Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt. Hochinteressante Broschüre mit täglich eingehenden geradezu frappanten Anerkennungen über die prompte und nachhaltige Wirkung von Aerzten und Privatpersonen jeden Standes erhalten Sie kostenlos absolut diskret in verschlossenem Doppelbrief, ohne Absender gegen 20 Pfg. Porto. Es wird ausdrücklich betont, dass keine unverlangten Nachnahmesendungen, wie dies jetzt vielfach üblich, versandt werden. Die Zusendung der Broschüre verpflichtet Sie zu nichts, bestellen Sie sofort, (auch wenn Sie bisher alles mögliche, Apparate, sogenannte Kräftigungsmittel usw. erfolglos angewandt) und dann urteilen Sie selbst. Alleiniger Versand für Deutschland **Radiaues Kronen-Apotheke, Berlin W 70 Friedrichstrasse 160.** Jede Nachahmung weise man zurück. 1 Originalpackung à 100 Tabletten Mk 8.50. Wer misstrauisch ist, verlange ohne jede Verpflichtung eine Probepackung umsonst. Probepackungen werden nur auf schriftl. Bestellung absolut diskret versandt.

Zu kaufen gesucht (6

**— Reithose —**

(auch Militärreithose) mit br. Lederbesatz (kein Wildleder), f. mittl. Figur. Offerten unt. J. S. an die Expedition.

**Kaufe**

getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Wäsche. Fr. Bohl, Engelbertstraße 4.

**Frau Nußbaum**

Engelbertstr 26

Zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

**Lieferwagen**

1½—2 T., mit gr. Plateau, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. L. Z. 734 Exped. (4

**Kaufe Lumpen**

Flaschen u. Papier zu Tagespreis. Wird abgeholt. B. Schröder, Engelbertstr. 1.

**Getragene Anzüge**

Hosen, Joppen, Wäsche, Schuhe, Kinderjachen, Möbel usw. kauft zu höchsten Preisen an:

**Frau Ludwig**

Josefstraße 43 Telefon 3349 oder Karte.

Zu jeder Feier, merk es Dir Bestell das gute Syphonbier!

Stets frisch wie vom Fuß.

Köstlich bis zum letzten Tropfen.

Inhalt 5 Ltr. = 12 Flaschen

| | |
|---|---|
| Hähnchen-Export „hell" | 3.— |
| Hähnchen-Export „Bock" | 4.— |
| Hähnchen-Export „Pilsner" | 4.— |
| Dortmunder „Kronen" | 5.— |
| Münchner „Spaten" | 6.— |
| Pilsner „Urquell" | 7.— |

**Rieck's Syphonversand**

Fernruf 160. Münsterplatz 21. (4

**Fußpflege**

Franziskanerstraße 11

**Erfahr. Kaufmann**

empfiehlt sich z. Beischreiben u. Einrichten v. Büchern. Erledigung von Korrespondenz und Reklamationen etc. stunden- oder tageweise. Off. u. B. H. 1456 a. d. Exp. (4

**Perfekte Schneiderin**

sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näheres in der Expedition.

**Welches Möbel-Auto**

fährt in den nächsten 14 Tagen leer von Diez nach Bonn und könnte 1-2 Zimmer in Diez an der Lahn aufladen? Angaben mit Preis unt. S. M. 4 an die Exp. (4

**Kaufe**

getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Wäsche. Fr. Bohl, Engelbertstraße 4.

**Unterricht Vertrauenssache!**

Einzelunterricht, Kurse und Silentium durch erf. Pädagogen. Ia Ref., verblüffende Erfolge in vielen aussichtslos scheinenden Fällen. Kurze Zeit! Viele großartige Zeugnisse von den Eltern. Abendkurse für beruflich tätige Herren und Damen. Off. unter F. L. 50 an die Expedition.

**Reichskurzschrift**

Kursus 10 M, Silentium durch Studienrat a. D., monatlich 18 M, Heerstraße 134b, III.

Elektrische und mechanische

**Spielsachen Grammophone**

werden repariert. Bornheimerstr. 84, 2. Etg.

**1½ To.-Schnellieferwagen**

übernimmt Nah- und Fernfahrten sowie Umzüge bei billigster Berechnung. Telefon 835.

**Rud. Körfgen**

in der Sürst 1, Bonn, Fernr. 483

Wissenschaftl. Steuerberater

Amtl. zugel. bei allen Finanzämtern u. Steuerstellen im Landesfinanzamtsbezirk Köln.

Fräulein möchte an (5

**Kursus im Nähen**

(Weiß und Kleider) teilnehm. Off. u. P. D. 10 Exped.

**2 Tonnen Schnellastwagen**

übernimmt Fahrten nach allen Richtungen, (4 Endenicher Allee 55.

**Engländer**

erteilt englischen Unterricht, Stunde 2 Mk. Offerten unter F. 196 an die Exped. (1

**Engl., franz., russ., ital.**

Unterricht, Uebersetz. (Auslandsst.); nehme Besch. a. Sekret., Nachhilfest. usw. Kurfürstenstraße 30, 2. Etg., 3mal schell., bis 11, 3—7.

**Wer erteilt Buchführung**

Deutsch u. Pädagogik? Offert. unt. D. Z. 1007 Exped. (4

Erteile erstkl. u. gründlichen

**Frisier-Unterricht.**

Off. u. K. K. 66 Exped. (4

Rat und Hilfe in allen

**Erbauseinandersetzungen**

erteilt langjähr. Fach- u. Vertrauensmann. Offerten unter A. S. 115 an die Exped. (6

**Schneiderin**

(Wwe.), s. K. a. dem Hause im Ausbessern, Aendern und Neuanfertigen, Tag 2.50 Mk. Off. u. H. M. 79 Exped. (4

Fachmann, Akademiker, förd. körperlich schwache und (4

**zurückgebliebene Kinder**

durch neuzeitliches Turnen. Off. u. F. 2194 an die Exp.

Guter bürgerlicher (2

**Mittagtisch gesucht.**

Off. u. Z. G. 92 Exped.

Ein gutes mittelschweres (1

**Ackerpferd**

zu verk. Urfeld Nr. 88.

**Schweres Rassepferd**

mit Wagen u. Geschirr preiswert abzugeben. (2 Meckenheim, Grabenstr. 18.

**Mittelschw. Ackerpferd**

zu verkaufen, von dreien die Wahl. Näh. in der Exp. (2

Schweres hochtragendes

**Rind**

zu verkaufen. (4 Flerzheim, Hauptstr. 63.

Zuverläss. gutes mittelschw.

— Rassepferd — (5

sehr geeignet fürs Vorgebirge, weil überzählig, billig zu verk. Oberdollendorf, Bachstraße 97. Tel. Amt Königswinter 394.

**Junger braver Esel**

zu verkaufen. (6 Roisdorf, Schußgasse 5.

**Jagdhund**

zu k. ges. (Deutsch Kurzhaar), helle Farbe bevorzugt, 2) Mottlestraße 26.

**Reinrassig. Schäferhund**

14 Monate alt, billig zu verkaufen. Berghausen Nr. 4 bei Oberpleis. 4

**Jg. stark. Ziehhund**

zu verkaufen. Endenich, Burggraben 58. (2

**Reinr. Schäferhündin**

schuß-, hieb- u. mannfest, billig zu verkaufen. (5 Näheres in der Expedition.

**Hahn 4.50 Mk.**

reinr. amerik. Leghorn, Frühbrut 1926, zu verkaufen. (4 Altendödingen, Steg, Nr. 5.

**Lehrmädchen**

gesucht. (4 M. Schu u. Co., Wenzelgasse 4 Vorst. Donnerstag 4—6 Uhr.

Selbständ. Küchenmädchen mit nur guten Zeugnissen, das auch Hausarbeit übernimmt, für ruhigen Haushalt gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Off. unt. K. Z. 85 Exped.

**Bess. Mädchen**

im Kochen und allen Hausarbeit. erfahr., sucht Stelle als

**Stütze**

in kl. Haushalt mit Familienanschluß. Angeb. u. W. 800 an d. Agt. d. Gen.-Anz. in Honnef.

Gebildetes junges (4

**Mädchen**

sucht Stelle als Haustochter in besserer Familie. Off. unter A. B. 50 an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg. (4

Aelteres Mädchen

**sucht Stelle**

in ruhigem Haushalt. Offert. unt. F. S. 795 an die Exp. (1

**Bürogehilfe**

der Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht und mit Verwaltungsarbeiten vertraut ist, sofort gesucht. Ausführl. schriftliche Gesuche an den Direktor des Zahnärztlichen Universitäts-Instituts. (1

**Dachdeckergehülfe**

gesucht. Wilh. Gummersbach, Duisdorf. Telefon 27319. (5

Für die kaufm. Lehre wird per sofort ein

**junger Mann**

mögl. 15—16 Jahre alt, von Sägewerk gesucht. Offerten u. Sch. M. 20 an die Exped.

**Hochbau-Techniker**

ledig, Mitte 24, Absolvent ein. staatl. Baugewerkschule, mit mehrjähr. Praxis, sucht für Büro u. Baustelle sofort oder spät. Stellung. Off. u. S. T. 100 an die Expedition. (1

**Möbl. schön. Zimmer**

in herrsch. Hause abgeschlossene 1. Etage an 1 oder 2 Dauermieter ab 1. 12 zu vermieten, elektr. Licht u. Zentralheizung. 4) Koblenzerstraße 91.

**hübsch möbl. Zimmer**

Nähe Bahnhof, sofort zu vermiet., Kronprinzenstr. 20, I. (4

**Möbl. Zimmer**

mit elektr. Licht zu vermieten, Preis 20 Mark. (4 Beuel, Siegburgerstr. 24.

## Turnen, Sport und Spiel.

### Städtespiel Hamburg—Berlin 7:4 (3:2).

Dieses am Buß- und Bettage in Hamburg ausgetragene Spiel der beiden Stadtmannschaften, hatte in diesem Jahre ein besonderes Gepräge dadurch gefunden, daß sich dieses Spiel zum 25. Male wiederholte. Das Treffen brachte der Hamburger Vertretung einen verdienten Sieg. Beide Mannschaften traten in der vorgesehenen Aufstellung an, allerdings wirkte auf dem rechten Flügel der Berliner an Stelle von Ruch, der bekanntlich am Sonntag erheblich verletzt wurde, Anselm von Union 92. Auf dem linken Flügel der Hamburger spielte nicht Rave, sondern Politz. In der ersten Halbzeit ist das Spiel sehr schön und spannend. In der zweiten Halbzeit setzt ein feiner Regen ein, der den Platz sehr glatt machte, wodurch die Qualität des Spieles sehr leidet. Die Glätte des Platzes verursachte denn auch einige Zwischenfälle, da die Spieler sich kaum auf dem Boden zu halten vermochten.

In der ersten Viertelstunde des Spieles ist Hamburg durch das bessere Zusammenspiel leicht im Vorteil. In der dreizehnten Minute kommt aber trotzdem Berlin zum ersten Tor durch Gälle. Fünf Minuten später verursacht Schönherr ein Selbsttor, wodurch Hamburg zum billigen Ausgleich kommt. In der 22. Minute kann der freistehende Wolpers für Hamburg auf 2:1 stellen und in der 31. Minute ist es der gleiche Spieler, der das Ergebnis auf 3:1 erhöht. Die Berliner Hintermannschaft begeht den großen Fehler, Harder zu scharf abzudecken, wodurch der fast dauernd freistehende Wolpers zu billigen Erfolgen kam. In der 33. Minute ist es dann Sobeck, der nach gutem Durchspiel des Innensturmes zum zweiten Tor für Berlin einsendet.

Bei diesem Stande werden die Seiten gewechselt. Sieben Minuten nach der Pause setzt Harder zum Alleingang an, kurz vor dem Tore gibt er den Ball an den wiederum freistehenden Wolpers, der zum vierten Male für Hamburg erfolgreich ist. Zehn Minuten später wird der Berliner Hüter Götze verletzt und scheidet aus. Der eingestellte Ersatzmann kann nicht befriedigen und Wolpers erzielt Nr. Fünf für Hamburg. In der 25. Minute wird den Reichshauptstädtern ein Handelfer zugesprochen, den Gälle zum dritten Tor für Berlin einsendet. Fünf Minuten später wird bei einem aussichtsreichen Vorstoß Harder unfair im Strafraum gelegt. Den Elfmeter verwandelt Warnecke zum sechsten Tor. Die Berliner raffen sich auf und eine gute Kombination Sobeck-Kirsey beendet letzterer mit erfolgreichem Torschuß. Kurz vor dem Abpfiff gelingt Harder ein Durchspiel und mit präcisem Torschuß stellt er das Endergebnis von 7:4 her.

Hamburg gewann das Spiel durch seinen besseren Angriff, der sich besonders im Innensturm auszeichnete. Harder selbst konnte nicht ganz überzeugen, scheinbar konnte er sich mit dem glatten Boden nicht befreunden. In der Läuferreihe war Lang der Beste. Verteidigung gut, Wentorf im Tor sehr gut. Bei Berlin war die gesamte Hintermannschaft sehr gut, beging allerdings den großen Fehler, Harder zu scharf zu bewachen und den ebenso gefährlichen Wolpers ungedeckt zu lassen. Der Berliner Angriff war im Feldspiel sehr gut, konnte sich aber vor dem Tore nicht in entsprechender Weise durchsetzen. Falls Berlin nicht den Torwart Götze durch Verletzung verloren hätte, wäre eine Niederlage in dieser Höhe wohl kaum erfolgt.

### Motorradsport.

**Der „Große Aachener Herbstpreis".**

Der Aachener Motorradfahrer-Club brachte am Sonntag ein Rennenum den Herbstpreis von Aachen zum Austrag. Eine acht Kilometer lange Rundstrecke war 8—15 Mal zu durchfahren. Am Start: waren die besten westdeutschen Fahrer erschienen. Das Rennen verlief erfreulicherweise ohne jegliche Zwischenfälle. Die schnellste Zeit des Tages fuhr Rüttgen-Erkelenz mit 1:40:45. Nachstehend die Ergebnisse:

Bis 175 cbm. (64 Km.): 1. Erpolding-Köln, Monat 1:03,53; 2. Heller-Aachen, Rex Achmed 1:10,41.

Bis 250 ccm., 96 Km.: 1. Pütz-Aachen, Imperia 1:32,45; 2. Krinz-Solingen, Patria 1:37,17.

Bis 350 ccm., 120 Km.: 1. Sönius-Köln, Imperia 1:45; 2. Karbstein-Aachen, Sarolea, 1 Runde zurück.

Bis 500 ccm., 120 Km.: 1. Prybylski-Spandau, Drad, 1:43,10, 2. Breuer-Eschweiler, Rusch.

Ueber 500 ccm., 120 Km.: 1. Rüttgen-Erkelenz, Harley Davidson 1:40,45, (schnellste Zeit des Tages!) 2. a Campo-Eschweiler, Harley Davidson 1:49,—.

Klasse Beiwagen über 600 ccm, 96 Km.: 1. Visee-Aachen, Harley Davidson 1:57,25.

**Kaufmann sucht**

# tätige Beteiligung

mit einigen 1000 Mark an Geschäft gleich welcher Branche Offerten unter R. 1515 an die Expedition.

Jungem. strebsamen, seriösen Herrn bietet sich

# Alleinvertretung

Verdienst nachweisbar jährlich 10—30 000 Mk. durch pat. Neuheit ohne Spezialkenntn. Kein Warenverkauf, äußerst reell. Off. nur von raschentschlossenen Herren, die nachweisbar über 3—500 Mk. für Lizenz verfügen, an E. Matter, auf der Mauer 11, Zürich (Schweiz).

Wer verk. hier od. Umgegend

**Grundbesitz**

evtl. mit Geschäft, oder Landwirtschaft etc.? Angeb. unt. B. B. 3366 an die Exped. (4

Neu eingerichtete (4

**Galvanotechnische Anstalt**

in günst. Lage unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Fachmännischer Leiter vorhanden. Näheres in der Expedition.

Zwei beschlagnahmefreie

**Zimmer**

in ruh. Hause, Bonn-Süd, an ält. Herrn od. Dame zu vermieten. Offerten unter D. A. 259 an die Expedition. (4

**Möbl. Mansardenzimmer**

zu verm., Bornheimerstr. 30. (4

**Haus in Unkel am Rhein**

mit Neben- und Wirtschaftsgebäude, für alle Zwecke verwendbar, auch für Pension geeignet, in verkehrsreichster Straße, günstig zu verkaufen. Off. unt. F. Z. 704 Exp. (5

Anwesen, geeignet für

**Geflügelzucht**

zu kaufen gesucht. Kaufpreis u. Anzahl. angeben. Lage hochwasserfrei, gute Gebäude. Größe bis 10 Morgen. (4 Erich Müller, Hattingen-Ruhr, Sporckhöfelerstraße 4.

**Land**

4—10 Morg. arrond. f. Obstbau ohne od. mit Gebäuden zu pachten od. kaufen gesucht. Nähere Angaben mit Preis u. S. K. 1399 Hauptagentur Braun, Köln-Lindenthal. (4

**Landhaus**

im Preise bis zu 2000 Mark jährliche Miete für sofort od. später zu mieten gesucht. (4 Aug. Wiese, Mehlem a. Rh.

**6-Zimmerwohnung**

beschlagnahmefrei, in besserer Lage, per Jan. od. April gesucht. Offerten unter R. C. 11 an die Expedition. (4

**7—8000 Mark**

als 1. Hyp. auf ländl. Besitz gesucht. Gute Sicherheit. Off. unt. P. M. 145 an die Exp.

**Haus**

zu kaufen gesucht, Nähe Universität. Bevorzugt Augustfr., Lennéstr., Hofgartenstr., Weberstraße, gegen Barzahlung. Off. mit Preisangabe unter F. 2710 an die Exped. (4

Junges Ehepaar sucht

**abgeschl. Wohnung**

2—3 Z. u. Küche, auch außerh. der Stadt. Am Wohn.-Amt vorgemerkt. Off. mit Preis u. H. W. 52 Exped. (4

**Gutgehende Tageswirtschaft**

zu kauf. gesucht im Reg. Köln (Godesberg—Brühl bevorz.) Auch kann Gasthof m. Pens. u. gr. Gart. auf d. Lande a. Rh. in Tausch gegeben werden. Genaue Angabe über Lage, Preis und Antritt mögl. mit Bild erb. u. „Gasthof" Exp. (4

**Erststellig aufgewertete Hypotheken**

übernimmt Bank zum höchsten Prozentsatz bei sofortiger Erledigung und Barzahlung. Angeb. u. K. F. U. 30 an Rudolf Mosse, Köln. (4

Suche zu Geschäftszwecken

**1000.— Mk.**

gegen prima Sicherheiten (Haus oder sonst.) bei hohen Monatszinsen. Offerten unt. B. F. 94 an die Exped. (4

**15000 Mk.**

erststellige Hypothek zu verkaufen oder zu beleihen gegen angemessene Vergütung. Angebote unter M. U. 38 Exp. (4

**7000 Mk.**

als 1. Hypothek auf ein mod. herrsch. Einfamilienhaus in Honnef im Werte von 50 000 Mark aus Privathand sofort gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. K. M. 864 an die Exp. (4

**Welche Lebensversicherung**

gibt gegen Abschluß u. Sicherheit Darlehen? Offerten unt. T. 17 an die Expedition. (4

# Das Haus Hendersen.

Roman aus Kaufmannskreisen.
von Otfried von Hanstein.
Carl Dunker-Verlag, Berlin, 62 W. Keithstraße 5.
18) (Nachdruck verboten).

Schlüter trat in das Zimmer des Untersuchungsrichters.

„Endlich was Neues, Herr Kommissar?"

Der Herr Landgerichtsrat begann nervös zu werden. Er hatte es als Ehrensache betrachtet, den Fall rasch zu klären.

„Vorläufig allerdings nur Negatives. Einen weiteren Beweis der Unschuld des Senators. Hellerung ist mit seinem Geständnis umgefallen."

Er reichte dem Richter das Protokoll.

„Nun weiß man nicht, wann er die Wahrheit sagte —"

„Jetzt, Herr Landgerichtsrat. Das beweist diese Verhandlung und Verurteilung Hellerungs in Berlin."

Der Richter schüttelte den Kopf.

„Ich habe doch auch seine Akten gelesen."

Es war ein leiser Tadel in Schlüters Antwort:

„Sie werden auf diese kleine polizeiliche Ordnungsstrafe kein Gewicht gelegt haben. Jedenfalls war Hellerung eigentlich der einzige Belastungszeuge, den wir gegen Hendersen hatten."

Der Richter zog die Brauen zusammen.

„Dann war es ein höchst bedauerlicher Mißgriff!"

„Nun gestatten Sie, daß ich Ihnen etwas anderes erzähle. Ich habe mir hier die Akten über den im Jahre 1920 verhandelten Spionageprozeß gegen den Elsässer Hôte de Feullée geben lassen."

„Was soll denn das? Diese alte Sache?"

„Einen Augenblick, Herr Landgerichtsrat. Mir ist da nämlich eingefallen, daß Oswald Laubegast ebenfalls ein geborener Elsässer ist und seine Frau hieß als Mädchen Allims Renard, ein französischer Name."

„Aber — —"

„Da ist mir aufgefallen, wenn Sie versuchen den Namen Hôte de Feullée in das Deutsch zu übersetzen, dann könnte das ungefähr heißen „Gast der Laube". Kein sehr schönes Französisch, aber immerhin — Gast der Laube — Laubegast, gibt zu denken. Und wenn Sie nun die Bilder vergleichen. Dies alte Bild aus der Zeitung von dem Spion und das Bild, das wir bei der Verhaftung von Laubegast gemacht haben, man kann da eine Aehnlichkeit nicht verkennen."

Der Richter nahm die Bilder, sprang auf, sah die Akten — —

„Donnerwetter — Donnerwetter, aber immerhin — das ließe allerdings einen Schluß zu auf die verbrecherische Veranlagung Laubegasts und würde unseren Verdacht gegen ihn stützen."

„Im Gegenteil, es würde uns beweisen, daß Laubegast zwar ein Verbrecher ist, ein Hochverräter, daß er aber mit der Falschmünzerei nichts zu tun hat."

„Was meinen Sie?"

„Sehr einfach. Laubegast bleibt dabei, daß er von irgendwelchen Geldgebern die große Summe des Akzeptes erhalten hat. Diese Geldgeber will er nicht nennen, obgleich er weiß, daß ihm gerade dieses Verheimlichen schadet. Wären diese Geldgeber Hamburger Männer, dann wäre der Edelmut dieses Schweigens sehr unwahrscheinlich. Wir haben ja darum auch nie an diese Hintermänner geglaubt, obgleich zur Zeit dieses Akzeptes falsche Gelder nirgends bemerkt wurden, es also anzunehmen ist, daß die Stephan Hendersen von Laubegast ausgezahlten Gelder echt waren. Nehmen wir nun aber an, diese Summe wäre die von Feindesland ausgezahlte Belohnung oder vielmehr das „Betriebsgeld" eines Spions."

„Aber Herr Doktor, welches Interesse könnte eine fremde Macht daran haben, ausgerechnet das Handelshaus Severin Hendersen zu schädigen?"

„Sehr einfach Severin Hendersen war einer der ersten Kaufleute von Hamburg. Gewisserwaßen der Sprecher der ganzen Kaufmannschaft. Eine Firma, die sich im gesamten Ausland des besten Rufes erfreute. Eine Firma, die besonders nach Uebersee treffliche Verbindungen unterhielt.

Fiel eine solche Firma, machte sie Konkurs, war etwa noch ihr Inhaber in eine unredliche Sache verwickelt, dann schädigte das wiederum den deutschen Kaufmannsnamen im Ausland und beseitigte gleichzeitig eine der einflußreichsten Firmen."

„Aber wie soll die Falschmünzerei damit in Verbindung stehen?"

„Vielleicht gar nicht! Wahrscheinlich sogar! Aber sie kam den Leuten sehr bequem und gibt eine Erklärung dafür, daß Laubegast sofort von der Schuld seines Chefs überzeugt war und offen erklärte. Er ist in Wirklichkeit gar nicht überzeugt, aber es paßt in seinen Kram."

„Jedenfalls — wir wollen Laubegast gleich einmal vorführen lassen."

„Bitte, nicht übereilt. Gestatten Sie — —"

Er ging zur Tür.

„Ist Oberwachtmeister Schreiber schon zurück?"

„Er tritt eben ein."

„Darf ich gleich hier mit ihm sprechen, Herr Landgerichtsrat?"

„Bitte, Herr Doktor."

„Nun, lieber Schreiber?"

„Einen Mann, der die von Ihnen angegebenen Namen führte, habe ich nicht gefunden, wohl aber fiel mir auf, daß an jenem Tage im Gasthof zum „Grünen Baum" in Altona ein Mann abgestiegen war, der sich als Josef Gastlaub in das Fremdenbuch eingeschrieben hatte und ich fuhr dorthin. Es ist nur ein sehr bescheidener Gasthof. Mehr eine Wirtschaft, die gelegentlich Fremde übernachten läßt, und daher erinnerte sich die Wirtin, eine Witwe Jensen, genau an den Mann. Er war nur ein paar Stunden da, kam gegen Abend und reiste mit dem ersten Berliner Frühzuge wieder ab."

„Hat er Besuch bekommen?"

„Allerdings. Spät abends. Es waren schon etwa zehn, da kamen ein Mann und eine Frau und blieben bis Mitternacht bei ihm. Er erklärte diesen Besuch damit, daß es sein Bruder wäre, der in Altona bei einer Firma angestellt sei. Die Wirtin sagte auch, daß sie einander ähnlich sehen, und als ich ihr die Bilder von Laubegast und Frau zeigte, glaubte sie, die beiden bestimmt wieder zu erkennen."

Der Landgerichtsrat lief auf und nieder.

„Doktor, Sie meinen, der Gastlaub — —"

„Ist wahrscheinlich der Spion Hôte de Feullée, der wieder in Deutschland sein Wesen treibt. Vielleicht — nein, sicher hat er ihnen damals das Geld gegeben und sich jetzt bei dem gerisseneren Bruder Rat geholt."

„Aber Doktor — die beiden Menschen im Keller — das Geld, das Sie gefunden?"

„Schließt eins das andere durchaus nicht aus. Im Gegenteil. Um Mitternacht sind die beiden aus der Wirtschaft fortgegangen. Um zwei Uhr morgens haben wir sie verhaftet. Warum sollen sie inzwischen nicht in dem Keller gewesen sein?"

„Dann sind Sie also doch die Falschmünzer?"

„Nicht nötig! Ich hatte mit Absicht einen Pack fertiger Scheine, deren Nummern ich mir aufgeschrieben, dort zurückgelassen. Diese Scheine sind es, die ich dann zum Teil in jenem Gange, zum Teil am nächsten Morgen, in der Hendersenschen Kasse fand."

„Wie aber sind sie hineingekommen?"

Ronnefeldt's Tee
seit 100 Jahren bewährt
von Millionen getrunken.

Gute und praktische
Namenstags-Geschenke!

Elisabeth Freitag den 19. | Cäcilie Montag den 22. | Katharina Donnerstag den 25.

Wollwaren

Strickmützen, reine Wolle, in vielen hübschen Farben, enorme Auswahl, M 2.— 1.70 1.60 1.35 1.25 1.10 0.95 — 0.78
Garnituren, Schal und Mütze, reine Wolle, riesiges Sortiment, M 3.25 2.85 2.50 2.25 1.75 — 1.60
Kinder-Pullover, reine Wolle u. Wolle plattiert, reizende Sachen, helle und gedeckte Farben. Gr. 2 M 6.50 6.— — 3.75
Kinder-Westen, mit und ohne Kragen, viele Sorten und Farben, Größe 1 M 4.40 3.90 3.85 — 2.10
Damen-Pullover in Wolle, Wolle mit Seide und Kunstseide, ganz aparte Muster und Farben, M 14.95 14.— 9.50 7.— 3.75 — 3.50
Damen-Westen in den schönsten Farben, neu gemustert und einfarbig, M 12.25 10.50 9.75 8.90 — 4.90
Damen-Strick-Jacken mit Pelzbesatz, die große Mode, entzückende Farbenstellungen, M 26.— 25.— 24.50 21.50 20.— — 18.00

Strümpfe u. Handschuhe

Baumw.-Damen-Strümpfe, schwarz und viele Farben, M 1.— 0.90 0.80 0.60 — 0.28
Seidenflor-Damenstrümpfe in vielen Sorten u. enormer Farben-Auswahl, M 2.50 2.25 2.— 1.75 1.50 — 0.98
Waschseide-Damenstrümpfe, Ia Qualitäten, schwarz und alle Farben, M 3.20 2.95 2.75 2.35 1.90 — 1.85
Kaschmir-Damenstrümpfe, reine Wolle, Ia Qualitäten, sehr solides Tragen, M 3.50 3.20 3.— — 2.25
Damen-Handschuhe, Leder-Imit., mit Futter, viele Farben, besonders preiswert, M 1.75 1.60 1.50 1.35 1.20 1.15 — 0.88
Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle schwarz und farbig, große Auswahl, M 1.90 1.75 1.60 1.25 0.95 — 0.78
Kinder-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle in allen Farben, riesiges Sortiment, M 1.35 1.20 1.10 0.80 — 0.68

Pelzwaren

Fuchsform, schwarz, nerz und patagonisch, sehr preiswert, M 14.— 12.— 9.75 7.90 — 5.90
Kragenform, schwarz, nerz und patagonisch, gute Paßform, Ia Felle, M 20.— 18.25 17.50 15.75 — 13.00
Tierform, Zickel, langhaarig, schwarz, braun und grau, M 26.50 24.50 19.— — 12.50
Alaskafüchse, prachtvolle Felle, mit eleg. Seidenfutter, M 49.— 39.75 30.— 28.— — 15.00
Echte Opossumkragen, erstklassige Felle, Ia Verarbeitung, M 150.— 120.— 68.— — 48.00
Kreuzfüchse, prachtvolle Exemplare in hochf. Verarbeitung, M 85.— 49.— — 39.75

Handarbeiten

Deckchen, 35:35 cm, vorgezeichnet und fertig mit Einsatz und Spitze M —.70 —.50 —.40 —.30 — 0.25
Decke, 60:60 cm, vorgezeichnet und fertig reich garniert M 1.85 1.75 1.30 1.15 — 0.95
Läufer, vorgezeichnet und fertig, reizende Verarbeitung M 2.10 2.— 1.40 —.95 — 0.90
Tischdecke, 130:160 cm, vorgezeichnet M 11.50 10.— 8.75 — 6.25
Kissen, schwarz und weiß, originelle Zeichnungen, auch fertig gestickt, letzte Neuheiten M 3.75 3.20 1.60 1.25 —.95 —.75 — 0.68
Ueberhandtuch, vorgezeichnet und fertig gestickt . . . . . M 1.55 — 0.98
Herdwandschoner, vorgezeichnet und fertig gestickt . . . M 1.70 1.45 — 0.98
Tischwandschoner, vorgezeichnet und fertig gestickt . . . . M 1.85 1.45 — 0.98

Farbige Tischdecken

Farbige Tischdecken, gute Qualität, reizende Karos, waschechte Farben,

| 110:150 cm | 110:110 cm | 80:80 cm | 60:60 cm |
|---|---|---|---|
| 1.65 | 1.15 | 0.60 | 0.48 |

Tischdecken, prima Qualität, in wundervollen Ausführungen, enorme Sortenauswahl M 6.50 6.— 5.50 4.85 3.80 2.85 2.50 — 2.25
Die elegante, kochechte Lenco-Tischdecke in herrlicher, reichhalt. Ausmusterung M 14.25 12.75 11.75 — 10.50

Taschentücher

Damen-Batisttücher mit Hohlsaum M —.40 —.25 —.18 — 0.14
Damen-Stickereitücher mit feiner Stickerei oder bunt gekurbelt, weiß und bunt M —.50 —.30 —.27 —.25 —.20 — 0.09
Taschentuch, weiß Linon, gebrauchsfertig, uni, weiß und mit farbigem Rand M —.30, —.25 —.22 —.18 — 0.15
Kinder-Tücher mit buntem Rand und mit Bildern M —.20 —.15 —.13 — 0.10

Schürzen

Jumperschürzen, prima Siamosen und Satin, neue reizende Muster M 1.65 1.40 1.30 —.95 —.85 — 0.68
Bordschürzen, prima Siamosen, helle und dunkle Streifen, reichlich weit gearbeitet . . . . . M 1.30 1.70 — 0.92
Mädchenschürzen aus waschechten Siamosen oder Katun, ganz enorm billig, Größe 40 M 1.10 —.95 — 0.79
Servierschürzen, ganz reizende Neuheiten in entzückender Verarbeitung M 1.70 1.40 1.35 — 0.95

H. Gentrup, Bonn.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelmöbel
aller Art
nur beste Qualität
zu auffallend billigen Preisen. (4
Möbel- u. Bettenhaus
J. Teicher
Bonngasse 15.

Christbaumschmuck
Puppen und Spielwaren aller Art billig zu verkaufen. (4
Georg Pfeffer, Duisdorf, Schmittstraße 37.

Umzüge

TRANSPORTE
fachmännisch u. sorgfältigst durch
MATTHIAS LANGEN
Endenicherstr. 6A
Fernruf 618
KOHLEN · KOKS · BRIKETTS

Wegen Platzmangels
nur an Privat zu verkaufen, Händler zwecklos, prachtvolles schweres Eichenspeisezimmer.
4) Dorotheenstr. 20, Part.

Fast neue Naturküche
zu verk., Karl Marxstr. 57. (6

In großer Auswahl
Mützen
1.00 1.50
2.50 3.50
Krawatten, Stöcke, Oberhemden, Schirme, Pelze
kaufen Sie gut und billig im
Hut- und Wäschehaus
Rollmann
Wenzelgasse 10. (4

Schuppenbildung
zerstört den Eindruck des schönsten Haares. Aber nicht allein das ästhetische Bedürfnis, auch die stete Gefahr des Haarausfalls verlangt dringend die Pflege des Haarbodens mit
WOLFF & SOHN KARLSRUHE
AUXOLIN-SCHUPPEN-POMADE

Große Kaffee-Preisermäßigung
Durch grosse Kaffee-Einkaufsabschlüsse kann ich bei meinem Geschäftsprinzip:
„Grosser Umsatz, kleiner Nutzen"
ganz enorm billige Preise machen.
2.40 Heutige 2.80 Preise 3.20
Von heute ab führe ich nur noch diese
3 hervorragend feine Sorten.
Tel. 1064 Kaffee-Brennerei Tel. 1064
Bonner Kaffee-Centrale, Bonn, Friedrichstr. 2, neben der Fleisch-Centrale.
Verkauf findet nur Friedrichstr. 2 statt, nicht mehr Dreieck 16.

MILLIONEN MENSCHEN VERWENDEN STETS
FEINKOSTMARGARINE
Blauband statt Butter

1/2 Pfd. 50 Pf.

# Passende Namenstag-Geschenke

## zu fabelhaft billigen Preisen.

**November 19 Elisabeth** — **November 25 Katharina**

### Konfektion

- **Pullover** in entzückenden Dessins mit imit. Pelzbesatz ... **4.75**
- **Pullover** schwere Qual. mit imit. Pelzbesatz, in schönen heilen Farben ..... **6.75**
- **Hemdbluse** Ia Flanell ..... **2.95**
- **Hausbluse** Jumperform, Ia Flanell .... **3.75**
- **Hauskleid** aus gutem Zephir .....2.45 **1.95**
- **Hauskleid** aus gutem Flanell, helle und dunkle Farben ... **3.95**
- **Kinder-Sweater** reine Wolle ..... **2.95**
- **Kinder-Sweater** schwere Qual. mit farb. Aufschlägen, Gr. 35 **3.95**
- **Kinderkleider** Ia Flanell, Gr. 40 u. 45.... **1.95**

### Putz

- **Filzhüte** versch. Formen und Farben .....4.90 3.90 **2.90**
- **Velvet-Hüte** gute Verarb., viele Farben .....4.90 3.90 **2.90**
- **Frauen-Hüte** in Plüsch, schw. und farbig, einfach und reich garniert .....4.90 3.90 **2.90**
- **Sammet-Hüte** gute Qual., für Frauen u. Mädchen 12.50 10.50 **8.50**
- **Velour-Hüte** Ia Qual. .....25.00 19.50 **14.50**
- Unser Schlager **Weißer Flauschhut** ..... **2.95**
- **Ansteckblumen** große Auswahl ...0.75 0.60 **0.35**
- **Seidenschal** in hübschen Farben ..... **1.95**
- **Wollschal** mit Seide ..... **4.95**

**Lampenschirme und Gestelle zu vorteilhaften Preisen.**

### Stoffe

- **Kunstseiden-Façonné** für Ballkleider .....Mtr. **1.75**
- **Crepe de chine** groß. Farbensortiment, schöne schmiegsame Qual., 100 br., Mtr **4.90**
- **Crepe marocaine** schöne Qual., 100 cm br., Mtr. 3.50 **2.90**
- **Helvetiaseide** alle Farben .....Mtr. 2.95 **1.85**
- **Eolienne** in groß. Farbsortimenten, Mtr. **3.90**
- **Taffet** (Pastelltöne) schöne Qualität..... Mtr. **4.90**
- **Cöper-Samt** schwarz, 70 cm br. ....Mtr. **3.90**
- **Lindener Samt** 70 cm breit, in allen Farben, elegante Qualität, ... Mtr. **7.50**
- **Crepe marocaine** bedruckt, neueste Muster, Mtr. **4.90**
- **Waschsamt** waschechte, gute Qual. Mtr. 2.75 **1.85**
- **Waschcord** entzückende Ausmusterung für Pullover .....Mtr. **2.90**
- **Japon** gemustert, für Lampenschirme neueste Dessins .....Mtr. **6.80**
- **Pulloverstoffe** in allen Variationen, Mtr. v. **0.78** an
- **Mantelfutter** Damassée, in allen Farbstellungen, 140 cm breit .. Mtr. **2.90**
- **Macco** für feine Damenwäsche, unsere beliebte Hausmarke, Mtr. **0.68**
- **Tisch- und Teegedecke** in grosser Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen.

- **Handspiegel** lange Form, weiss ..... **1.60**
- **Handspiegel** ovale Form, weiss ..... **1.75**
- **Stellspiegel** runde Form, weiss ..... **0.60**
- **Parfüm-Zerstäuber** modernes Format ..... **5.00**

**Original Eau de Cologne 4711** in allen Flaschengrössen vorrätig.

### Wäsche

- **Jumpertaille** mit Hohlsaum und Valenciennes .... 0.95 **0.75**
- **Taghemd** reich mit Klöppelspitze garniert ..... **1.35**
- **Nachthemd** in hübscher Ausführung mit Feston u. Klöppel **2.95**
- **Nachtjacke** Ia Köper .....2.95 **2.50**
- **Bettwäsche** stets in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

### Schürzen

- **Schürze** in Cretonne u. Siamosen 0.98 **0.95**
- **Schürze** in Gummi ..... 2.95 **1.95**
- **Servierschürze** weiß, Jumperform, schwere Dowlasware 2.10 **1.95**
- **Kinderschürze** in buntem Cretonne ....0.85 0.68 **0.58**

### Handschuhe

- **Handschuhe** farbig, Tricot mit 2 Drücker .... .Paar **0.72**
- **Handschuhe** farbig, mit Samtstulpe Paar **0.85**
- **Handschuhe** mit Pelzbesatz, ganz gefüttert .....Paar **1.95**
- **Handschuhe** Ziegenleder, Ia Qual., mod. Stulp. u. Farb., Paar **6.95**

### Taschentücher

- **Stickerei-Taschentücher** 3 Stück im Geschenk-Karton 0.68 **0.58**
- **Taschentücher** gebogt und gestickt, hübsch aufgem., 3 St. 1.45 **1.10**
- **Taschentücher** weiß, m. Spitze garniert .....Stück 0.48 **0.35**
- **Taschentücher** in modernen zarten Farben mit Spitze, St. **0.48**

### Strümpfe

- **Strümpfe** mod. Mouline mit Doppels., kräft. Ausführ., Paar **1.10**
- **Strümpfe** reine Wolle, mit Doppels., Hochf. m. Naht, Paar **1.80**
- **Strümpfe** Kunstseide, farbig....Paar **1.10**
- **Strümpfe** Waschseide ..Paar 4.50 2.95 **2.40**
- **Strümpfe** Wolle mit Seide.....Paar **4.90**

| Schwarze Rips-Kissen schöne Zeichnungen ....von | Spitzen-Mitteldeckchen 1.95 1.25 | Handarbeits-Kasten von | Steh-Lampen von |
|---|---|---|---|
| 0.85 an | 0.80 | 0.95 an | 4.50 an |

# Koopmann BONN

---

**Bettwaren** wie: Plumeaux, Kissen, Bettfedern, Steppdecken, Inlett, Matratzen, Holzbetten, Metallbetten nur das Beste vom Besten kauten Sie reell und billig im (4
**Möbel- und Bettenhaus J. Teicher** Bonngasse 15.

---

Feinste kalifornische **Ananas** in Scheiben, 1 Pfund-Dose 1.40, 2-Pfund-Dose 2.25
kalifornische **Aprikosen** ½ Frucht, geschält 2-Pfd.-D. 2.25
**Pfirsiche** ½ Frucht, geschält 2-Pfd.-D. 2.75
**Birnen** ½ Frucht, geschält 2-Pfd.-D. 2.75
**Wilh. Birkheuser** Stockenstr. 22 Fernspr. 69. Pünktliche Zustellung in Bonn und Umgegend frei Haus. (4

---

**Halbverdeck** Selbstfahrer fast neu, billig zu verkaufen. Hagemann, Jakobstr. 4.

---

**Herren- u. Damenmantel** mit Pelzbes. preisw. zu verk., Goebenstr. 11, 2mal schell.

---

**Ia Hämmchen** ger. Schweinekopf, Casseler Rippenspeer, geräuch. Bratwurst, Frankfurt. Würstchen, Knoblauchwurst empfiehlt **Fritz Brauell** Bonn, Wenzelgasse 59, an der Sandkaule.

---

**Smoking, Frack** Marengo-Paletot, wie neu, sowie Cutaway, Straßenanzug, alles für kleine schlanke Fig., zu verkaufen, desgl. Autodecke „Silberschakal", (4 ab 3 Uhr Kaufmannstr. 52.

---

**Ia Bierwurst, Ia Schinkenwurst, Thür. Rotwurst, Schwartemagen, feinsten Preßkopf** empfiehlt **Fritz Brauell** Bonn, Wenzelgasse 59, an der Sandkaule.

---

Gar. rein. Blüten-Schleuder-**Honig** neue Ernte, das **„Allerfeinste"** was die lieben **Bienen** erzeugen können. 10-Pfd.-Postdose Mk. ... 11.– 5-Pfd.-Postdose Mk. ... 6.50 fr. unter Nachn. kein Risiko, garant. Zurückn. unt. Nachn. **Imkerei Bienenhof.** Carl Scheibe, Oberneuland 125 b. Bremen.

---

**Obstkraut-Preßtücher** aus schwerster Jute in jeder Größe habe abzugeben **Sackfabrik Rheindorf** Bonn, Rheindorferstr. 29 Telefon 3318

---

**Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen** anerk. Marken, auch auf Teilzahlg. Reparaturen aller Art Emaillieren und Vernickeln **E. Nestler, Bonn** Mechanikermeister Stiftsplatz 7 Telefon 3287 — Gegr. 1900.

---

**Achtung! Achtung! Für Wiederverkäufer.** Bäckerei liefert ff. Spekulatius per Pfund 70 Pfg. (Keine Fabrikware.) Näh. Exp. (6

---

**5 Kirschbaumstämme** bis zu 32 cm Durchmesser und 1 Pflaumenstamm zu verkauf. Friesdorf, Annabergerstraße 102. (4

---

**Gelegenheitskauf.** 10 kompl. mod. neue Betten mit guter Wollauflage Stück 78 M, 15 Kleiderschr., 10 Waschkommoden, mehrere Vertikos, Posten Tische, 3 Trum.-Spieg., Küchenschränke, Anrichte usw. sehr billig zu verkaufen. (4 Vorgebirgstraße 7.

---

Groß-Lager, billigste Preise für Karnevals-Vereine **Papier-Mützen** 8 verlei Façon Ds 30 Pfg an. Orden groß. Liederhefte Masken. Plakat. POPPEN. 8 Stockenstr. 8.

---

**Schaukelstuhl** Kinderklappwagen, Herren-Paletot zu verkaufen, (4 Weberstraße 65.

---

Täglich frisch gefangenen **Rheinsalm** Lachsforellen, Aale, Hechte, Schleien, Zander, holländ. Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcoteletts. **Holländische Seemuschein** Echte gefüllte Monnikendamer Bratbückinge. Neuer gewässerter Stockfisch u. Laberdan. Neue dickfleischige **Castlebay-Matjesheringe** neue holl. **Vollheringe, Rollmöpse und Bratheringe.** Beste echte holländische Sardellen, **sowie Salz- und Essiggurken in 4- und 8-Literdosen** empfiehlt zu billigsten Preisen **Heinr. Klein :: Bonn** Brüdergasse 2 Telephon 128 und 918

---

Gewässerter **Stockfisch** frische Seemuscheln, echte Monnickendamer Bratbücklinge, feinste Castlebay Matjes-Heringe, Holl. u. Nordsee-Seefische **Cath. Joachim, Brüdergasse 25,** Fernspr. 2417.

---

**Außergewöhnliche Gelegenheit zum Einkauf von Festgeschenken!**

Wir haben unsere **Nickelwaren**, wie: **Suppen- und Gemüseschüsseln, Platten**, einzelne **Kaffee- und Teekannen** und **vielerlei kleine Sachen** wegen **Aufgabe dieses Artikels** zum Teil **unter Einkauf** zum **Verkauf** gestellt.

— Nur Qualitätsware! —

**Engels Kunstgewerbehaus** Am Hof 12a Ecke Bischofsgasse.

---

**Nußbaum- u. Eichen-Möbel** Büfetts, Kredenzen, Vitrine, Ausziehtische, Stühle, Schreibtische, Standuhr, Flurgarder., Raucht., Sofaumbau, Trum.-Spiegel, Herrenzt., Nußb. u. Eich.-Speisezimmer, pol. und lack. Betten, Eichen- u. lack. Kleiderschränke, Wasch- und Nachtkomm., Küchen u. Schlafzimmer billig zu verkaufen. **Hein, Bonn, Sandkaule 11.**

---

**Speisezimmer** erstkl. Arbeit, 1 gr. Büfett, gr. Pat.-Ausziehtisch, offene Kredenz, 6 Stühle für 300 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. (4

---

**Leihbibliothek** 1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch, Breitestraße 29, Part. (6

---

**Prachtvolles Eichen-Eßzimmer** Büfett, 180 groß, billig z. verk. Schreiber, Bonnertalweg 22. (4

---

**Wilh. Streck** Bonn, Kölnstrasse 127–131 **Holzkohle.**

---

**Cutaway mit Hose dunkler Anzug Lodenmantel** alles f. mittl. Fig., billig zu verkaufen. Näh. Exped. (4

---

Vier Stück (4 **Automat. Fassondrehbänke** nebst Hilfsmaschinen billig zu verkaufen. Näh. Exped.

---

**Freiw. Mobilar-Versteigerung.**

Am **Freitag den 19. ds. Mts.**, vormittags 10 Uhr, werden in der **Auktionshalle Bonn, Brüdergasse 34**, folgende gebrauchte Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert.

1 prachtv. Nußb.-Doppelschlafzimmer mit 2.30 m breitem Spiegelschrank, Roßhaareinlagen, weißem Marmor, Plumeaux, Kissen etc., 1 Fremdenschlafzimmer mit 2tür. Spiegelschrank in Eichen, Eichen-Herrenzimmer, Eichen-Speisezimmer, Sofas, Betten, Chaiselongues, Vertikows, 1 echte Bronce-Figur, 1 echte Perier-Brücke 4 m lang, Nußb. u. Eichen-Büfett, Nußb.-Bücherschrank, Mahag.-Sekretär, Wäschekommode, Spiegel, Bilder, Stühle, Kindersportwagen, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, 4 PS. Motor, Drehstrom (110 Volt) mit Anlasser, 1 Klavier (kreuzsaitig) usw.

**Albert Russel, Auktionator** Bonn, Brüdergasse 34, Telefon 3459. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

---

Kräftiger kleiner wß. **Küchenherd** f. 40 M, Gaszuglampe (Stehlicht) für 10 M zu verkaufen, 4) Goethestraße 18.

---

**Kleine Mangel** Zinkwaschmaschine und Zinkwaschbütte zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. (4

---

Schöne fast neue **Eichen-Küche** Schlafz. 190 M., Bett 35 M. Kleiderschr. 40 M., Küchenschrank 32 M., Tisch 8 M., Waschkom. 35 M., kl. Leinenschrank 18 M., kl. Anrichte 25 M. usw. zu verkaufen. Karl-Marxstr. 57. (6

---

**Guterhaltene Möbel!** Nußb.-Doppelschlafzimmer, Nußb.-Schlafzimmer m. 1 Bett, Altmahag.-Schlafz. m. 1 Bett, einz. guterh. Betten, Schränke, Waschkom., Flurgarderoben, Büfetts, Sofa, Chaiselongues, Stühle abzugeben, Bonnertalweg 22.

---

**Windjacken** fabelhaft billig, Martinstr. 5, 1. Etage, kein Laden. (4

---

— Zu verkaufen: — Küche (hell Eiche), Eisenbett m. Einl., kl. Marmorwaschtisch, Sitzbadewanne, kl. Waschmaschine, Brotmasch., Tee- und Kaffeemasch., Spülbrett, verich. Haus- u. Küchengeräte, Treppenleiter, komb. Herd (Klüppersbusch), Fahrrad (Cito), Cut (Maßarb.), Leinen, usw. Näheres in der Exped. (4

---

**Passende Weihnachts-Geschenke.**

**Chaiselongues** großer Auswahl

Verstellb. Bett-Chaiselongue

**Kinder-Wagen** u. Verdecke werden wieder wie neu hergestellt.

**Auffärben** und Reparieren von **Leder-Sesseln und Stühlen** (werden wie neu).

Kinderwagen, Chaiselongues, Sofas, Sessel in gr. Auswahl. **P. Köppen** Münsterstraße 1a. Endstat. der Siebengeb.-Bahn.

Neue Kinderwagen in großer Auswahl.

Modernisieren von Sofas und Garnituren in neue Formen.

---

**Geschenke** für die Dame, den Herrn oder das Kind, in edlem Material ausgeführt, haben Dauerwert. Ich unterhalte ein reichhaltiges Lager in nur Edelschmuck zu billigsten, der Zeit angepaßten Preisen **EMIL RODD, Juwelier** Wesselstraße 4. Tel. 1891. Werkstätte für Reparatur und Neuanfertigung!

---

Neuer eleganter schwarzer **Ripsmantel** auf Seide gef., für alte Dame u. schw. Jackenkleid a. S., zu verkaufen. Näh. Exped. (4

---

**Gelegenheitskauf** in Kapok-, Roßhaar-, Woll- u. Seegrasmatratzen, alle Größ., ganz bill. abzug. Heerstr. 114, im Lebensmittelgeschäft.

---

**Konkurs-Verkauf!** Prima gearbeitete, naturlasierte Küchen zu billigsten Preisen! Desgleichen Eichen- und Buchen-Schnitt-Material, polnische Stammkiefer, Tannen, sowie Leim, Linoleum usw. äußerst billig! **Möbelfabrik Felten & Riedecken, Niederdollendorf a. Rh.**

---

**Hansabank Bonn A.-G.** Bonn, Meckenheimerstrasse 61. Fernsprecher Nr. 200, 553, 1838, 2190. Reichsbank-Girokonto Bonn. Postscheckkonto Köln 19043.

Scheck-Konten. — Laufende Rechnungen. Kreditgewährung. — Annahme von Depositen-Geldern. An- und Verkauf von Wertpapieren. — Beleihung von Wertpapieren. — Stahlkammer.